



..... Stabsstelle für Wirtschafts-, Europa- und Fördermittellangelegenheiten

Wirtschaftliche Entwicklung in Duisburg

3. Ausgabe
des Strukturmonitorings
2024

Wirtschaftliche Entwicklung in Duisburg

**3. Ausgabe
des Strukturmonitorings
2024**

Herausgeber:

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Stabsstelle für Wirtschafts-, Europa- und Fördermittelangelegenheiten
Bismarckplatz 1
47198 Duisburg

Ansprechpartnerin:

Romy Seifert
Stabsstellenleiterin
Telefon: +49 (0) 203 283-2058
E-Mail: r.seifert@stadt-duisburg.de

Autor:

Dr. Andreas Goetsch
Wirtschaftsreferent
Telefon: +49 (0) 203 283-4208
E-Mail: a.goetsch@stadt-duisburg.de

Bildnachweis:

pixabay.com
Euregio Rhein-Waal
Metropolregion Rheinland
Ilja Höpping

Gestaltung:

Amt für Innovation, Organisation und Zentrale Services
Stabsstelle Koordinierung für Öffentlichkeitsarbeit
Uwe Neumann

Druck:

Amt für Innovation, Organisation und Zentrale Services
Druckcenter der Stadt Duisburg

Stand: April 2024

Vorwort

Liebe Interessierte,

in der dritten Auflage des Strukturmonitorings bieten wir Ihnen wieder einen umfassenden und aktualisierten Überblick über die Kennzahlen für den Wirtschaftsstandort Duisburg. Die Zahlen und Daten aus den Bereichen Bevölkerung, Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Verkehrsinfrastruktur, Flächenentwicklung sowie Bildung, Forschung und Patente zeigen, dass sich der Wirtschaftsstandort Duisburg dynamisch und trotz globaler Multikrisen zukunftsfest entwickelt – hin zu einem starken, nachhaltigen und attraktiven Wirtschaftsstandort.

Duisburg ist:

Solide in der Senkung von Steuern. Die Haushaltspolitik der Stadt Duisburg ermöglichte die Senkung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer, was sowohl Unternehmen als auch Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts stärkt. So wird die Gewerbesteuer schrittweise von 520% im Jahr 2022 auf 495% im Jahr 2025 gesenkt. Auch die Grundsteuer wurde von 855% auf 845% reduziert.

Stark in Gründung und Innovation. Duisburg bietet schon heute eine gute Basis für Gründung und Innovation. So verzeichnete unsere Stadt in den letzten drei Jahren einen Zuwachs von rund 1.600 dauerhaft gegründeten Gewerbebetrieben. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Innovationen weist Duisburg positive Zahlen auf. In den letzten 10 Jahren konnten über 3.000 Patente angemeldet werden, von denen über 300 mit internationaler Beteiligung entstanden sind.

Strategisch in der Wirtschaftsentwicklung. Duisburg setzt auf die Ansiedlung von Schlüsseltechnologien und entwickelt Großprojekte nach Maßgabe des vom Stadtrat 2021 beschlossenen Wirtschaftskompasses für die strategische Entwicklung von Gewerbeflächen. Wir realisieren gemeinsam mit vielen Partnern die Errichtung des Wasserstoff-Hubs für den Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft und das Technologiequartier Wedau, das Unternehmen im Bereich „Green Industrie“ und „Smart Engineering“ anziehen und zum überregionalen Zentrum für innovative Technologien werden wird.

Machen Sie sich selbst einen Eindruck von dem strukturellen Wandel Duisburgs von einer traditionellen Industriestätte hin zu einem modernen, vielseitigen Standort der Industrie, der Digitalisierung und wissensintensiven Dienstleistungen!

Viel Spaß beim Stöbern in der Publikation!

Ihr Michael Rüscher
Wirtschaftsdezernent der Stadt Duisburg



Michael Rüscher, Beigeordneter für Wirtschaft, Sicherheit und Ordnung der Stadt Duisburg.

Management Summary – Auf einen Blick

Das Strukturmonitoring 2024 bildet alle Faktoren ab, die die Stadt Duisburg sowohl zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort als auch zu einem beliebten Wohn- und Naherholungsort machen. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen nun die wichtigsten Fakten der Broschüre auf einen Blick:

Bevölkerung

- Einwohnerzahl: 508.652 im Dezember 2023
- 330.000 Einwohner (65 % Gesamtbevölkerung) im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren im Jahr 2023



Duisburger Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenquote: 12,6 % (2023)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB): 177.277 (2023)
- Leitbranchen nach Beschäftigten (2023):
 - Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie: 26.143 SVB
 - Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz: 22.080 SVB
 - Verkehr und Lagerei: 19.274 SVB
 - sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen: 18.383 SVB
 - Gesundheitswesen: 14.398 SVB
- Erwerbsbeteiligung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2023):
 - Männer: 56 %
 - Frauen: 44 %
- Auszubildende: 9.553 (2023)



Wirtschaftskraft

- Bruttoinlandsprodukt: 18.360 Mio. Euro (2021)
- Bruttowertschöpfung: 16.611 Mio. Euro (2021)
- Verfügbares Einkommen: 9,3 Mio. Euro (2021)
- Gewerbeanmeldungen: 3.271 (2022)
- Investitionen der Stadt Duisburg: 137,2 Mio. Euro (2021)



Bildung

- 17.093 Kitaplätze in 209 Kindertageseinrichtungen (2023/2024)
- 19.882 Grundschüler an 76 Grundschulen (2022/2023)
- 49.550 Schüler an 57 weiterführenden Schulen (2022/2023)



Forschung

- 17.065 Studierende an vier Hochschulen (2023)
- 16 Forschungsinstitute (2023)
- 25.936 SVB mit akademischen Abschluss (2022)
- 235 Patentanmeldungen (2022)



Flächennutzung

- Betriebsflächen machen rund 21 % des Stadtgebietes aus, davon gehören rund ein Drittel zum Duisburger Hafen
- 17 % der Fläche sind Wohnbaugebiet
- 20 % Sport- und naturnahe Erholungsfläche inklusive Waldfläche
- Zukünftige Bauprojekte: Technologiequartier Wedau, Wasserstoff-Projekte



Infrastruktur und Verkehr

- Autobahnen: A3, A40, A42, A524 und A59 und bilden zusammen das 62,5 Kilometer lange Autobahnnetz
- Schienennetz: 211,7 km
- Seewege:
 - Nutzfläche von 21,61 km²
 - Grundriss von 243 km
 - Duisburger Hafen: 1.550 ha



Standortmarketing

- Zugehörigkeit zu drei Regionen: Niederrhein, Ruhrgebiet und Rheinland
- Euregio Rhein-Waal: Über 30-jährige Zusammenarbeit mit den Niederlanden
- Metropolregion Rheinland: Interkommunale Zusammenarbeit im Rheinland



Tourismus

- Veröffentlichung des „Branchenreport Tourismus Duisburg 2023“
- Sehenswerte Ausflugsziele:
 - Duisburger Zoo
 - Sportpark Duisburg
 - Innenstadt
 - Innenhafen
 - Landschaftspark Duisburg-Nord



Vorwort	5
Management Summary – Auf einen Blick	6
1. Bevölkerung	10
1.1 Entwicklung der Einwohnerzahl.....	10
1.2 Integration, Internationalität und Sprachenvielfalt.....	13
2. Arbeitsmarkt und Ausbildung	14
2.1 Arbeitslosenquote.....	14
2.2 Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	14
2.3 Frauenerwerbsbeteiligung.....	20
2.4 Pendlerzahlen	21
2.5 Anzahl Auszubildende nach Branche.....	22
3. Wirtschaft	25
3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	25
3.2 Verfügbares Einkommen.....	27
3.3 Kompetenzfelder und Wirtschaftsstruktur	28
3.4 Anzahl Gewerbeanmeldungen	30
3.5 Integrationskraft des Wirtschaftsstandorts.....	32
3.6 Kommunale Integrationsprojekte.....	34
3.7 Investitionen von Kommune und Unternehmen	37
3.8 Gewerbesteuer und Grundsteuer	39
3.9 Mietspiegel und Immobilienmarkt	42
4. Bildung	44
4.1 Übersicht der Schulen und Berufsschulen	44
4.2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulformen.....	45
4.3 Statistik Bildungsabschlüsse	46
4.4 Kinderbetreuung	47
5. Forschung	49
5.1 Liste der Hochschulen und der Forschungsinstitute.....	49
5.2 Studierendenzahlen.....	50
5.3 Akademikerquote.....	51
5.4 Patententwicklung	53

6. Flächennutzung	57
6.1 Aktuelle Flächennutzung	57
6.2 Zukünftige und bestehende Gewerbe- und Industriestandorte	59
6.3 Grundstücksmarkt.....	63
7. Verkehrsinfrastruktur	66
7.1 Autobahnnetz	66
7.2 Schienennetz.....	68
7.3 Binnenhafen.....	69
7.4 Seewege	70
7.5 Flughafen	71
7.6 Breitbandausbau	71
8. Standortmarketing: Geografie und Standortanalyse	73
8.1 Zugehörigkeit zu drei Regionen (Niederrhein, Ruhrgebiet, Rheinland)	73
8.2 Grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden – Die Euregio Rhein-Waal	75
8.3 Duisburg in der Metropolregion Rheinland.....	76
9. Tourismus, Freizeit und Kultur	77
Abbildungsverzeichnis	79
Tabellenverzeichnis	81

1. Bevölkerung

1.1 Entwicklung der Einwohnerzahl

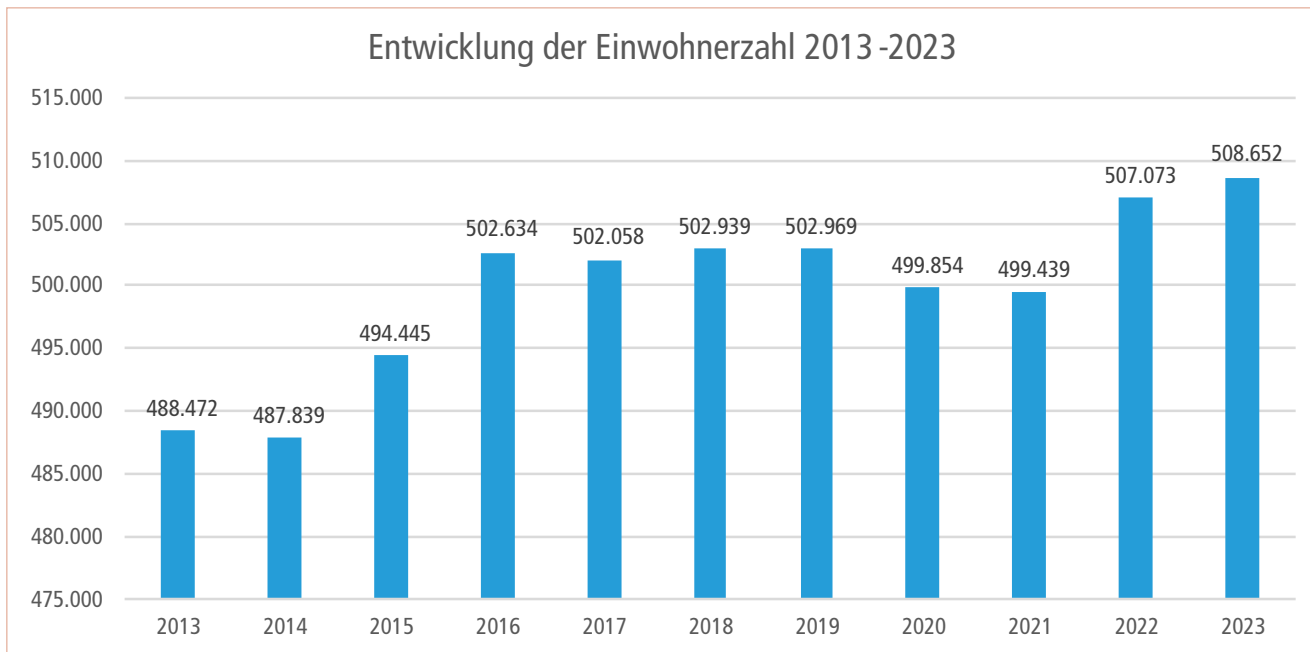


Abbildung 1: Entwicklung der Einwohnerzahl ¹

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Duisburg verläuft in den letzten zehn Jahren insgesamt positiv. Nach einem leichten Rückgang in den Jahren 2020 (499.854) und 2021 (499.439) aufgrund der pandemiebedingten Grenzschließungen stieg die Einwohnerzahl im Jahr 2022 auf 507.073 an und erreichte im Jahr 2023 mit 508.652 einen neuen Höchststand. Aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine kam es im Jahr 2022 zu einer starken Zuwanderung von ukrainischen Staatsangehörigen.

Mit der Veränderung der Einwohnerzahl verändert sich auch die Altersstruktur der Bevölkerung:

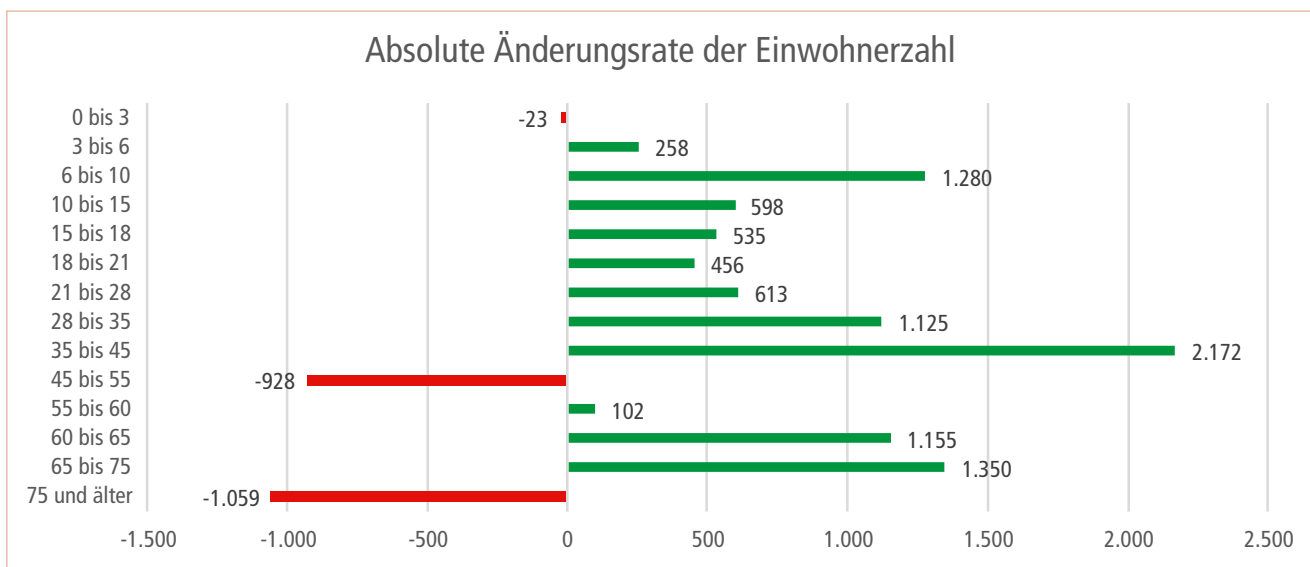


Abbildung 2: Absolute Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr (2022 zu 2021) ²

¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

² Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

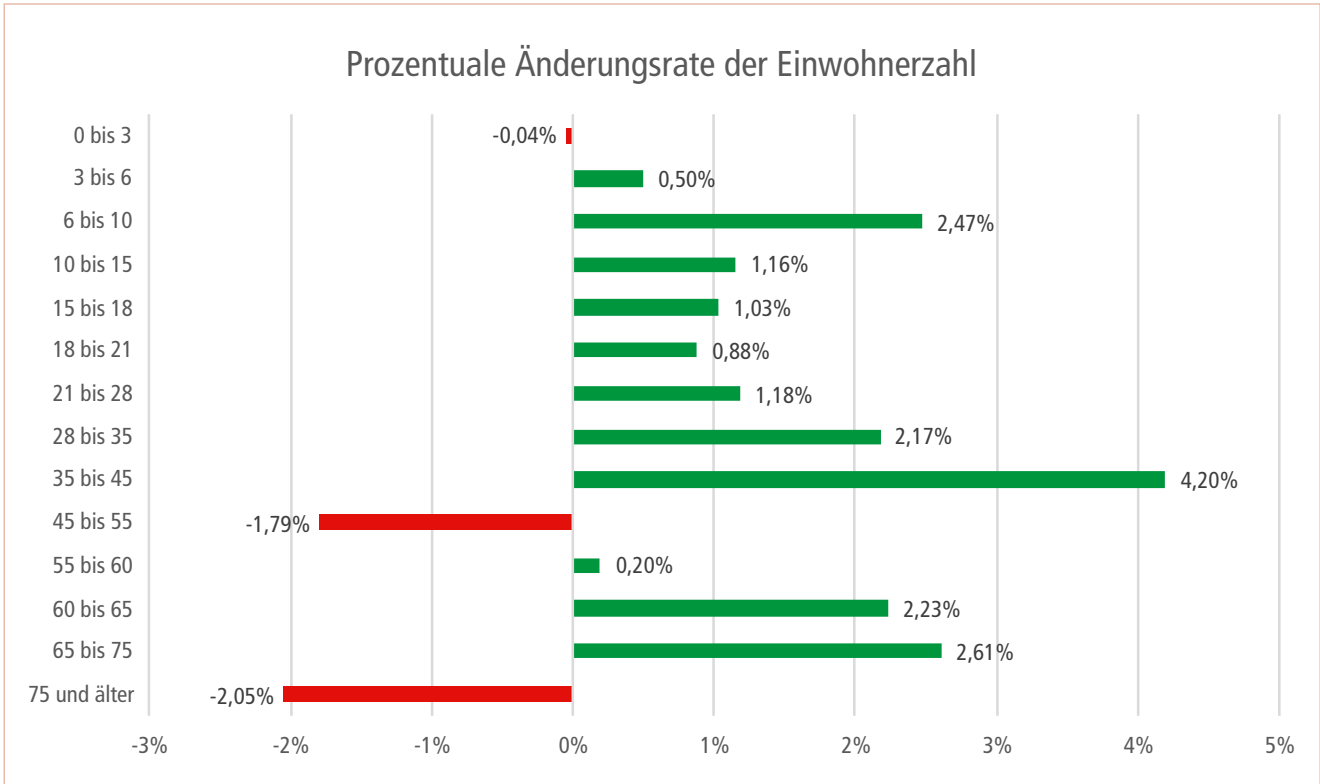


Abbildung 3: Prozentuale Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr (2022 zu 2021) ³

Im Jahr 2022 verzeichnete die Altersgruppe der 35- bis 45-Jährigen den größten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. 2.172 (+4,20 %) mehr Einwohnerinnen und Einwohner sind dieser Altersgruppe zuzuordnen. Auch die Altersgruppe 65-75 Jahre ist mit 1.350 (+2,61 %) mehr Einwohnerinnen und Einwohnern deutlich gewachsen. Die Änderungsrate von drei Altersgruppen war im Jahr 2022 negativ. Den stärksten Rückgang verzeichnete die Altersgruppe 75 Jahre und älter mit 1.059 (-2,05 %) Einwohnerinnen und Einwohnern weniger als im Vorjahr. Die Altersgruppe 45 bis 55 Jahre hatte einen Rückgang von 928 (-1,79 %) Einwohnerinnen und Einwohnern zu verzeichnen.

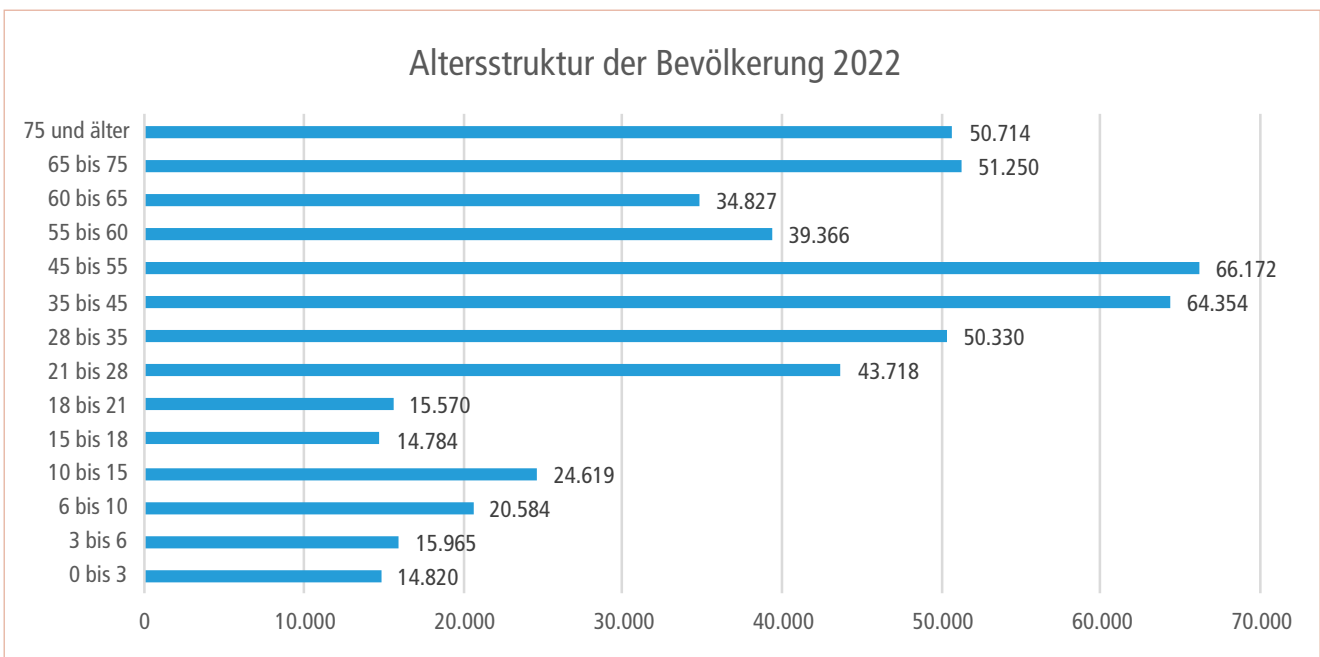
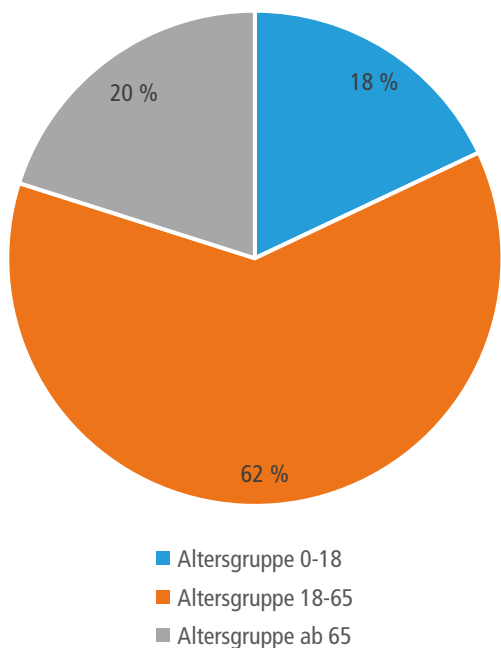


Abbildung 4: Absolute Altersstruktur der Bevölkerung ⁴

³ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

⁴ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

Altersstruktur der Bevölkerung 2022



23 (-0,04 %) Personen weniger wurden der Altersgruppe 0-3 Jahre zugeordnet. Den größten Anteil an der Duisburger Bevölkerung im Jahr 2022 hatte die Altersgruppe der 45- bis 55-Jährigen mit 66.172 Einwohnerinnen und Einwohnern. Ähnlich hoch war der Wert der Altersgruppe der 35- bis 45-Jährigen mit 64.354 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Abbildung 5: Prozentuale Altersstruktur der Bevölkerung ⁵

Geburten in Duisburg

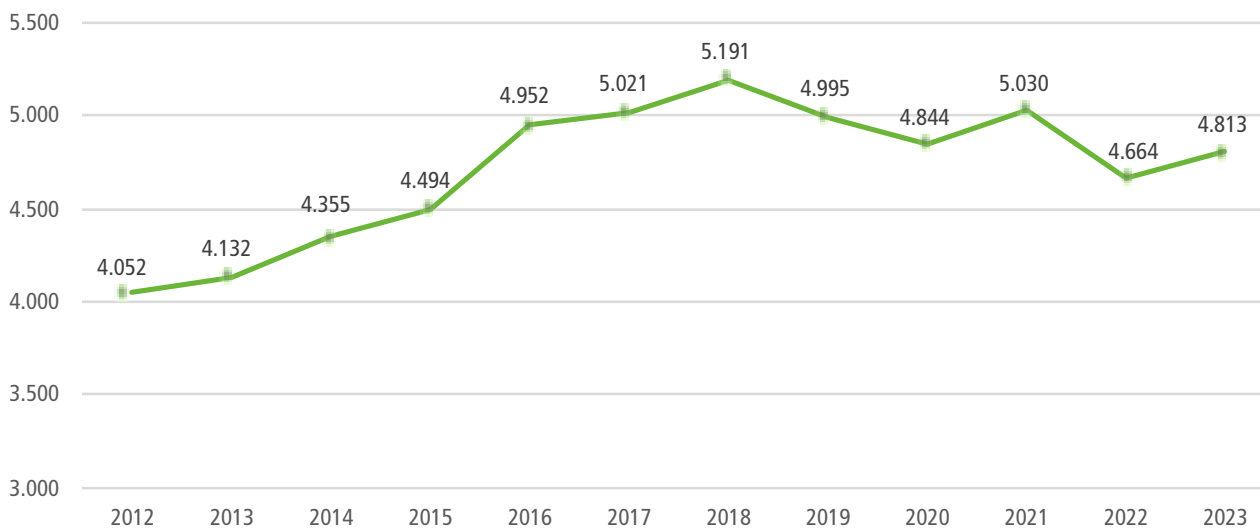


Abbildung 6: Geburtenrate in Duisburg ⁶

Seit 2012 ist die Zahl der Geburten in Duisburg zunächst kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2018 wurde mit 5.191 Geburten ein Höchstwert erreicht. In den Folgejahren 2019 (4.995) und 2020 (4.844) gingen die Zahlen leicht zurück. Im Jahr 2021 konnte mit 5.030 Geburten wieder ein Anstieg gegenüber den Vorjahren verzeichnet werden. Im Jahr 2022 fiel die Zahl erneut auf 4.664, während sie im Jahr 2023 wieder auf 4.813 stieg.

⁵ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

⁶ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2024

1.2 Integration, Internationalität und Sprachenvielfalt

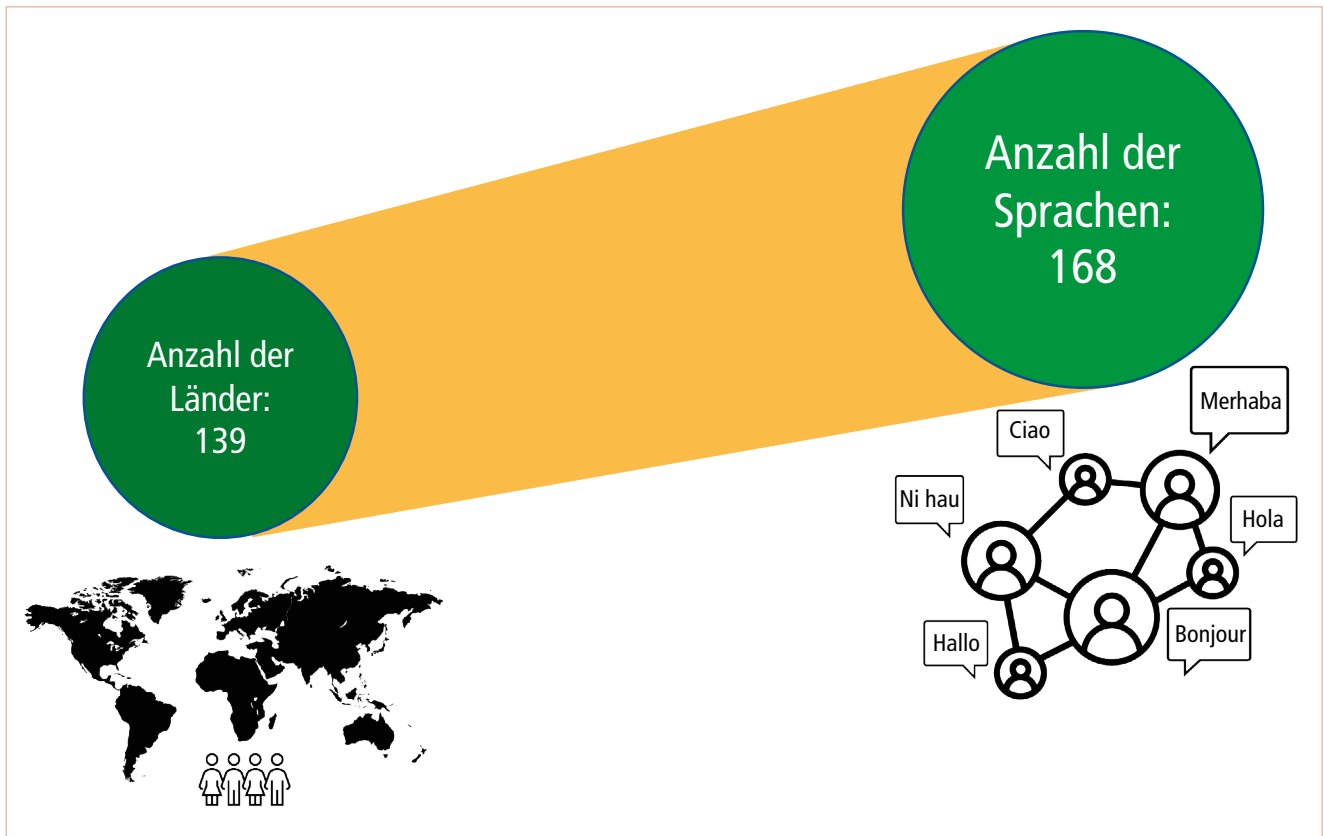


Abbildung 7: Internationalität in Duisburg ⁷

Die Stadt Duisburg ist international. Bereits seit Jahrzehnten ist die Bevölkerung von Zuwanderung und multikulturellen Einflüssen geprägt. Hintergrund sind vor allem die Nachkriegszeit und das „Wirtschaftswunder“. Anfang der 1950er Jahre boomte die Wirtschaft in der Bundesrepublik. Die Zahl der offenen Stellen überstieg bei weitem die Zahl der Arbeitssuchenden. So wurde 1955 zunächst zwischen Deutschland und Italien das erste Abwerbeabkommen zur Arbeitsmigration geschlossen. Weitere Abkommen mit anderen Staaten folgten. Das deutsch-türkische Abwerbeabkommen feiert im Jahr 2021 sein 60-jähriges Jubiläum und auch die Flüchtlingsströme aus Syrien und anderen afrikanischen Ländern in den Jahren 2015 und 2016 sowie aus der Ukraine im Jahr 2022 haben zur Vielfalt der Stadt Duisburg beigetragen. Darüber hinaus ziehen die Universität Duisburg-Essen und die Folkwang-Universität am Standort Duisburg jedes Semester zahlreiche internationale Studierende an. Diese für Duisburg identitätsstiftende Diversität spiegelt sich in einer besonderen Sprach- und Kulturvielfalt der Bevölkerung wider. So lebten im Jahr 2023 Menschen aus 139 verschiedenen Ländern in Duisburg, die 168 verschiedene Sprachen sprechen.



⁷ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 03.2023

2. Arbeitsmarkt und Ausbildung

2.1 Arbeitslosenquote

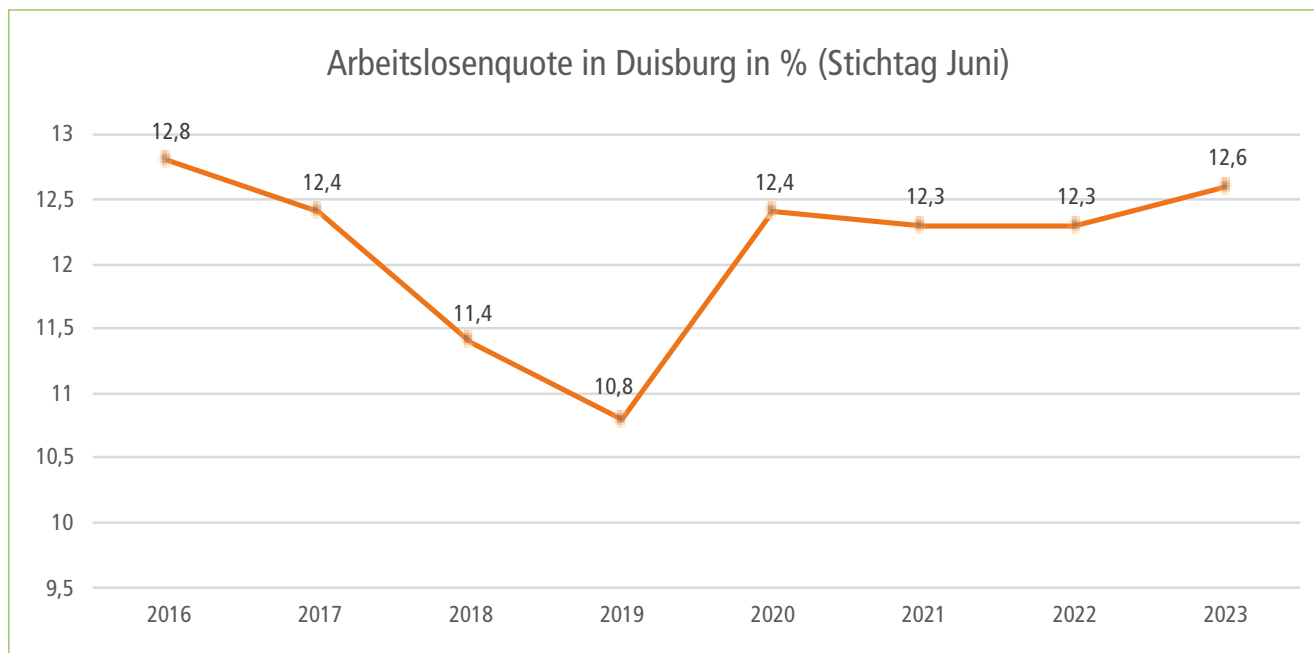


Abbildung 8: Arbeitslosenquote⁸

Zwischen 2016 und 2019 sank die Arbeitslosenquote in Duisburg um 2 Prozentpunkte von 12,8 % auf 10,8 %. Nachdem die Arbeitslosenquote im Jahr 2019 den niedrigsten Stand im Betrachtungszeitraum erreichte, war in den Folgejahren ein Anstieg zu verzeichnen. 2020 waren 12,4 % der Duisburgerinnen und Duisburger im erwerbsfähigen Alter arbeitslos gemeldet. In den Jahren 2021 und 2022 stagnierte der Wert auf diesem Niveau bei 12,3 % und stieg im Jahr 2023 auf 12,6 %.

2.2 Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

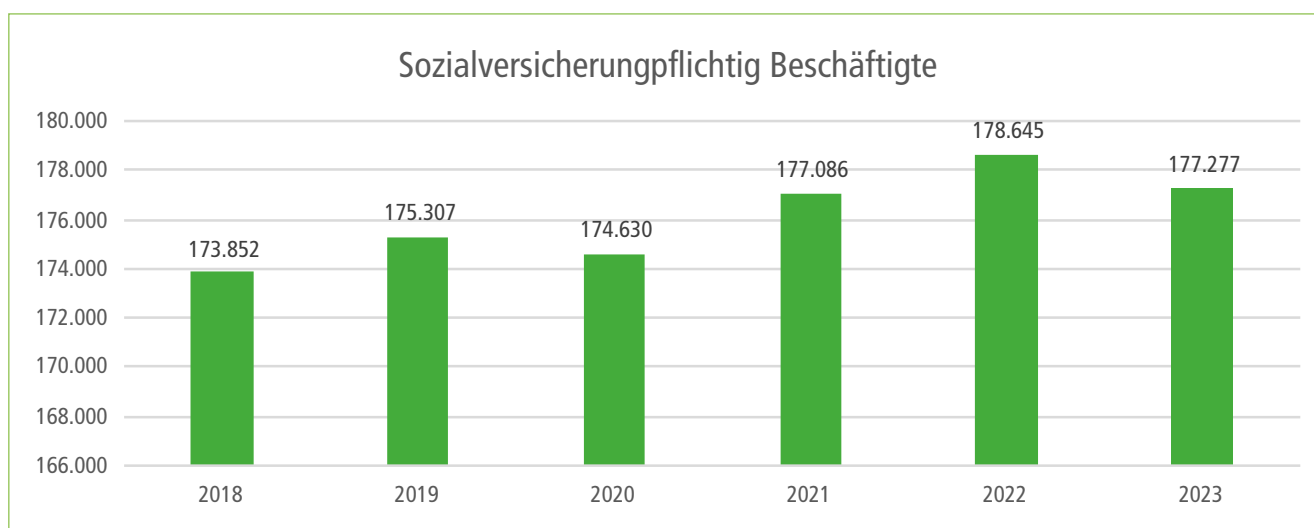


Abbildung 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte⁹

⁸ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 03.2023

⁹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 06.2023

Im Jahr 2020 war im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Arbeitsort von 175.307 auf 174.630 zu verzeichnen. Im Folgejahr 2021 wurde mit 177.086 ein neuer Höchstwert erreicht, der im Folgejahr mit 178.645 SVB (2022) erneut stieg. Im Jahr 2023 sank aufgrund der langsam abflauenden Inflation und der langsam sinkenden und sich stabilisierenden Energiepreise der Wert der in Duisburg sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf 177.277. Jedoch erzwingt die weltweit nach wie vor hohe Inflation ein Beibehalten der hohen Leitzinsen der US-amerikanischen Notenbank FED sowie der europäischen Notenbank EZB. Durch die hohen Leitzinsen steigen die Finanzierungskosten der Unternehmen für Investitionsvorhaben. Dies kann zu einem Rückgang von Aufträgen und letztlich zu einem Rückgang von Arbeitsplätzen führen.

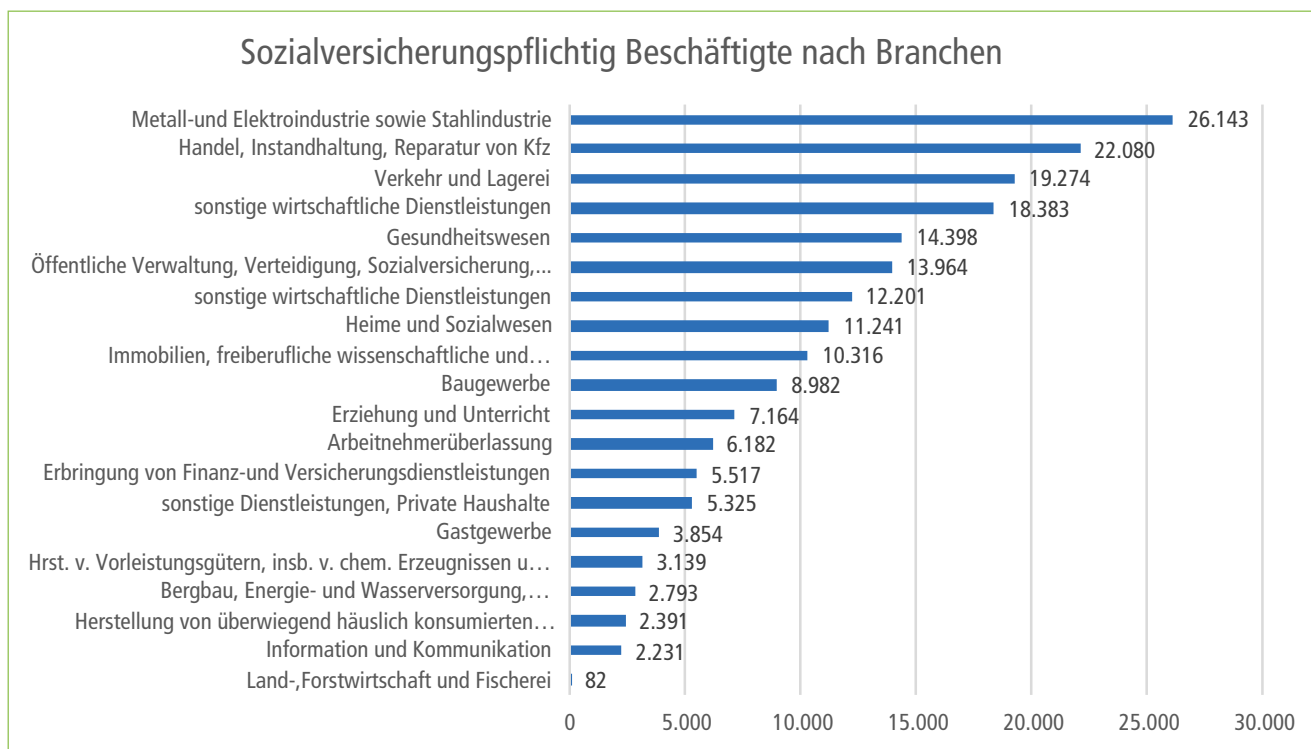


Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen ¹⁰

Die Branche mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Jahr 2023 (Stand: Juni 2023) war die Metall-, Elektro- und Stahlindustrie mit 26.143 SVB. Ebenfalls von Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Duisburg waren die Branchen Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (22.080 SVB), Verkehr und Lagerei (19.274 SVB), sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung (18.383 SVB), sowie das Gesundheitswesen (14.398 SVB). Den geringsten Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2023 hatte die Land- und Forstwirtschaft und Fischerei mit 82 SVB.



¹⁰ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 06.2023

Absolute Veränderung 2022/2023

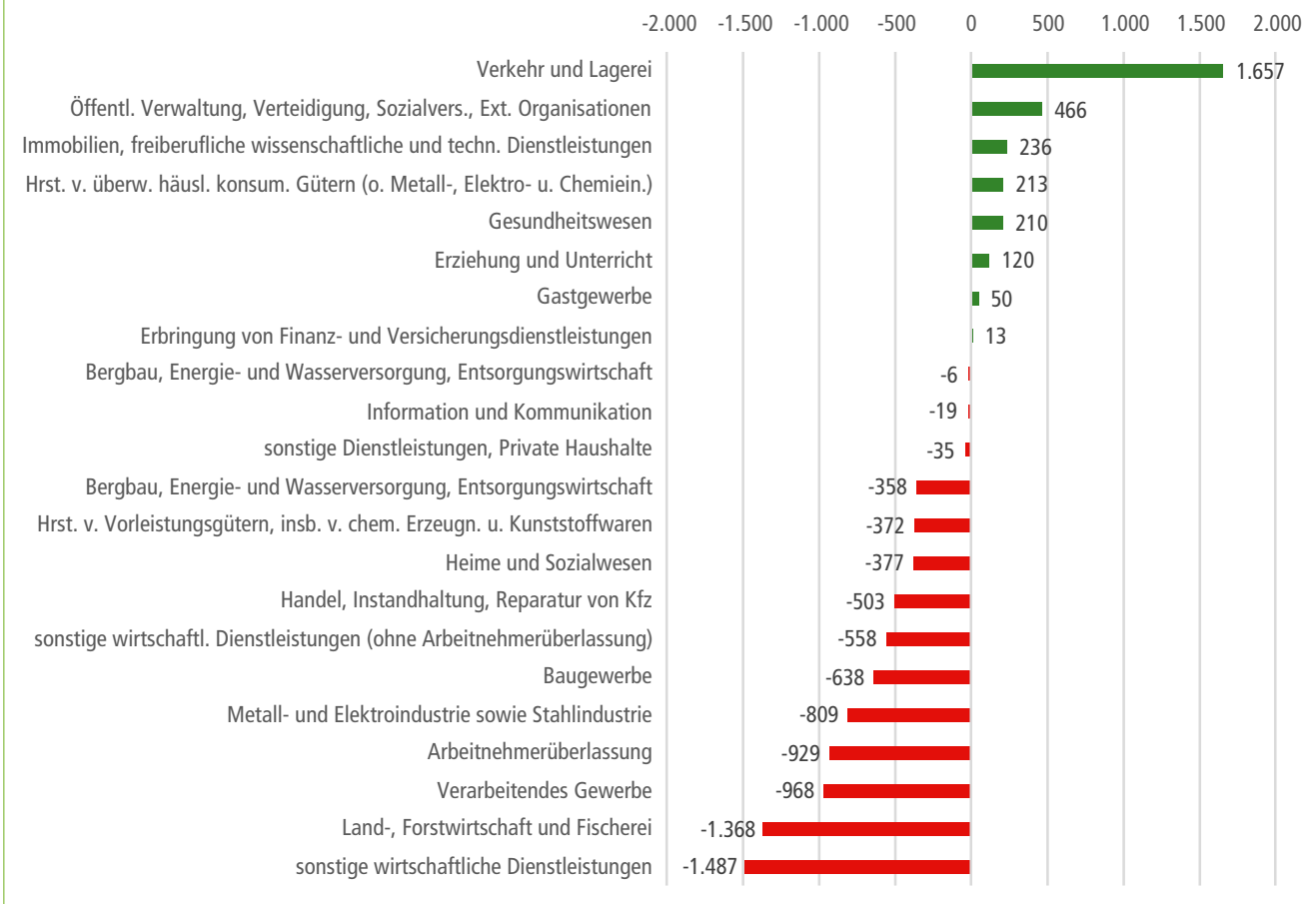


Abbildung 11: Absolute Veränderung der SVB im Vergleich zum Vorjahr ¹¹

Prozentuale Veränderung 2022/2023

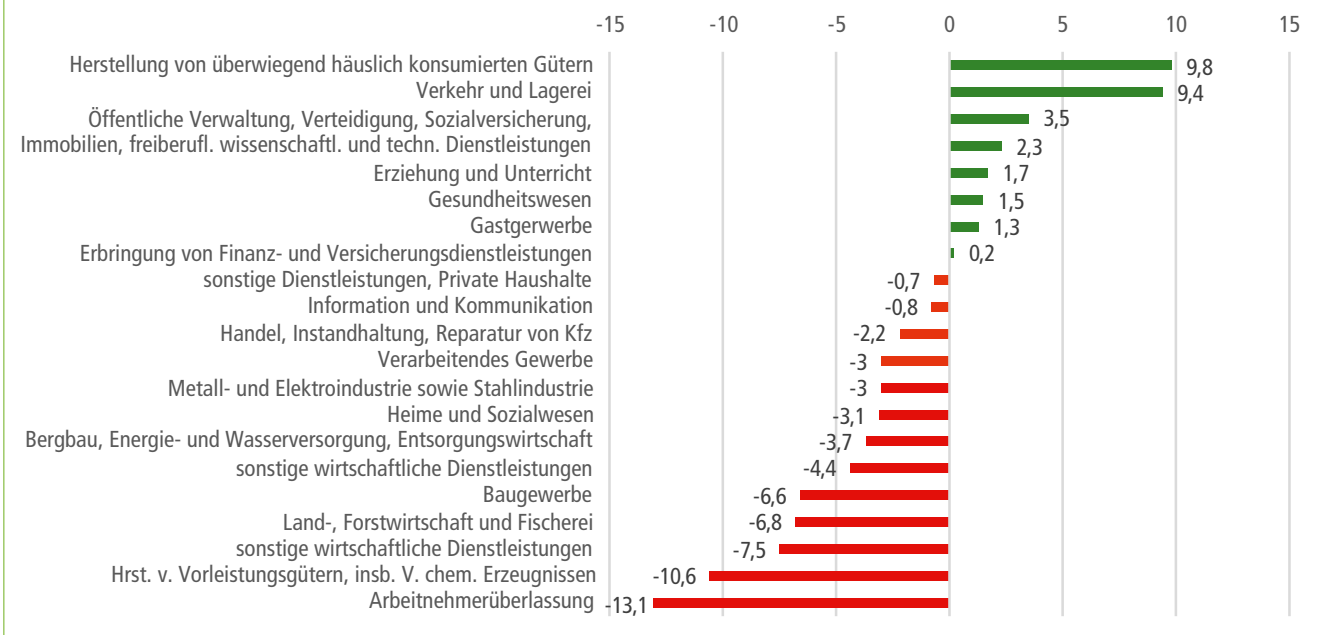


Abbildung 12: Prozentuale Veränderung der SVB im Vergleich zum Vorjahr ¹²

11 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 06.2023

12 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 06.2023

Den stärksten absoluten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 2022 verzeichnete die Branche Verkehr und Lagerei mit 1.657 (+9,4 %) zusätzlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Herstellung von häuslichen Konsumgütern bzw. sonstigen Verbrauchsgütern beschäftigte 2023 213 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als im Vorjahr und verzeichnete damit den höchsten prozentualen Zuwachs (+9,8 %). In absoluten Zahlen verzeichneten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen die stärkste negative Entwicklung. 1.487 Personen (-7,5 %) weniger waren hier im Jahr 2023 sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In der Arbeitnehmerüberlassung war der Rückgang mit 929 SVB (-13,1 %) prozentual am stärksten.

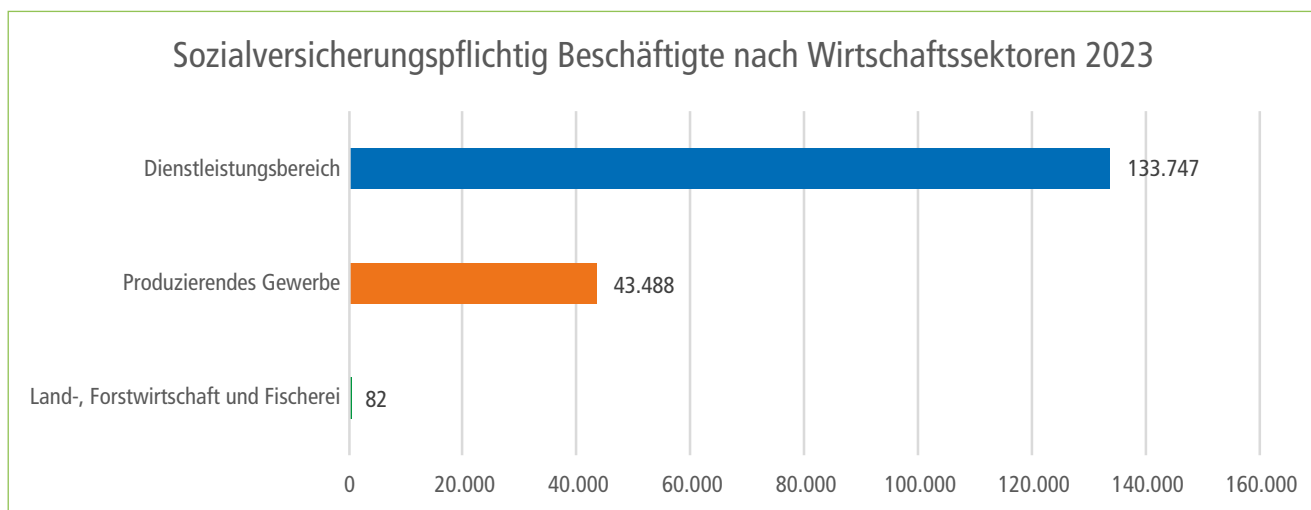


Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren ¹³

133.747 Personen und damit rund drei Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2023 im Duisburger Dienstleistungssektor.

Im produzierenden Gewerbe waren 43.488 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Duisburger Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei meldeten 82 SVB.



¹³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 06.2023

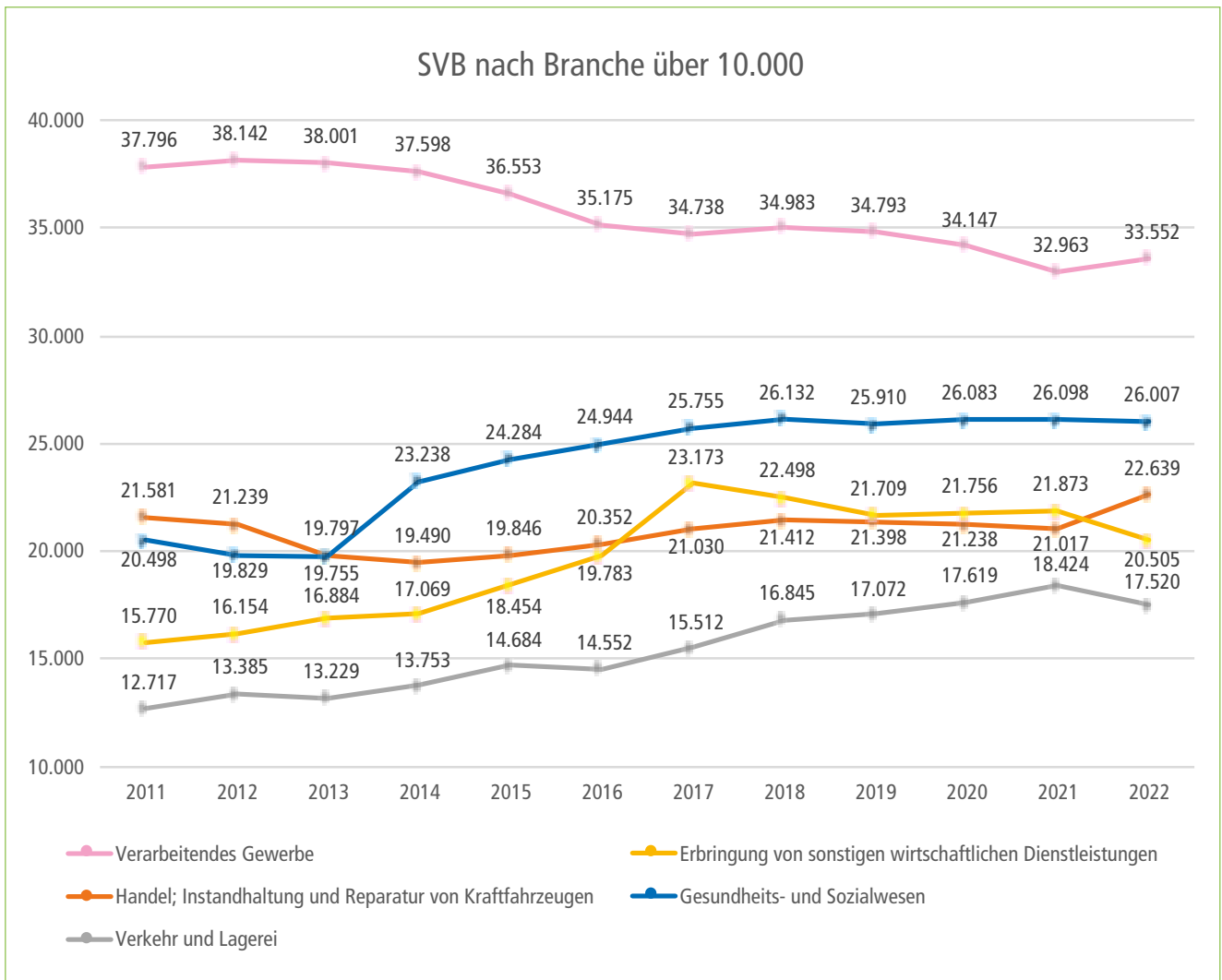


Abbildung 14: Branchen mit über 10.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ¹⁴

Bei den Branchen mit mehr als 10.000 Beschäftigten sind seit einem Jahrzehnt die meisten SVB im verarbeitenden Gewerbe zu finden. Die Zahlen sind in den letzten Jahren gesunken. Von 2021 (32.963) auf 2022 (33.552) stiegen die SVB erstmals wieder an. Im Gesundheits- und Sozialwesen waren von 2020 (26.083) bis 2022 (26.007) kaum Veränderungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 (21.017) ist in den Branchen Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen im Jahr 2022 (22.639) ein Anstieg zu verzeichnen. Die Anzahl der SVB in der Branche Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen stieg in den Jahren 2020 (21.756) und 2021 (21.873) leicht an, bevor sie im Jahr 2022 (20.505) stark abfiel. Die Branche Verkehr und Lagerei weist die niedrigste SVB auf. Nach einem stetigen Wachstum in den letzten Jahren wurde ein Rückgang von 2021 (18.424) auf 2022 (17.520) verzeichnet.

¹⁴ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf / Bundesagentur für Arbeit, Stand: 09.2023. Im Vergleich zu Abbildung 10 sind hier die Branchen Gesundheits- und Sozialwesen von der Landesdatenbank IT.NRW zu einer Branche zusammengefasst worden.

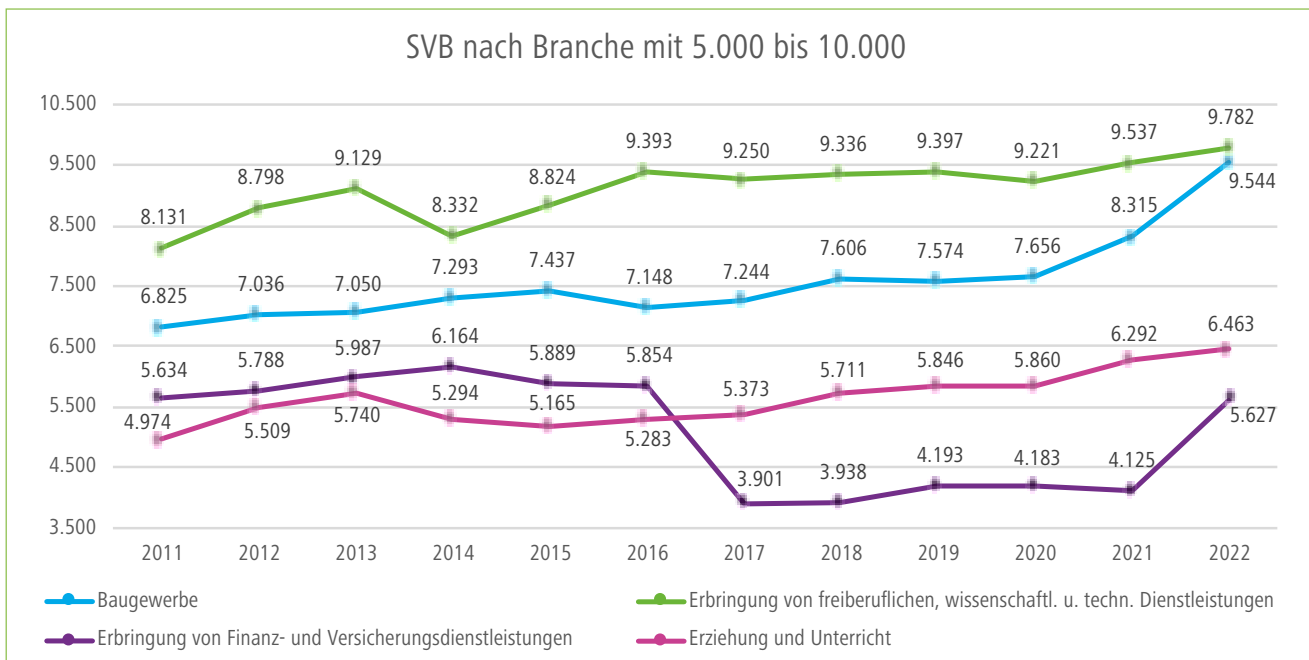


Abbildung 15: Branchen mit 5.000 bis 10.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ¹⁵

Im letzten Jahrzehnt war die Branche mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dem Bereich 5.000 bis 10.000 Beschäftigten die der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Die Zahl stieg von 2020 (9.221) über 2021 (9.537) bis 2022 (9.782) kontinuierlich an. Die SVB im Baugewerbe wiesen bereits einen starken Anstieg von 2020 (7.656) auf 2021 (8.315) auf, bevor 2022 ein extremer Anstieg zu verzeichnen war (9.544). Die langanhaltende Nullzinsphase der letzten zehn Jahre senkte die Baukosten und trieb die Nachfrage nach Bauprojekten in die Höhe. Dadurch stieg die Anzahl der SVB in der Baubranche. Die SVB in der Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen erlebten einen starken Absturz 2016 (5.854) auf 2017 (3.901), bevor die Zahlen sich erholten und 2022 (5.627) fast auf dem Niveau von 2016 endeten. Die SVB-Zahlen in der Branche Erziehung und Unterricht stiegen stetig an, von 2021 (6.292) bis 2022 (6.463) ist ein weiterer Anstieg zu verzeichnen.

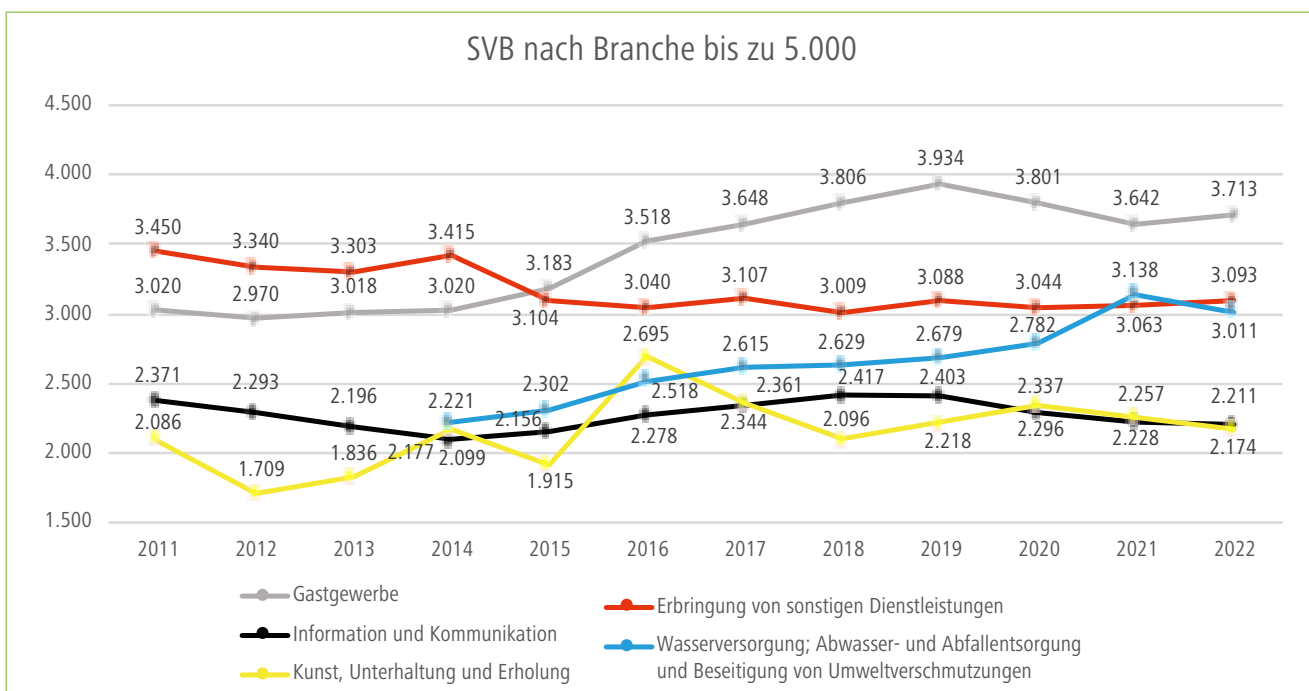


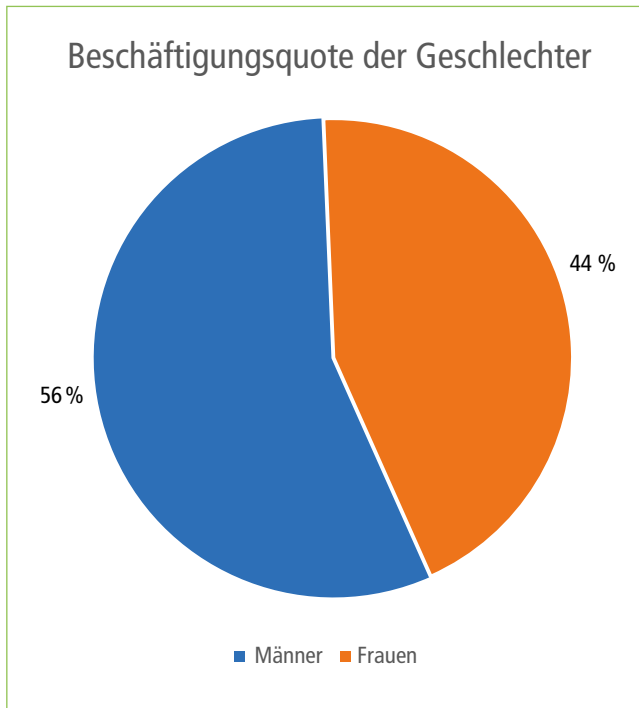
Abbildung 16: Branchen mit bis zu 5.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ¹⁶

15 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf / Bundesagentur für Arbeit, Stand: 09.2023

16 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf / Bundesagentur für Arbeit, Stand: 09.2023

Die Branche mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich bis 5.000 Beschäftigte war das Gastgewerbe. In den Jahren 2019 (3.934) bis 2021 (3.642) waren die Zahlen rückläufig, bis 2022 (3.713) wieder ein Anstieg zu verzeichnen war. Die zweithöchsten Beschäftigungszahlen fanden sich in der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Die Branche unterlag zwischen 2016 (3.040) und 2022 (3.093) leichten Schwankungen. Die Wasserversorgung entwickelte sich seit 2014 (2.221) bis 2021 (3.138) durchgehend positiv, bis sie 2022 (3.011) erstmals einen Rückgang verzeichnete. Die Informations- und Kommunikationsbranche erlebte bis 2018 (2.417) einen Aufschwung, darauf folgte bis 2022 (2.211) jedoch ein jährlicher Rückgang. Die Branche Kunst, Unterhaltung und Erholung verzeichnete ab 2020 (2.337) bis 2022 (2.174) einen Rückgang.

2.3 Frauenerwerbsbeteiligung



Die Erwerbsbeteiligung der beschäftigten Frauen lag im Jahr 2023 bei rund 44 %, während die Erwerbsbeteiligung der beschäftigten Männer 56 % betrug.

Abbildung 17: Beschäftigungsquote der Geschlechter ¹⁷

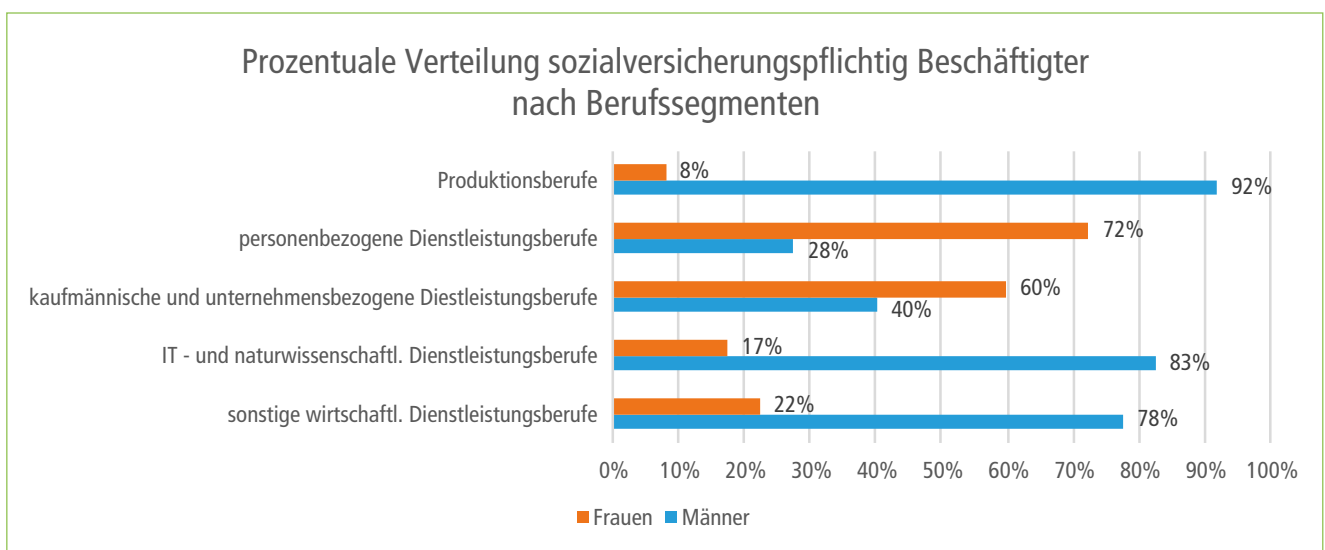


Abbildung 18: Prozentuale Verteilung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Berufssegmenten ¹⁸

¹⁷ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 01.2023

¹⁸ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 01.2023

Schwerpunktmäßig sind Männer und Frauen in unterschiedlichen Berufssegmenten beschäftigt. Frauen waren 2023 häufiger als Männer in personenbezogenen Dienstleistungsberufen tätig. In diesem Berufssegment war der Frauenanteil mit 72 % am höchsten. Auch in den kaufmännischen und unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufen überwog der Frauenanteil mit 60 %. Der Anteil männlicher SVB war in den Produktionsberufen mit 92 % am höchsten. Auch die IT- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungsberufe (83 %) sowie die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungsberufe (78 %) wurden deutlich häufiger von Männern ausgeübt.

Eine beispielhafte Initiative zur Förderung der Frauenerwerbsbeteiligung ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein. Das Team des Kompetenzzentrums verfolgt das Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen für die Ansprache weiblicher Fachkräfte zu sensibilisieren, eine familien- und lebensphasenorientierte Unternehmensführung aufzuschließen, Wandel und Diversity in den Betrieben durch Best-Practice und Vorbilder zu aktivieren sowie Female-Mentoringprogramme für Start-ups und Existenzgründerinnen zu verstetigen. Als gefördertes Projekt aus Landesmitteln des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, das seit 2012 bei der Stadt Duisburg etabliert ist, setzt sich das Kompetenzzentrum gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft für die Fachkräftesicherung von Frauen und die berufliche Chancengleichheit ein.¹⁹

2.4 Pendlerzahlen

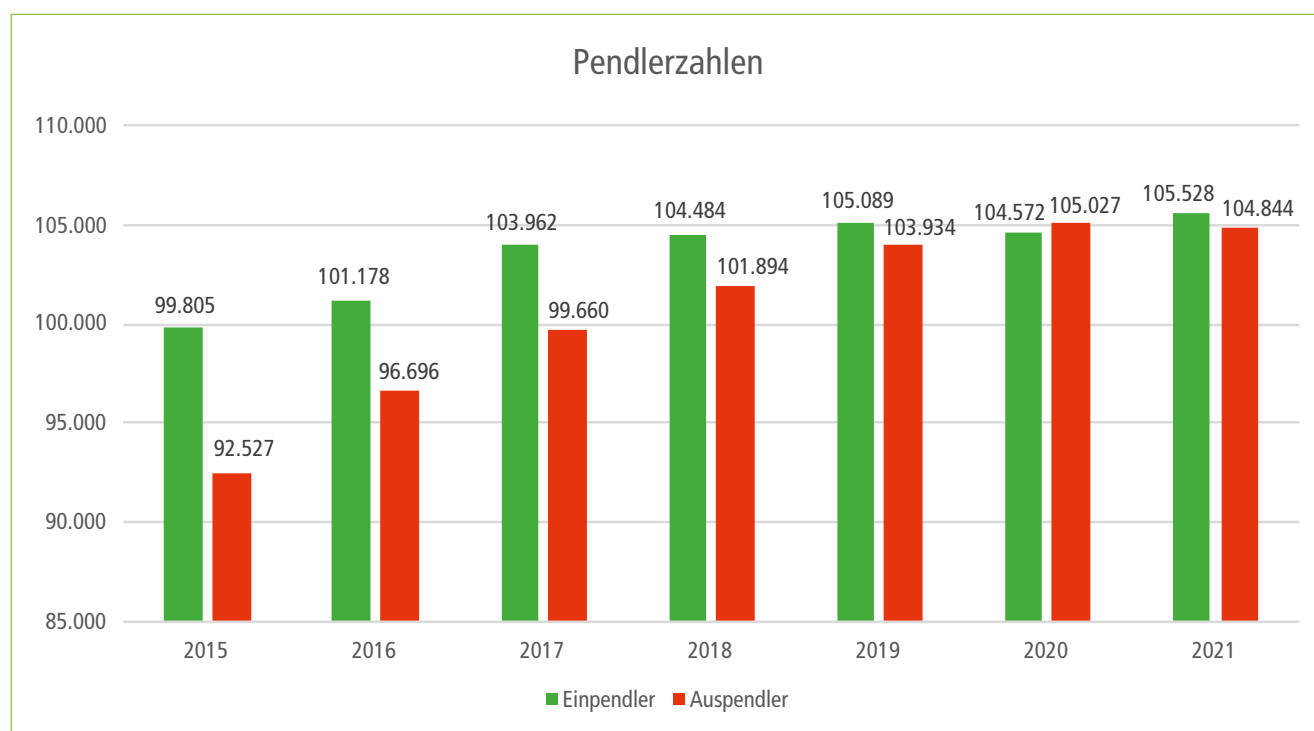


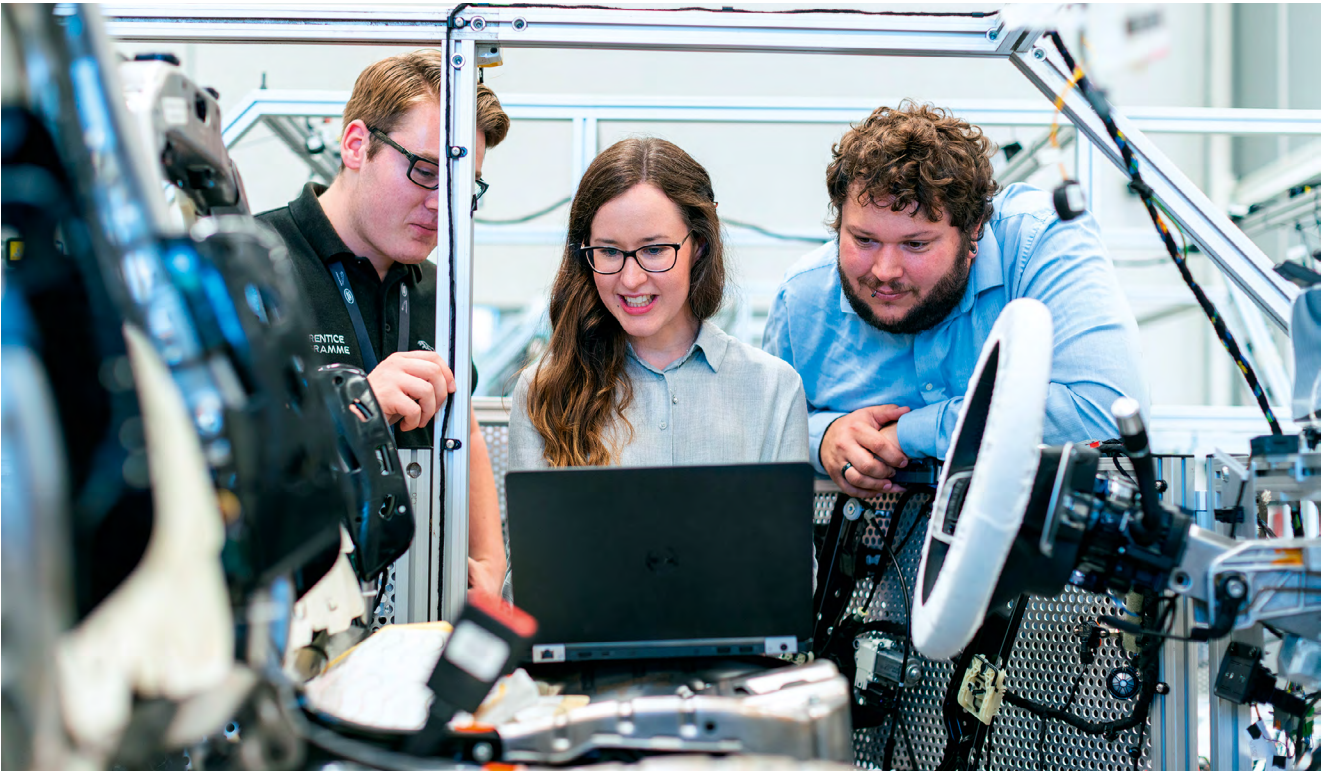
Abbildung 19: Absolute Pendlerzahlen²⁰

Von 2015 bis 2019 stieg die durchschnittliche Zahl der Berufspendler pro Tag in Duisburg kontinuierlich an. Die Zahl der Einpendler stieg in diesem Zeitraum von 99.805 auf 105.089 (+5,29 %), die Zahl der Auspendler von 92.527 auf 103.934 (+12,33 %). Während die Zahl der Auspendler im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren einen weiteren Anstieg auf 105.027 Menschen verzeichnete, ging die Zahl der Einpendler auf 104.572 Menschen zurück. Im Jahr 2021 erreichte die Zahl der Einpendler einen neuen Höchststand. 105.528 Menschen pendelten im Durchschnitt täglich zur Arbeit nach Duisburg. Im Gegensatz dazu sank die Anzahl der Auspendler im Jahr 2021 auf 104.844 Menschen.

¹⁹ Quelle: Competentia NRW – Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein:

<https://duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/team-kontakt.php>, Stand: 09.2023

²⁰ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023



2.5 Anzahl Auszubildende nach Branche

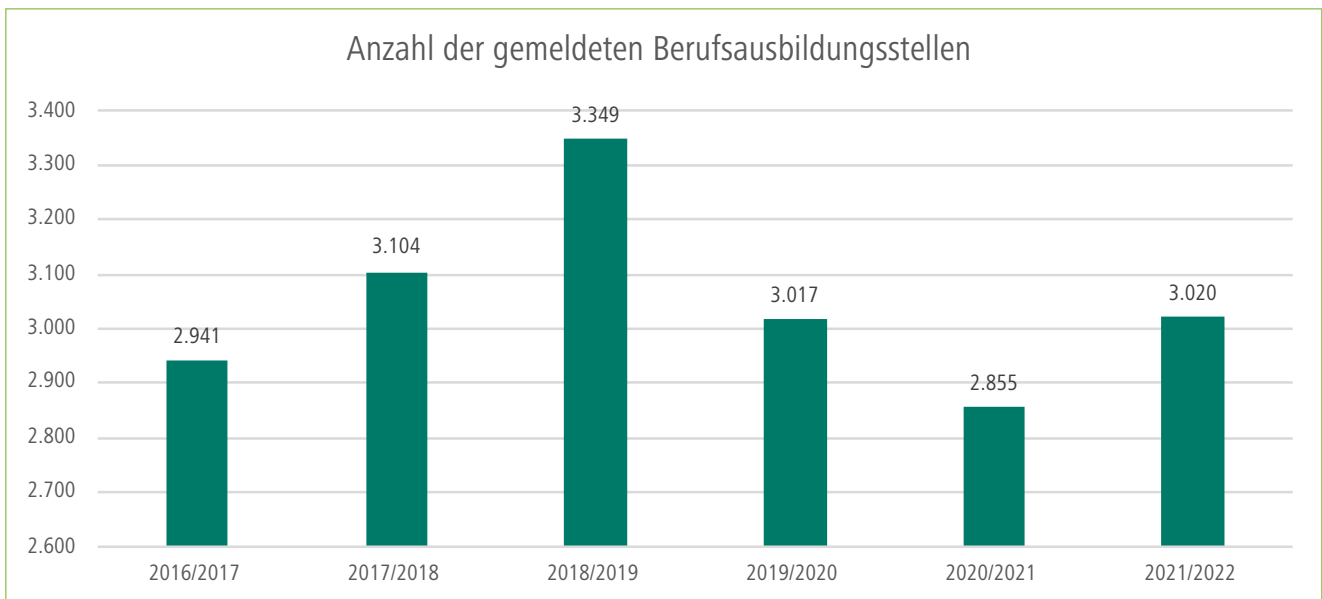


Abbildung 20: Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen ²¹

Die Zahl der in Duisburg gemeldeten Berufsausbildungsstellen am Arbeitsort unterlag in den letzten Jahren regelmäßig Schwankungen. In den Ausbildungsjahren von 2016/2017 bis 2018/2019 stieg die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen kontinuierlich an, sodass im Berichtsjahr 2018/2019 mit 3.349 zu besetzenden Stellen ein Höchstwert erreicht wurde. In den beiden darauffolgenden Berichtsjahren sank der Wert auf 3.017 bzw. 2.855 Stellen.

Die pandemiebedingten Einschränkungen erschwerten in diesem Zeitraum vielen Betrieben eine langfristige Personalplanung, was zu einer Zurückhaltung bei der Einstellung von Auszubildenden führte. Nachdem die Beeinträchti-

²¹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 03.2023

gungen durch die Corona-Pandemie im Berichtsjahr 2021/2022 abgeklungen waren, stieg die Zahl der Berufsausbildungsstellen auf einen Wert von 3.020 an. In der Statistik werden nur Stellen für Ausbildungsberufe erfasst, die nach dem Berufsbildungsgesetz anerkannt sind.



Abbildung 21: Anzahl der Auszubildenden nach Branchen ²²

Insgesamt befanden sich im September 2022 über 9.500 Menschen in einer Ausbildung bei einem Duisburger Arbeitgeber. 2.157 von ihnen erlernten Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen. Das verarbeitende Gewerbe bildete 1.466 Personen aus. Im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur waren es 1.348 Auszubildende. Damit war mehr als die Hälfte der Auszubildenden in einer dieser drei Branchen beschäftigt. Deutlich weniger Auszubildende wurden in Duisburg in den Wirtschaftsabschnitten Information und Kommunikation (76), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (59) und im Grundstücks- und Wohnungswesen (38) ausgebildet.

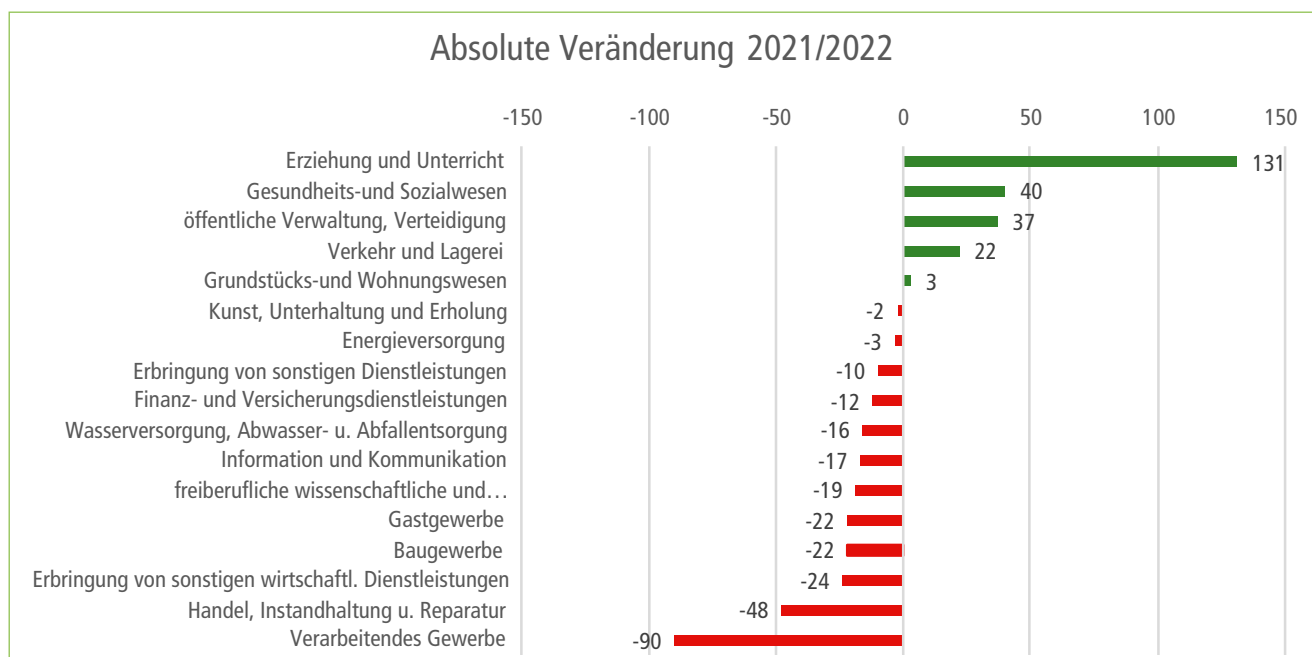


Abbildung 22: Absolute Veränderung der Auszubildenden nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich zum Vorjahr ²³

²² Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 04.2023

²³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 04.2023

Prozentuale Veränderung 2021/2022

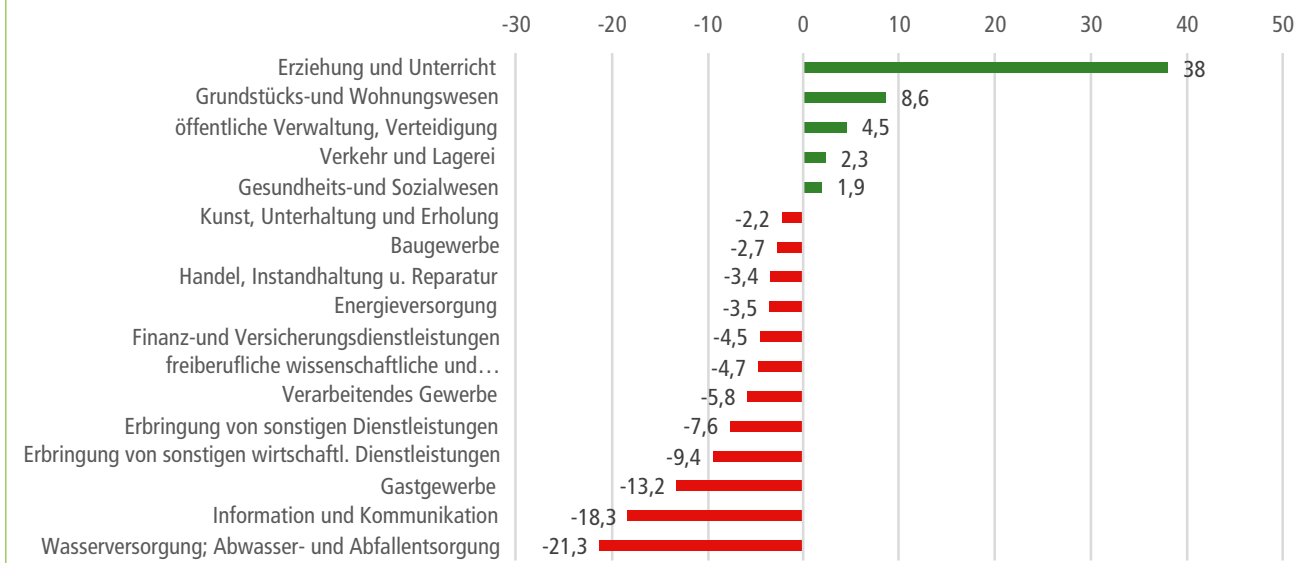


Abbildung 23: Prozentuale Veränderung der Auszubildenden nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich zum Vorjahr²⁴

Sowohl prozentual als auch absolut stieg die Zahl der Auszubildenden im Bereich Erziehung und Unterricht am stärksten gegenüber dem Vorjahr 2021. 131 Personen (+38 %) mehr wurden in dieser Branche ausgebildet. Auch die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen (+8,6 %), öffentliche Verwaltung, Verteidigung (+4,5 %), Verkehr und Lagerei (+2,3 %) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (+1,9 %) beschäftigten im Jahr 2022 ebenfalls mehr Auszubildende als im Vorjahr. Den stärksten absoluten Rückgang der Auszubildendenzahlen verzeichnete das verarbeitende Gewerbe mit einem Rückgang von 90 (-5,8 %) Auszubildenden. Prozentual wurden mit einem Rückgang von 16 (-21,3 %) Auszubildenden in der Branche Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung die stärkste negative Veränderung gemessen.



²⁴ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 04.2023

3. Wirtschaft

3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Zur Analyse und Bewertung der Leistungsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes stehen klassischerweise zwei verschiedene Indikatoren der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Verfügung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Bruttowertschöpfung (BWS). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb eines bestimmten Gebietes erwirtschaftet werden. Das BIP wird zu Marktpreisen bewertet und enthält die nicht abzugsfähigen Gütersteuern, jedoch keine Vorleistungen wie Subventionen.²⁵ Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen.²⁶ Das BIP entspricht somit der Bruttowertschöpfung zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

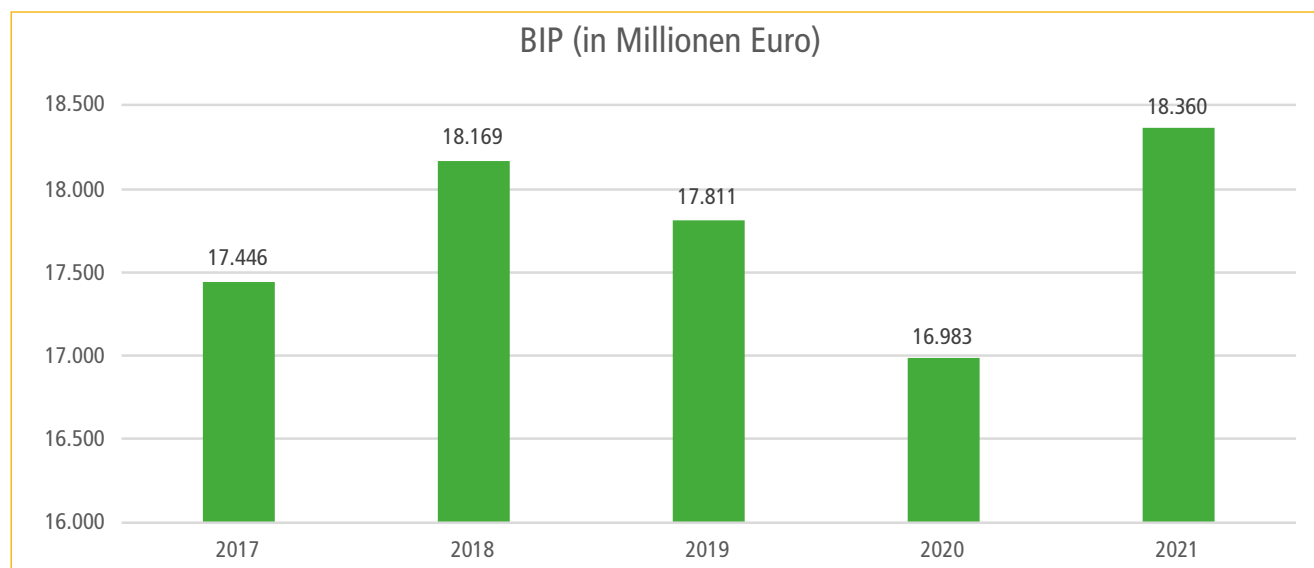


Abbildung 24: Bruttoinlandsprodukt der Stadt Duisburg ²⁷

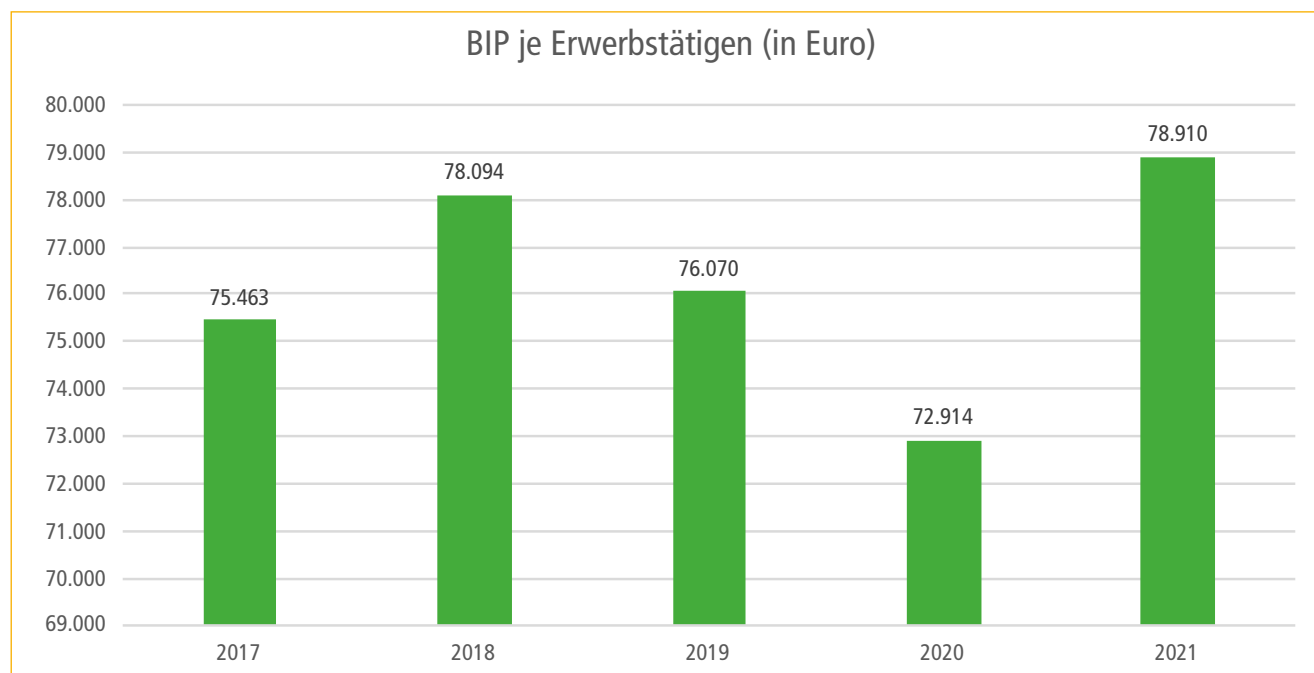


Abbildung 25: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen ²⁸

²⁵ Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/bruttoinlandsprodukt-bip-27867>, Stand: 07.2023

²⁶ Quelle: BWL-Lexikon: <https://www.bwl-lexikon.de/wiki/bruttowertschoepfung/>, Stand: 07.2023

²⁷ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

²⁸ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

Nach einer kurzen Phase des Rückgangs in den Jahren 2019 (17.811 Mio. Euro) und 2020 (16.983 Mio. Euro) wurde im Jahr 2021 mit einem Bruttoinlandsprodukt von über 18,3 Milliarden Euro ein neuer Höchstwert erreicht. Dies entspricht einem Wachstum von über 8 % gegenüber dem Vorjahr. Auch das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen erholte sich im Jahr 2021 nach einem Rückgang in den beiden Vorjahren. Das BIP je Erwerbstätigen im Jahr 2021 betrug 78.910 Euro und erreichte damit den höchsten Wert im Betrachtungszeitraum.

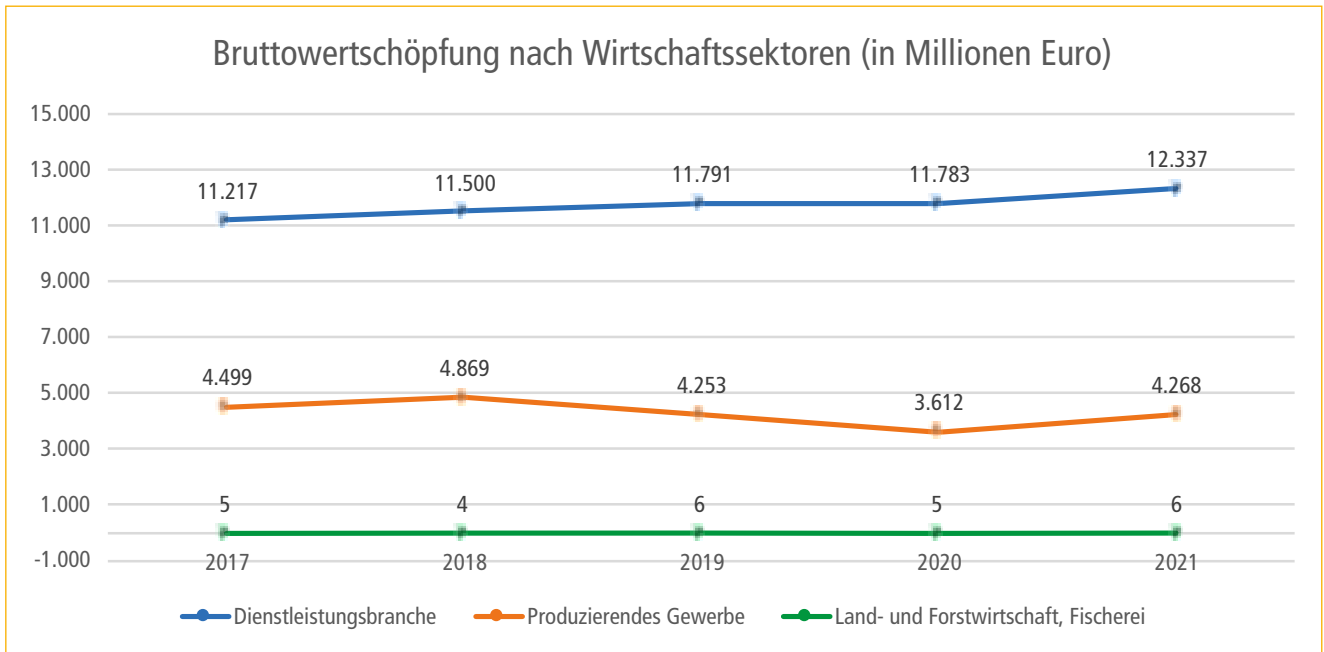


Abbildung 26: Entwicklung der Bruttowertschöpfung ²⁹

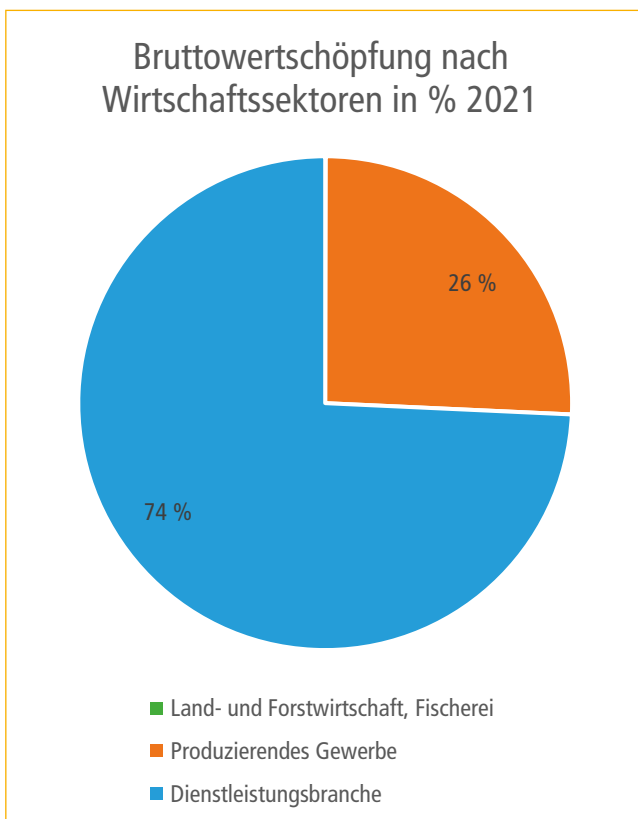


Abbildung 27: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren 2021 ³⁰

Im Jahr 2021 betrug die Bruttowertschöpfung in Duisburg insgesamt 16.611 Mio. Euro. Sie lag damit fast eine Milliarde Euro höher als im Vorjahr und erreichte wieder ein ähnliches Niveau wie vor der Corona-Pandemie. Mit einem Anteil von 12.337 Mio. Euro im Jahr 2021 entfielen allein rund 74 % der Duisburger Bruttowertschöpfung auf den Dienstleistungssektor. Das produzierende Gewerbe stellt mit einem Anteil von rund 26 % (4.268 Mio. Euro) den zweitgrößten Wirtschaftssektor dar. Die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei spielten für die Bruttowertschöpfung eine untergeordnete Rolle.

²⁹ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

³⁰ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

3.2 Verfügbares Einkommen

In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird zwischen dem verfügbaren Einkommen einer gesamten Wirtschaft und dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte unterschieden. Das verfügbare Einkommen ist der Gesamtwert der Einkommen von Unternehmen und den privaten Haushalten, abzüglich Steuern sowie Sozialbeiträgen und zuzüglich Subventionen und Sozialleistungen des Staates. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte verbleibt nach Abzug von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern als Haushaltseinkommen.³¹

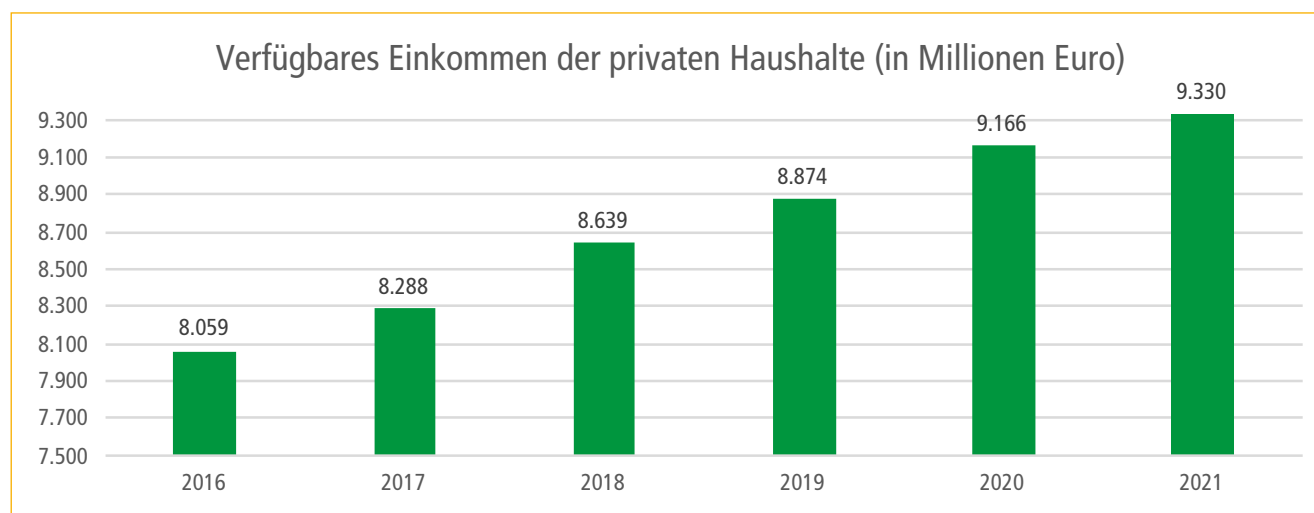


Abbildung 28: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ³²

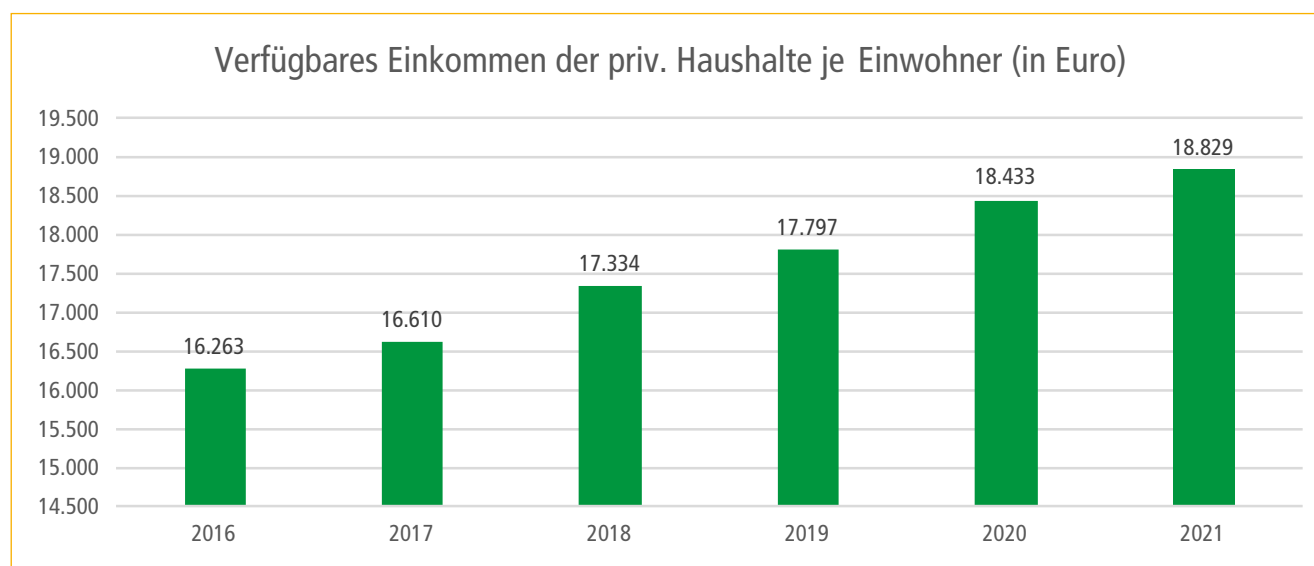


Abbildung 29: Verfügbares Einkommen je Einwohner ³³

³¹ Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung:

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20977/verfuegbares-einkommen/>, Stand: 07.2023

³² Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

³³ Quelle: Landesdatenbank NRW, © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

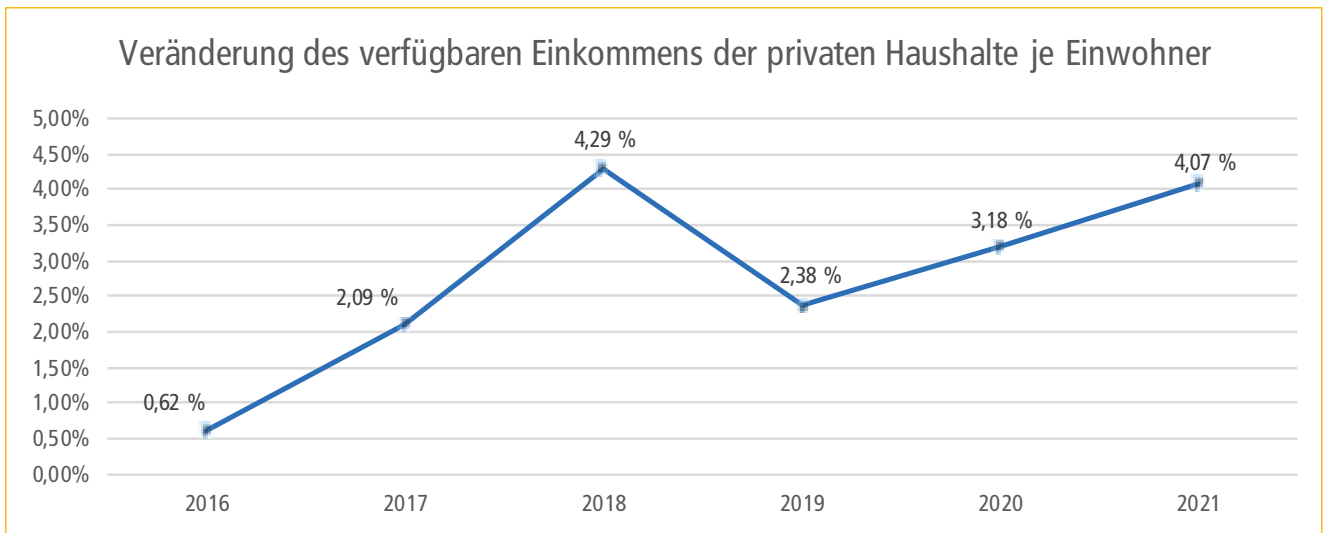


Abbildung 30: Änderungsrate des verfügbaren Einkommens pro Einwohner³⁴

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist im Betrachtungszeitraum kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2016 betrug das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Duisburg rund 8 Milliarden Euro, was einem verfügbaren Einkommen je Einwohner in Höhe von 16.263 Euro entsprach. Im Jahr 2020 wurde erstmals ein verfügbares Einkommen der privaten Haushalte von über 9 Milliarden Euro erzielt. Dieses Niveau wurde im Jahr 2021 gehalten. Mit einem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Höhe von 9.330 Mio. Euro in dem Jahr standen jedem Einwohner im Durchschnitt 18.829 Euro Einkommen zur Verfügung. Seit dem Jahr 2019 ist auch die jährliche Änderungsrate des verfügbaren Einkommens pro Einwohner stetig gestiegen. Im Jahr 2019 wurde eine Steigerung von +2,38 % verzeichnet. Im Folgejahr erhöhte sich der Wert auf +3,18 % und im Jahr 2021 auf +4,07 %.

3.3 Kompetenzfelder und Wirtschaftsstruktur

Trotz des anhaltenden Strukturwandels ist die Branche Metallerzeugung und -verarbeitung nach wie vor ein wichtiges wirtschaftliches Standbein für die Stadt Duisburg. Im Vergleich zum Referenzraum Nordrhein-Westfalen waren in diesem Kompetenzfeld in Duisburg rund siebenmal so viele Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Gleichzeitig gehörte die Metallerzeugung und -verarbeitung in Duisburg zu den schrumpfenden Branchen. Sowohl die Zahl der Beschäftigten als auch der Umsatz sind in den letzten Jahren zurückgegangen.

Um Duisburg als größten Stahlstandort in Europa und weltweit wettbewerbsfähig zu halten, findet in diesem Bereich mittel- und langfristig eine Entwicklung in Richtung Green Industry statt, d.h. eine Transformation hin zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Produktion. Bei der konventionellen Stahlherstellung werden durch das Erhitzen des Eisenerzes unter hohem Energieaufwand große Mengen Kohlendioxid in die Luft freigesetzt. Dies ist zudem mit hohen Kosten verbunden, da die Unternehmen europäische Emissionsberechtigungen erwerben müssen. Aus diesen Gründen und um die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen, wurde ein Wandel hin zu einer nachhaltigeren und „grüneren“ Stahlproduktion eingeleitet. Im Juli 2023 wurde dafür ein erster notwendiger Meilenstein erreicht: Die EU-Kommission genehmigte deutsche Fördermittel in Milliardenhöhe für den Bau einer klimafreundlicheren Stahl-Produktionsanlage in Duisburg. Langfristig sollen die Anlagen vollständig mit Wasserstoff betrieben und so jährlich rund 3,5 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Sowohl für die Energiewende als auch für die Stadt Duisburg ist diese Entwicklung ein bedeutsamer Schritt. Die Stahlindustrie schafft tausende Arbeitsplätze für die Duisburger Bevölkerung und ist ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette in Duisburg und der angrenzenden Regionen.

Aufgrund der trimodalen Erreichbarkeit Duisburgs über Wasserwege, Schiene und Straßen stellen die Lagerei und Logistikdienstleistungen eine weitere Kernkompetenz des Wirtschaftsstandortes dar. Im Vergleich zum Referenzraum NRW sind in Duisburg rund zweieinhalb Mal so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Branche so-

³⁴ Quelle: Landesdatenbank NRW, © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 09.2023

zialversicherungsspflichtig beschäftigt. Zwischen 2017 und 2022 wurde ein Wachstum der Lagerei und Logistikdienstleistungen um rund 30 % verzeichnet. Damit gehört sie zu den am stärksten wachsenden Branchen in Duisburg. Um diese Kernkompetenz als wichtiges Standbein der Duisburger Wirtschaft zu erhalten, aber möglichst keine weiteren Flächen für Lagerei und Logistik zu verbrauchen, findet eine stetige zukunftsorientierte Weiterentwicklung statt. Diese Entwicklung kann unter anderem in Form von mehr Nachhaltigkeit umgesetzt werden.

Der Duisburger Hafen setzt bereits heute auf einen kombinierten Verkehr. So wird ein großer Teil des Gütertransports von der Straße auf Bahn und Binnenschiffe verlagert, wodurch jährlich rund 100.000 Lkw weniger auf den Autobahnen unterwegs sind. Zudem baut der Duisburger Hafen derzeit das erste klimaneutrale Containerterminal, das mit Wasserstoff betrieben wird.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil einer zukunftsfähigen Lagerei- und Logistikbranche ist Smart Logistics. Dieses Schlagwort steht für einen effizienteren Logistikprozess, unter anderem durch eine fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung. Dazu gehören beispielsweise die Nutzung moderner Mobilfunktechnologien bzw. der Mobilfunkstandards 5G und 6G sowie der Einsatz von künstlicher Intelligenz in Logistikprozessen.

Ein großes Potenzial für die Duisburger Wirtschaft liegt in der Abfallsammlung und -entsorgung sowie im Recycling. Aktuell liegt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwar unter dem Referenzraum NRW, die Branche weist jedoch mit über 40 % die höchsten Wachstumsraten in Duisburg auf. Die Chancen der Digitalisierung sollten genutzt werden, um die Branche in Duisburg weiter zu etablieren und eine Spezialisierung in diesem Kompetenzfeld zu erreichen. Ein beispielhafter Ansatz ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz bei der Mülltrennung. Bis zu 40 Prozent der Abfälle aus privaten Haushalten in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack werden dort falsch entsorgt.³⁵ Auf der anderen Seite werden Verpackungsabfälle häufig in die Restmülltonne geworfen, was dazu führt, dass recyclebare Abfälle verbrannt, anstatt wiederverwendet werden. Eine automatisierte Mülltrennung mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) bei den Entsorgungsbetrieben kann zu einer Verbesserung der Recyclingquote beitragen. Eine Optimierung der Abfallwirtschaft durch KI kann auch durch eine automatische Erfassung der Füllstände von Abfallcontainern erfolgen, um eine bedarfsgerechte Entleerung zur ermöglichen.

Als Querschnittsbranche durchzieht der Energiesektor alle Kernkompetenzen des Wirtschaftsstandortes Duisburg. Für eine stabile Wirtschaft ist eine zuverlässige Energieversorgung unerlässlich. Seit einigen Jahren spielt auch die Herkunft des Stroms eine wichtige Rolle. Viele Unternehmen, aber auch private Haushalte, legen Wert darauf, dass ihr Strom aus nachhaltigen Quellen stammt. Ein vielversprechender erneuerbarer Energieträger ist grüner Wasserstoff. Dieses Gas liegt in Verbindung mit Sauerstoff beispielsweise in Form von Wasser vor. Durch die sogenannte Elektrolyse können Sauerstoff und Wasserstoff voneinander getrennt werden. Dieser Prozess ermöglicht es, den Wasserstoff zu speichern, sodass er zu einem späteren Zeitpunkt zur Stromerzeugung genutzt werden kann. „Grüner“ Wasserstoff bedeutet, dass die Elektrolyse mit erneuerbaren Energien durchgeführt wurde und somit klimaneutral ist.

Wasserstoff kann als Einsatzstoff, Brennstoff oder Energieträger und -speicher eingesetzt werden. Darüber hinaus kann Wasserstoff für eine Vielzahl von Anwendungen in der Industrie, dem Verkehr, in der Energiewirtschaft und im Gebäudebereich eingesetzt werden. Vor allem aber verursacht er bei seiner Nutzung keine CO₂-Emissionen und fast keine Luftschadstoffe. Er bietet damit eine Lösung für die Dekarbonisierung von Industrieprozessen und Wirtschaftssektoren, in denen eine Reduzierung der CO₂ Emissionen sowohl dringend erforderlich als auch schwer zu erreichen ist.

Duisburg besitzt den größten Binnenhafen der Welt. Die Stadt liegt an Rhein und Ruhr und ist somit optimal an das Wasserstraßennetz angebunden. Die Schifffahrt stellt daher in Duisburg eine hoch spezialisierte Branche dar, die auch für andere Branchen von großer Bedeutung ist. 104,9 Millionen Tonnen Güter werden 2022 jährlich in den Duisburger Häfen umgeschlagen.³⁶ Dies bietet den in Duisburg ansässigen Logistikunternehmen die Möglichkeit, eine große Menge an Gütern von Duisburg aus in die ganze Welt zu transportieren. Auch die Duisburger Industrie profitiert von der Schifffahrt. Über den Wasserweg können unter anderem Rohstoffe für die Stahlproduktion flexibel und zuverlässig angeliefert werden. Darüber hinaus ist die Schifffahrt ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zu einer klimaneutralen industriellen Transformation. In Deutschland werden rund 71 % der Transportleistung (gemessen in Tonnenkilometern: Produkt aus zurückgelegten Kilometern und transportierter Gütermenge in Tonnen) durch

³⁵ Quelle: Umwelt Bundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/ohne-muelltrennung-kein-recycling>, Stand: 09.2023

³⁶ Quelle: Duisport: <https://www.duisport.de/hafeninformation/>, Stand 09.2023

Lkw erbracht, die 60 % der Treibhausgasemissionen verursachen. Binnenschiffe erbringen 8 % der Transportleistung und verursachen 2 % der Treibhausgasemissionen. Dies ist der zweitniedrigste Wert nach dem Schienengüterverkehr.³⁷ Eine zunehmende Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Wasserstraße ist daher ein wichtiger Baustein für eine klimaneutrale industrielle Transformation.

3.4 Anzahl Gewerbeanmeldungen

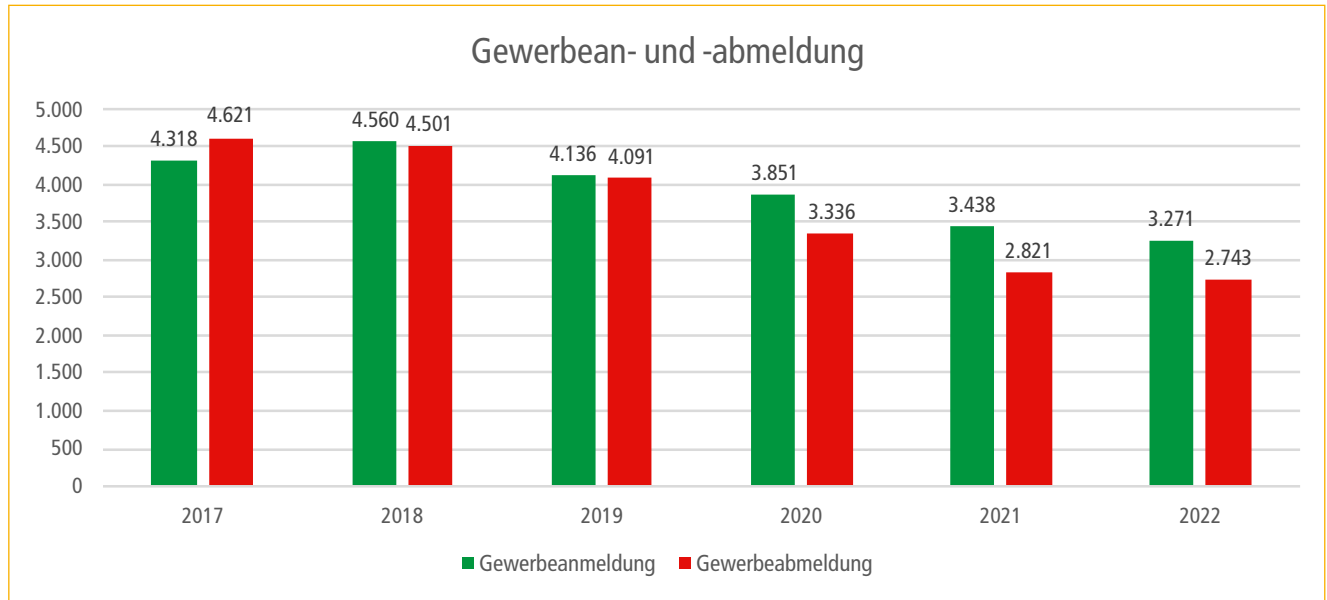


Abbildung 31: Gewerbean- und -abmeldungen ³⁸

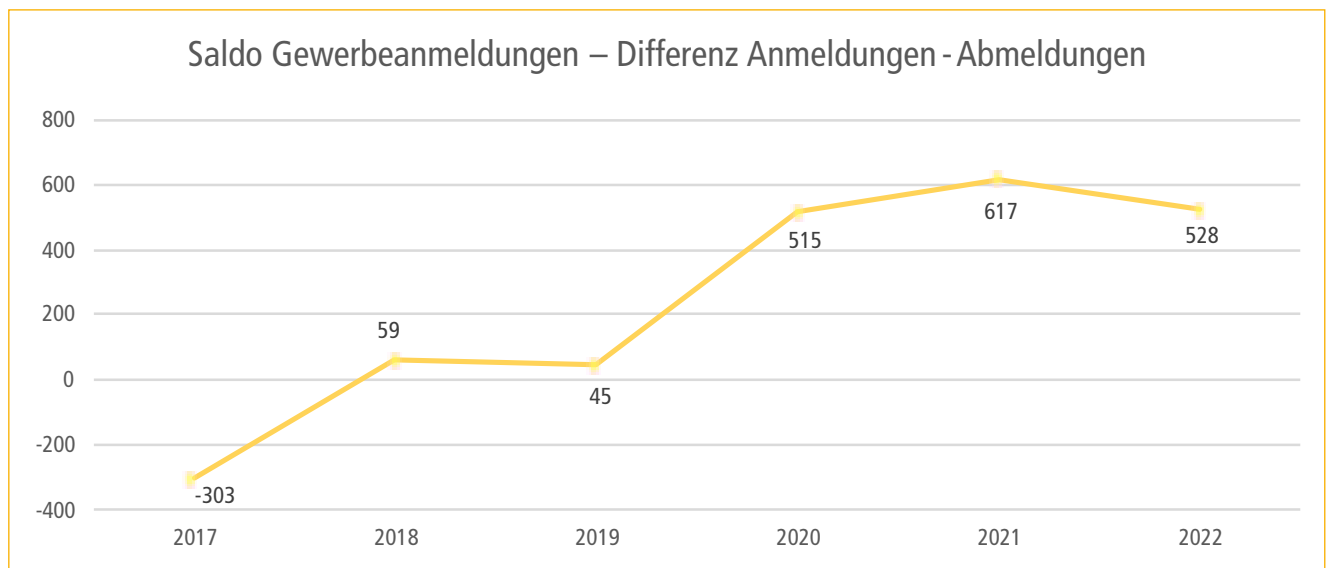


Abbildung 32: Saldo Gewerbeanmeldungen ³⁹

³⁷ Quelle: Umwelt Bundesamt:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021_fb_umweltfreundlich_mobil_bf.pdf, Stand: 09.2023

³⁸ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

³⁹ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

Seit dem Jahr 2020 betrug der Saldo der Gewerbeanmeldungen durchgehend über 500. Die Stadt Duisburg konnte Gewerbetreibende somit dauerhaft gewinnen und halten. Im Jahr 2022 wurden zwar etwa 1.000 Gewerbeanmeldungen weniger verzeichnet als im Jahr 2017. Gleichzeitig wurden im Jahr 2022 rund 2.000 Gewerbe weniger abgemeldet als 2017. Im Jahr 2022 standen so 3.271 Gewerbeanmeldungen 2.743 Gewerbeabmeldungen gegenüber. Im Jahr 2017 wurden 4.318 Gewerbe angemeldet bei 4.621 Gewerbeabmeldungen.



Abbildung 33: Gewerbean- und -abmeldungen nach Branchen 2022 ⁴⁰

Die meisten Gewerbeanmeldungen entfielen im Jahr 2022 auf den Wirtschaftsabschnitt Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. In diesem Wirtschaftsabschnitt wurden 982 Gewerbe angemeldet. Gleichzeitig war dies auch der Wirtschaftsabschnitt mit den meisten Gewerbeabmeldungen. 778 Unternehmen gaben ihr Gewerbe auf. Den höchsten negativen Saldo wies der Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei auf. Hier meldeten 189 Unternehmen ein Gewerbe an, gleichzeitig wurden 309 Gewerbe abgemeldet.

⁴⁰ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

3.5 Integrationskraft des Wirtschaftsstandorts

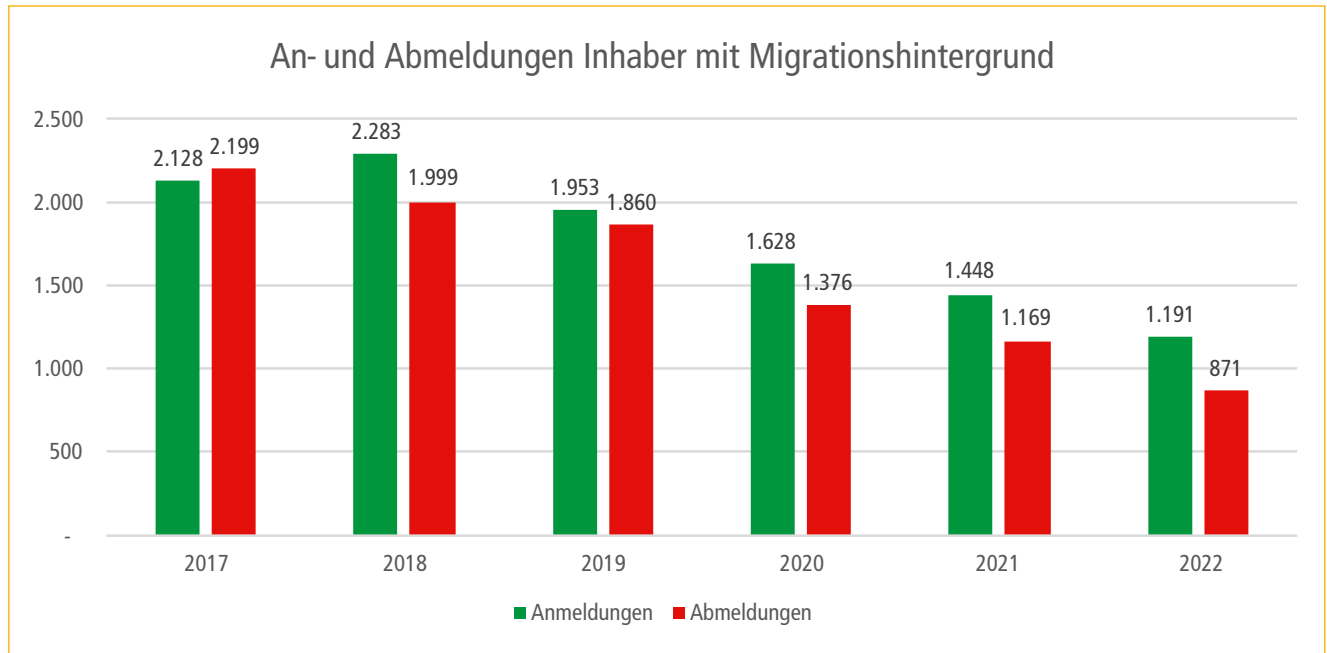


Abbildung 34: An- und Abmeldungen Inhaber mit Migrationshintergrund ⁴¹

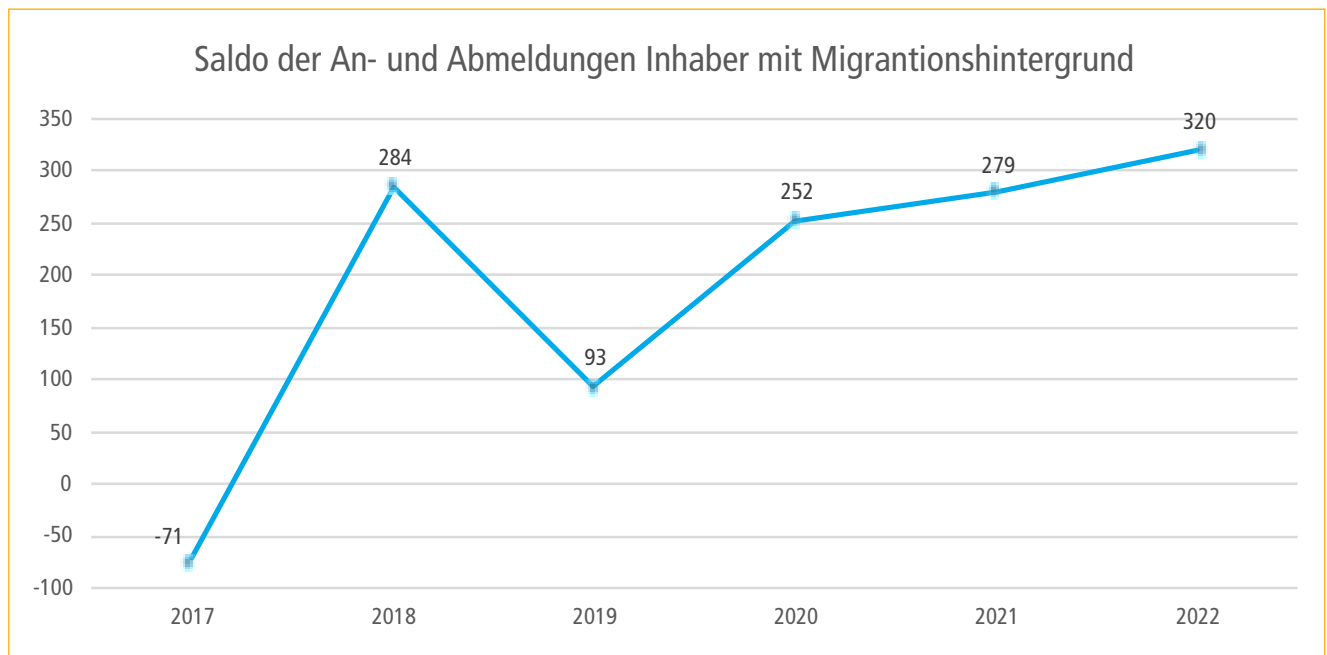


Abbildung 35: Saldo der An- und Abmeldungen Inhaber mit Migrationshintergrund ⁴²

Die Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen von Inhabern mit Migrationshintergrund stellt sich ähnlich dar wie die Gewerbean- und -abmeldungen im gesamten Wirtschaftsstandort Duisburg. Im Jahr 2017 lag der Wert der Anmeldungen leicht unter dem Wert der Abmeldungen. In den Folgejahren bis 2022 wurden jährlich mehr Gewerbe angemeldet als abgemeldet. Ab dem Jahr 2019 stieg auch der Saldo jährlich kontinuierlich an. Seit dem Jahr 2020 liegt der Saldo konstant bei über 200. Den höchsten Wert erreichte er im Jahr 2022, in dem 320 Gewerbe mehr an- als abgemeldet wurden. Die Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund werden somit dauerhaft am Standort Duisburg gehalten.

⁴¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

⁴² Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

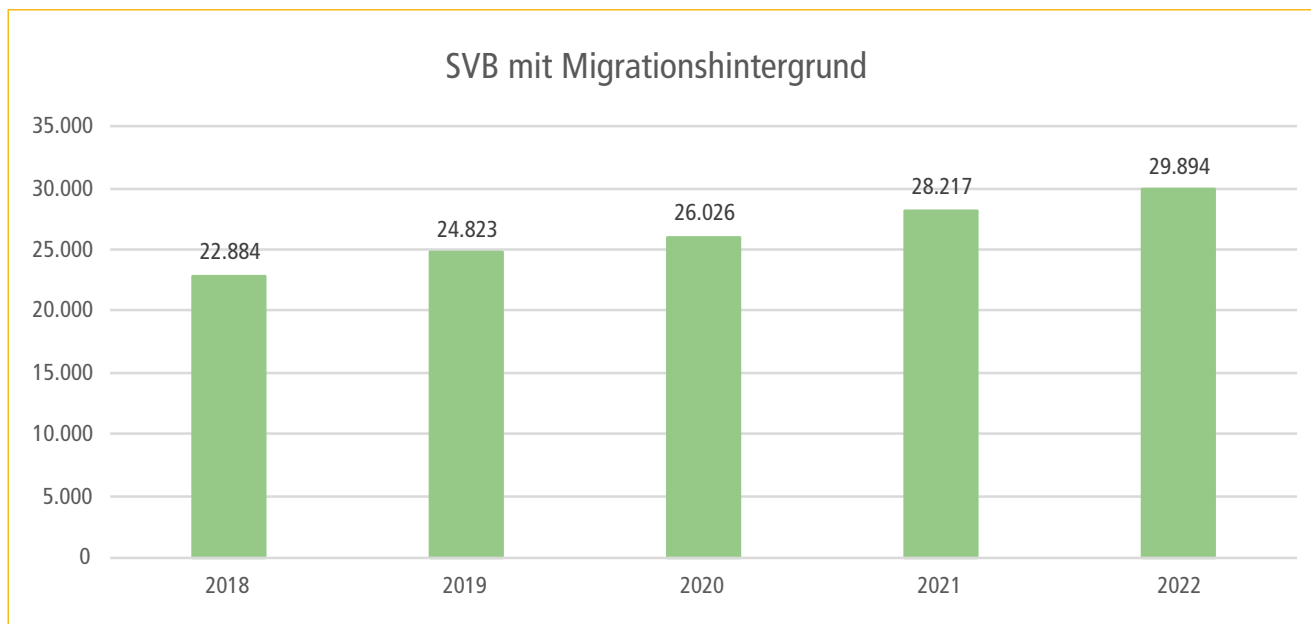


Abbildung 36: SVB mit Migrationshintergrund ⁴³

Im Jahr 2018 waren in Duisburg 22.884 SVB mit Migrationshintergrund beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von rund 13 % aller SVB in Duisburg. In den Folgejahren stieg die Anzahl der SVB mit Migrationshintergrund kontinuierlich an, insbesondere aufgrund der Geflüchteten aus Syrien und der Ukraine. Im Jahr 2022 waren 29.894 SVB mit Migrationshintergrund in Duisburg beschäftigt. Damit lag ihr Anteil in dem Jahr damit rund 17 %.

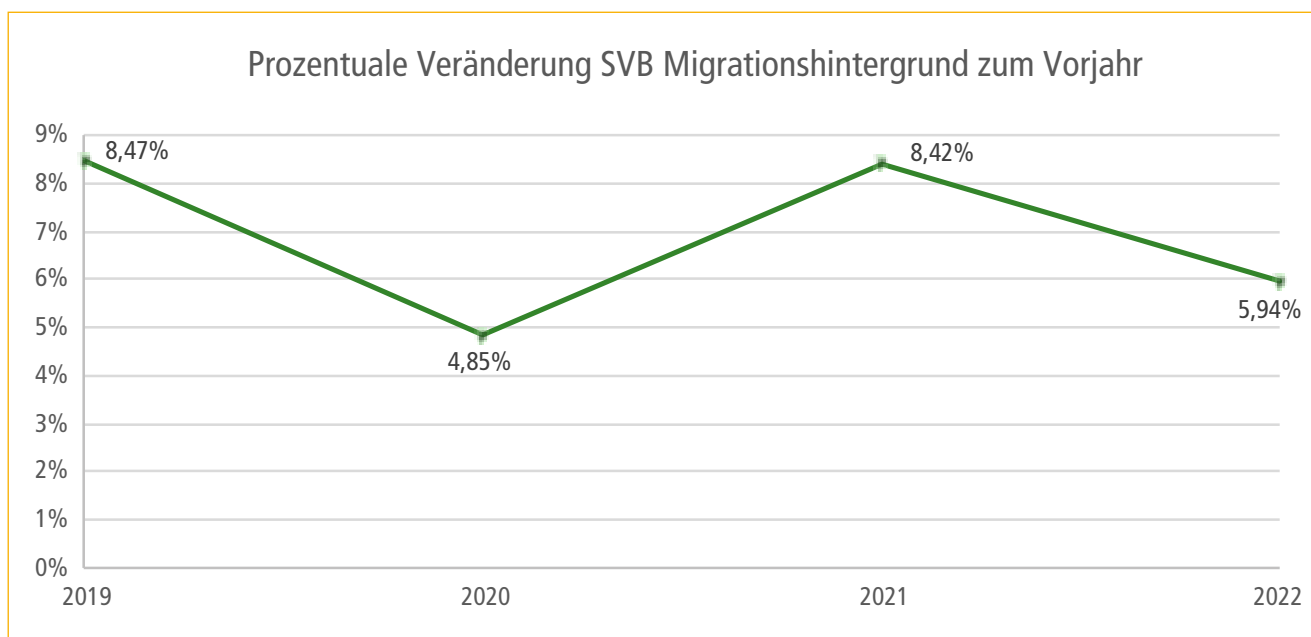


Abbildung 37: Prozentuale Veränderung SVB Migrationshintergrund zum Vorjahr ⁴⁴

⁴³ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

⁴⁴ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

3.6 Kommunale Integrationsprojekte

Duisburg ist geprägt von kultureller Vielfalt, die aus den vielen Zuwanderungen der letzten Jahrzehnte resultiert. Integration spielt daher in Duisburg eine große Rolle, welche durch das Kommunale Integrationszentrum übernommen wird. Mit seinem multiprofessionellen und interkulturellen Team begleitet und unterstützt das Kommunale Integrationszentrum die verschiedensten Felder der Integrationsarbeit. Das Integrationszentrum hat sich zum Ziel gesetzt, zugewanderte Menschen und Familien tatkräftig bei der Integration in die Gesellschaft durch zahlreiche Projekte aktiv zu unterstützen. Es ist ein Netzwerk von integrationsrelevanten Akteuren aus Verwaltung, freien Trägern und Migrantenorganisationen. Aus der Arbeit ergeben sich zwei große Handlungsfelder. Zum einen „Integration durch Bildung“. Hier steht die Stärkung der deutschen Sprache und der Mehrsprachigkeit durch Beratung und Begleitung von Bildungsinstitutionen und -akteuren im Vordergrund. Die Chancengerechtigkeit für zugewanderte Kinder und Jugendliche in Bildung und Ausbildung soll erhöht werden. Als zweites Handlungsfeld wird „Integration als Querschnittsaufgabe“ definiert und gefördert. Eine Aufgabe, die von mehreren Stellen wahrgenommen werden muss. Hier steht der Ausbau dezentraler Integrationsangebote und deren digitale Vernetzung mit dem Ziel der Verbesserung des Zusammenlebens im Mittelpunkt.

Name Projekt	Zielgruppe Projekt	Bereich	Ziel und Zweck
Sprachliche Bildung des Kommunalen Integrationszentrums (Elternbildung, Griffbereit und Rucksack)	Kinder und Jugendliche und deren Eltern, sowie Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist/ die aus dem Ausland kommen	Sprachliche Bildungsförderung	Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen
Beratung und Integration in Duisburg (EhAP Plus Projekt)	Zugewanderte Menschen aus den EU-Ländern (im Besonderen aus Südosteuropa), die armutsgefährdet und von sozialer Ausgrenzung bedroht sind	Armut und soziale Ausgrenzung Bekämpfung und Prävention von Wohnungslosigkeit	Verbesserung der Lebenssituation, gesellschaftliche Integration
Arrival City Marxloh	Einwanderer	Gesellschaftsintegration	Planung und Gestaltung eines Ankommensstadtteils, in dem verschiedene Ziele bezogen auf die unterschiedlichen Lebensbereiche wie Arbeit, Wohnen, wirtschaftliche Infrastruktur, Integration, Bildung, Sicherheit, Ordnung und Verkehrsinfrastruktur in näherer Zukunft umgesetzt werden sollen.
Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung	Verwaltungsmitarbeiter*innen	Verwaltung	Die Stärkung interkultureller Kompetenzen und ein offener Umgang mit verschiedenen Kulturen im Behördenalltag

Name Projekt	Zielgruppe Projekt	Bereich	Ziel und Zweck
Übergang Schule/ Beruf (Netzwerk Integration durch Ausbildung – NIDA, Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Initiative der Landesregierung NRW)	Schülerinnen und Schüler	Arbeitsmarkt-integration	Unterstützung von Jugendlichen bei ihrer Orientierung in der Berufswelt
Aletta-Haniel-Programm	Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8. – 10.	Übergang Schule in den Beruf/ Arbeitsmarkt-integration	Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung bzw. Verbesserung des Schulabschlusses, um direkte Anschlüsse ins Berufsleben herzustellen. Praktikumsvermittlung- und -begleitung, Persönlichkeits-, Sozial- und Kompetenztrainings, Förderunterricht, Bewerbungsworkshops, Freizeitaktivitäten
Lernbegleitung	Schüler der Sek.-Stufe I + II	Arbeitsmarkt-integration	Pädagogische Unterstützung und fachlich-inhaltliche Hilfen angepasst auf die individuellen Lernbedürfnisse. Ziel ist ein qualifizierter Schulabschluss, ein Ausbildungsverhältnis oder ein Studium.
Integrationsmaßnahmen für Zugewanderte aus Südosteuropa	Zugewanderte aus Südosteuropa	Arbeitsmarkt-integration/ Gesellschafts-integration	Sicherung von Mindeststandards für Kinder und das Angebot verschiedener Projekte zur sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration
Kommunales Integrationsmanagement (KIM)	Menschen mit Einwanderungsgeschichte	Gesellschafts-integration Ankommen – Teilhabe gestalten	Förderung und Begleitung der Integrationsarbeit von Geflüchteten und anderen Zugewanderten u.a. mithilfe rechtskreisübergreifenden und individuellen Case Managements mit der Einbeziehung in der Integrationsarbeit relevanten Organisationen/Akteure. Im Fokus des Integrationsmanagement stehen die Förderung und Erhöhung der Teilhabechancen und Teilhabekompetenzen der örtlichen Bevölkerung mit Migrationsgeschichte.

Name Projekt	Zielgruppe Projekt	Bereich	Ziel und Zweck
Förderprogramm des Landes NRW "KOMM-AN NRW"	Menschen mit Einwanderungsgeschichte	Integration durch ehrenamtliches Engagement	Das Förderprogramm KOMM-AN NRW, welches 2016 zum ersten Mal aufgelegt wurde, unterstützt das ehrenamtliche Engagement zur Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte.
Willkommensangebote	Kinder zw. 10- 14 Jahren ohne Schulplatu	Schulische Bildung	Kinder im Alter von 10-14 Jahren ohne Schulplatz nehmen an sog. Willkommenskursen teil, die 3x / Woche an 3 Std. Sprachförderung, Wertevermittlung und weitere integrative Lerninhalte vermitteln. Das Angebot gilt bis zur Zuweisung eines Schulplatzes.
Aktionsprogramm Lesezelt	SuS / Kinder	Lesekompetenz	Ein Bildungs- und Spielangebot für Kinder bis 14 Jahren in Kinder- und Jugendeinrichtungen und im offenen Ganztage Duisburger Grundschulen. Ziel: Förderung der Lese- und Sprachkompetenz. Lesemotivation wecken und Leseerfahrung schaffen. Sprachlicher Input durch pädagogisch wertvolle Spiele. Auszeit und Rückzugsmöglichkeiten in den mobilen Zelten.

Tabelle 1: Projekte zur Förderung der Integration in Duisburg ⁴⁵

Ein weiteres kommunales Integrationsprojekt ist BIWAQ: Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier und wird von der Stabsstelle für Wirtschafts-, Europa- und Fördermittelangelegenheiten umgesetzt. BIWAQ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Kombination mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Das Projekt hat das Ziel, in den Duisburger Stadtteilen Hochfeld und Marxloh die beruflichen und gesellschaftlichen Chancen von Menschen im Quartier zu verbessern. In Kooperation mit der Duisburger Werkkiste und der Gesellschaft für Beschäftigungsförderung sollen (langzeit-) arbeitslose Menschen ab 27 Jahren mit Hilfe von Angeboten zur beruflichen Aktivierung wieder in die Arbeitswelt eingegliedert werden. Das Projekt richtet sich mit speziell zugeschnittenen Formaten insbesondere auch an Menschen mit Migrationsbiografie und die Unterstützung von Frauen. Die gesellschaftliche Teilhabe fördert das Projekt unter anderem durch Kompetenzvermittlung im Umgang mit digitalen Medien.

Die Digitalisierung von Unternehmen vor Ort ist ein weiterer Projektschwerpunkt. Eine digitale Plattform der Unternehmen in den Stadtteilen soll ihre Sichtbarkeit stärken. Zudem werden gemeinsame Aktionen in den Programmgebieten umgesetzt, die die Identifikation der Bewohnerschaft und den lokalökonomischen Akteuren mit den Quartieren festigen und damit auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

⁴⁵ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 06.2023



3.7 Investitionen von Kommune und Unternehmen

Die Stadt Duisburg ist ein idealer Standort für Investoren und Visionäre. Gut organisierte Unternehmens-Netzwerke, eine trimodale Verkehrsinfrastruktur sowie eine für die industrielle Produktion vorteilhafte Energieinfrastruktur bilden den Rahmen für den Standort Duisburg. Durch Förderprogramme und kommunale Investitionen konnten in den letzten Jahren bereits Leuchtturmprojekte wie z.B. die Duisburger Dünen, die Erneuerung der Regattabahn und der Glasfaserausbau im Stadtgebiet realisiert werden.

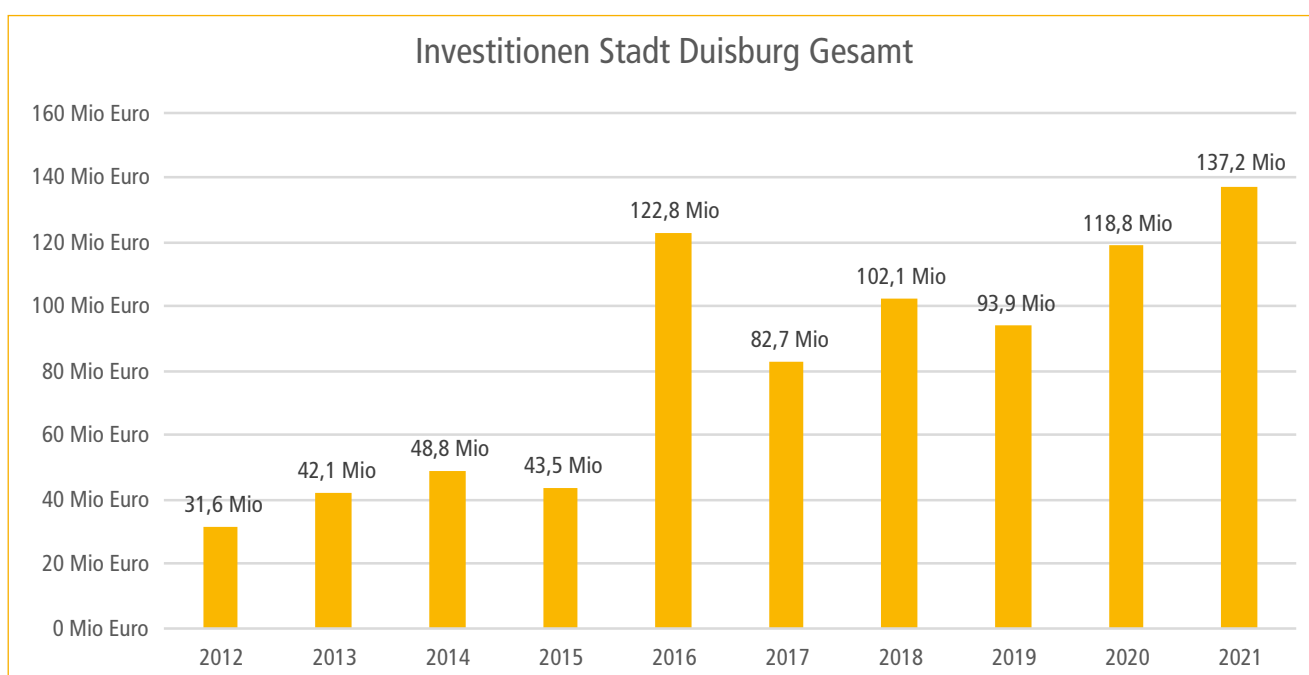


Abbildung 38: Investitionen Stadt Duisburg gesamt ⁴⁶

⁴⁶ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

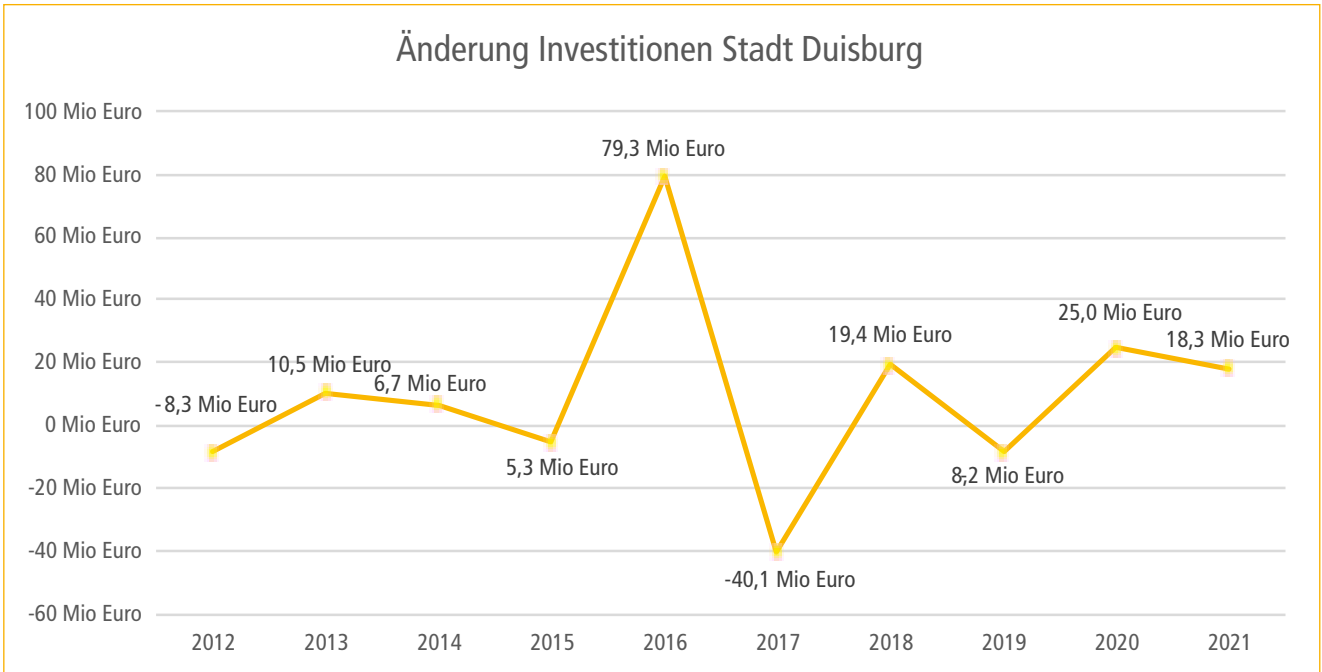


Abbildung 39: Änderung Investitionen Stadt Duisburg ⁴⁷

Im Jahr 2021 tätigte die Stadt Duisburg Investitionen in Höhe von insgesamt über 137 Millionen Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von über 18 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr und stellt einen neuen Höchstwert im Betrachtungszeitraum dar. Die stärkste Veränderung der Investitionssumme wurde im Jahr 2016 mit einem Plus in Höhe von über 79 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

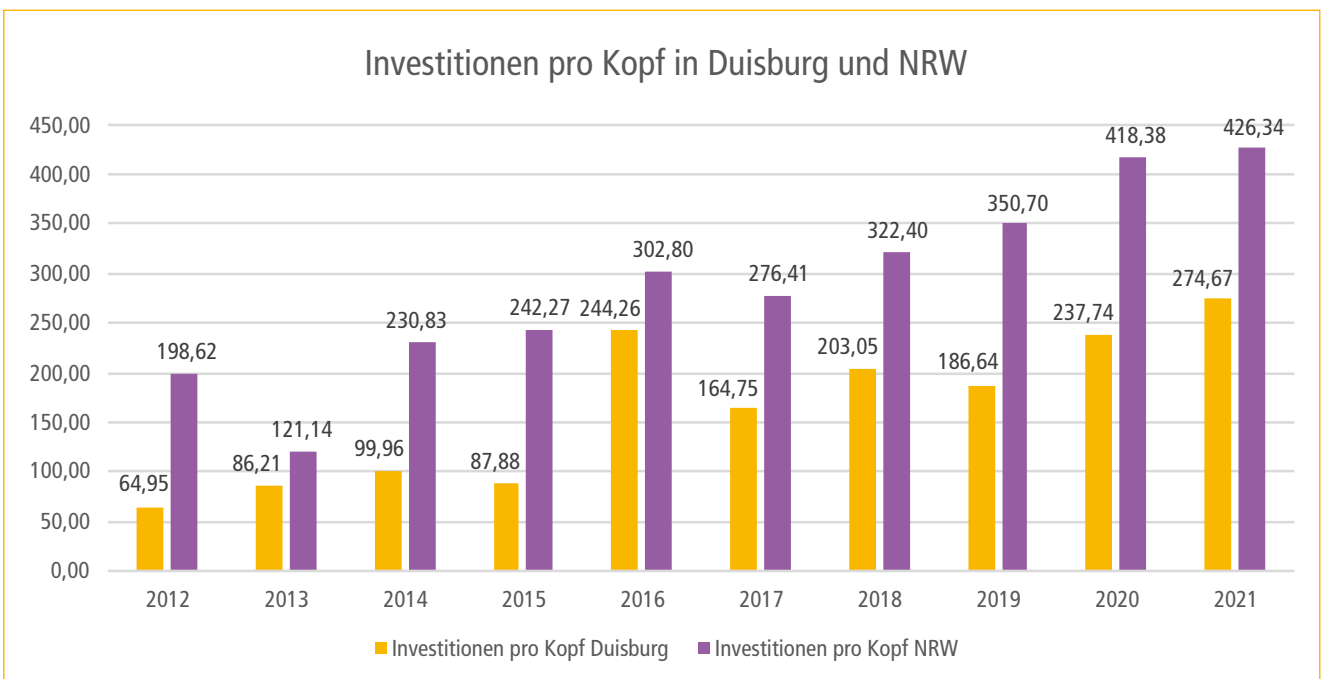


Abbildung 40: Investitionen pro Kopf in Duisburg und NRW ⁴⁸

⁴⁷ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

⁴⁸ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

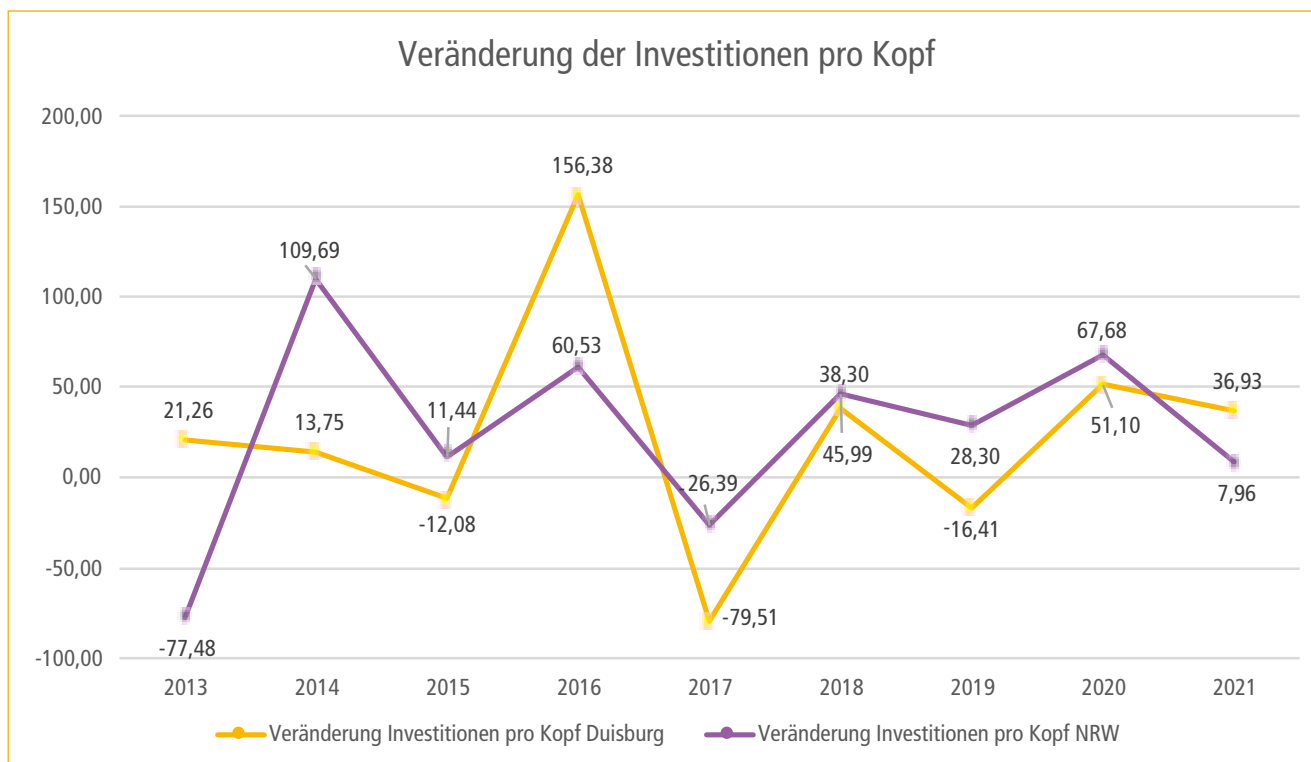


Abbildung 41: Veränderung der Investitionen pro Kopf ⁴⁹

Die Stadt Duisburg investierte im Jahr 2021 durchschnittlich 274,67 Euro je Einwohnerin und Einwohner und erreichte damit einen neuen Höchstwert. Das Land Nordrhein-Westfalen kam im Vergleich auf einen Wert von 426,34 Euro. Im Jahr 2016 waren die Investitionen der Stadt Duisburg je Einwohnerin bzw. Einwohner mit einem Plus von 156,38 Euro im Vergleich zum Vorjahr am stärksten gestiegen.

3.8 Gewerbesteuer und Grundsteuer

Die Gewerbesteuer und die Grundsteuer gehören zu den ertragreichsten Einnahmequellen von Kommunen.⁵⁰ Als Gemeindesteuern stehen die Erträge grundsätzlich den Kommunen zu, wobei ein Teil der Gewerbesteuer durch eine Umlage an Bund und Länder abzuführen ist. Maßgeblich für die Berechnung beider Steuern ist der jeweilige Hebesatz. Dieser wird sowohl bei der Gewerbe- als auch bei der Grundsteuer durch die Gemeinde festgesetzt. Je höher der Hebesatz, desto größer ist die Steuerbelastung des Steuerschuldners. Steuerschuldner der Gewerbesteuer sind Gewerbetreibende, die eine Betriebsstätte in Deutschland unterhalten. Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundbesitz schulden die Grundsteuer.

Da die Höhe der Hebesätze innerhalb einer Region von Kommune zu Kommune stark variieren kann, stellt sie einen wettbewerbsrelevanten Standortfaktor dar.

Die Steuerbelastung der Steuerpflichtigen in Duisburg war in den letzten Jahren mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 520 % und einem Hebesatz für die Grundsteuer B von 855 % überdurchschnittlich hoch. Damit sollten im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Haushaltsdefizite ausgeglichen und die Voraussetzungen für den Erhalt von Konsolidierungshilfen des Landes NRW erfüllt werden. Langfristig können sich hohe Steuerhebesätze negativ auf die kommunale Wirtschaft auswirken, wenn ortsansässige Unternehmen zur Reduzierung ihrer Standortkosten abwandern oder die Ansiedlung neuer Unternehmen dadurch gehemmt wird. Ein hoher Grundsteuerhebesatz wirkt sich außerdem steigernd auf die Wohnkosten vieler Bürger aus, da die Grundsteuer nicht nur durch Grundstückseigentümer zu tragen ist, sondern im Rahmen der Betriebskostenabrechnung auch auf Mieter umgelegt werden

⁴⁹ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

⁵⁰ Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/datenreport-2021/wirtschaft-und-oeffentlicher-sektor/329740/ausgaben-und-einnahmen-des-oeffentlichen-gesamthaushalts/>, Stand: 08.2023

kann. Nach dem Ende der Überschuldung der Stadt Duisburg mit dem Jahresabschluss 2022 hat der Rat der Stadt beschlossen, den Gewerbesteuerhebesatz ab 2023 auf 515 % und den Grundsteuerhebesatz B auf 845 % zu senken. Bei einer weiterhin positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage soll der Weg der Steuersenkungen fortgesetzt werden, um Unternehmen und die Bürgerschaft der Stadt dauerhaft zu entlasten. Dazu hat der Rat der Stadt zusätzlich beschlossen, dass ein Senkungsplan erarbeitet wird, um die Grund- und Gewerbesteuer in Duisburg langfristig zu senken. Im Jahr 2022 beschloss der Rat, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt eine kontinuierliche Senkung der Gewerbesteuer zulässt. Daher wurde eine stufenweise Senkung des Hebesatzes beschlossen, der im Jahr 2023 um fünf Prozent auf 515 Prozent gesenkt wurde. Für die Jahre 2024 und 2025 sind Senkungen um jeweils zehn Prozentpunkte vorgesehen, so dass im Jahr 2025 ein Hebesatz von 495 % erreicht wird.

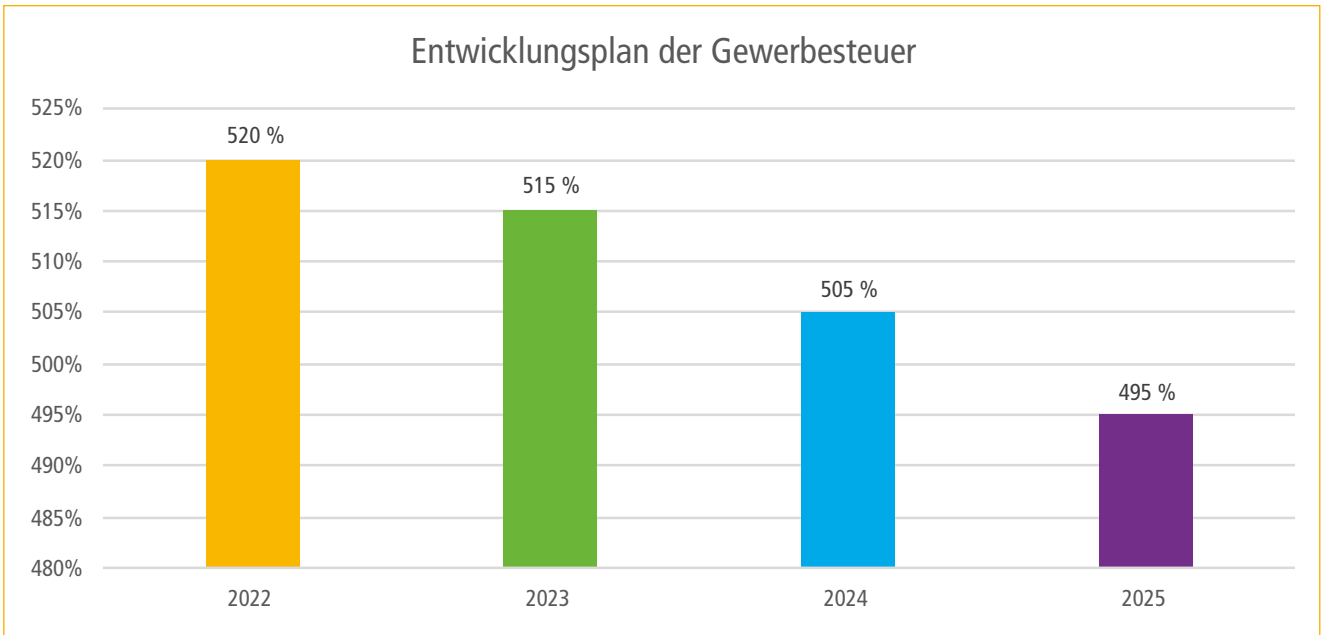


Abbildung 42: Entwicklungsplan der Gewerbesteuer ⁵¹



51 Quelle: Stadt Duisburg, 11.2023

Im Vergleich zu den Nachbarstädten hat Duisburg im Jahr 2024 den vierthöchsten Gewerbesteuerhebesatz. Nur Oberhausen und Mülheim an der Ruhr mit jeweils 580 % sowie Rheinberg mit 510 % haben einen höheren Hebesatz. Duisburg liegt im Vergleich zu den anliegenden Städten 16 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Hebesatz. Durch die Senkungen bis 2025 nähert Duisburg sich an dem Hebesatz von Moers und Krefeld an und verringert mit dem in Jahr 2025 geltenden Hebesatz von 495% den Abstand zum aktuellen Durchschnittshebesatz auf sechs Prozentpunkte.

Nachbarstädte	
Oberhausen	580%
Mülheim an der Ruhr	580%
Duisburg	505%
Rheinberg	510%
Moers	480%
Krefeld	480%
Dinslaken	460%
Meerbusch	450%
Düsseldorf	440%
Ratingen	400%
Hebesatz	489%

Tabelle 2: Hebesätze der Nachbarstädte ⁵²

Der Vergleich zum restlichen Ruhrgebiet zeigt die hohe Gewerbesteuer in Duisburg erneut sehr deutlich. Dort steht Duisburg im Jahr 2024 an vierter Stelle, nur fünf Prozentpunkte über Herne. Auch hier stehen Mülheim und Oberhausen an der ersten und zweiten Stelle. Bei diesem Vergleich liegt Duisburg 4 % über dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz. Durch die geplanten Senkungen wird Duisburg im Jahr 2025 unter dem heutigen Durchschnittshebesatz liegen und mit Bochum gleichziehen.

Ruhrgebiet	
Oberhausen	580%
Mülheim an der Ruhr	580%
Kreis Recklinghausen	520%
Duisburg	505%
Herne	500%
Bochum	495%
Bottrop	490%
Dortmund	485%
Kreis Unna	481%
Gelsenkirchen	480%
Essen	480%
Hamm	465%
Kreis Wesel	448%
Hebesatz Ruhrgebiet	501%

Tabelle 3: Hebesätze des Ruhrgebiets ⁵³

⁵² Quelle: Eigene Datenerhebung; Homepages der jeweiligen Kommunen; 11.2023

⁵³ Quelle: Eigene Datenerhebung; Homepages der jeweiligen Kommunen; 11.2023

3.9 Mietspiegel und Immobilienmarkt

Der Immobilienmarkt der Stadt Duisburg ist im Wandel. Neu geplante Stadtteile und Quartiere setzen den Grundbaustein für neue Entwicklungen und einen dynamischen Immobilienmarkt, an dem weiterhin moderate Mietpreise herrschen.

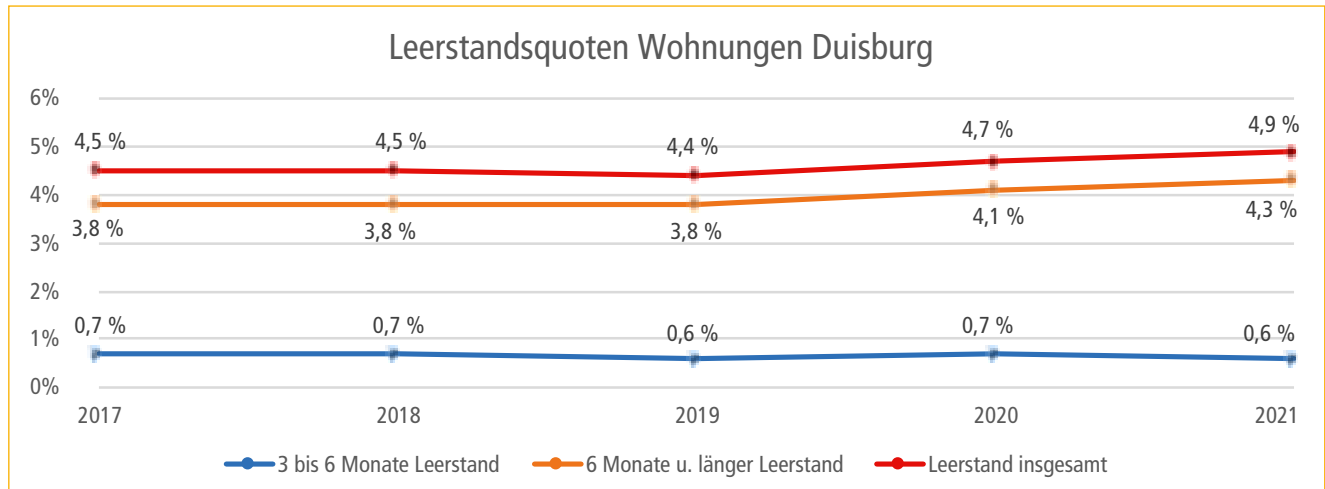


Abbildung 43: Leerstandsquote Wohnungen ⁵⁴

Der Wohnungsleerstand in Duisburg bleibt im Zeitraum 2017 bis 2021 nahezu konstant. Im Jahr 2017 standen 4,5 % der Duisburger Wohnungen leer. Bei 3,8 % der Duisburger Wohnungen dauerte der Leerstand mindestens 6 Monate. Im Vergleich dazu ist die Leerstandsquote im Jahr 2021 mit 4,9 % etwas höher. 4,3 % der Duisburger Wohnungen waren 2021 mindestens 6 Monate unvermietet.

Bei den Wohnungsimmobiliën lag der Nettomietspiegel der Stadt Duisburg im Jahr 2024 für Gebäude ab 1985 in einer Mietpreisspanne von 6,08 Euro/m² bis 7,91 Euro/m² für eine Wohnfläche über 90m² mit Heizung, Bad und Isolierverglasung. Für Wohnungen, die von den Grundmerkmalen in der Mietwerttabelle abweichen, sind zudem Zu- oder Abschläge bei der Bestimmung der ortsüblichen Vergleichsmiete zu berücksichtigen.⁵⁵ Die Durchschnittsmiete bei Neubauobjekten lag Ende 2023 bei 10,80 Euro/m² und konnte gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 um 0,8 Euro/m² zulegen.⁵⁶

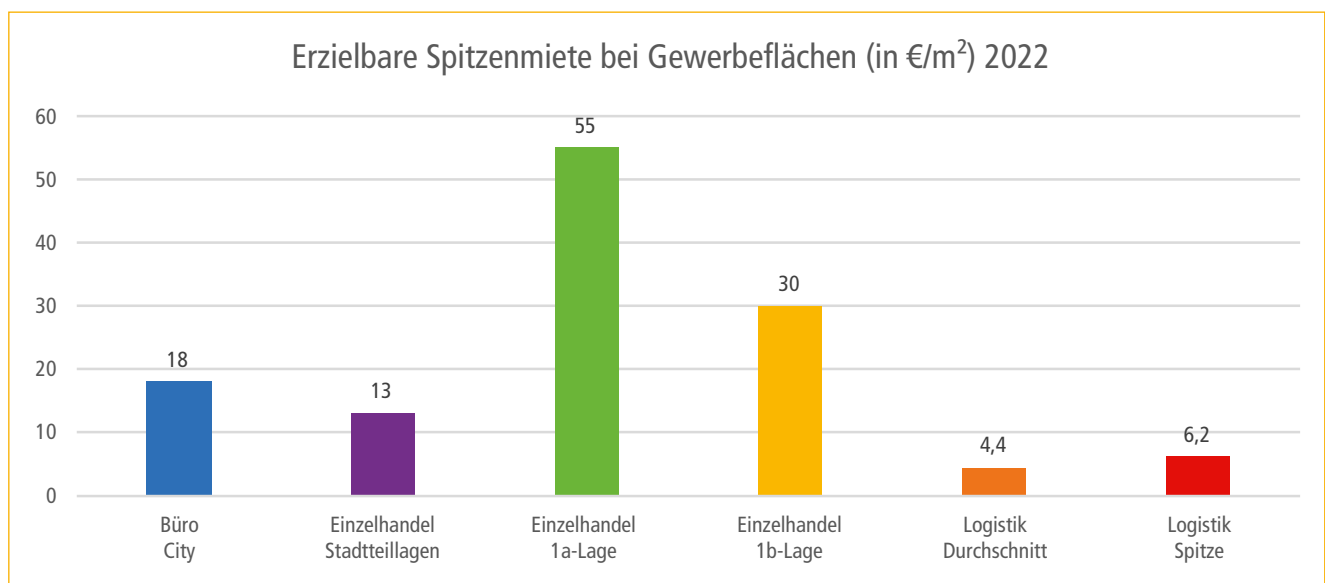


Abbildung 44: Erzielbare Spitzenmiete nach Nutzungsart ⁵⁷

⁵⁴ Quelle: Stadt Duisburg, 03.2023

⁵⁵ Quelle: Mietspiegel 2024: file:///U:/Download/Mietspiegel-Duisburg-2024-Broschuere_Korrektur-Stand-09.02.2024%20(1).pdf

⁵⁶ Quelle: Duisburg Immobilienmarktbericht 2023: https://www.duisburg-business.de/fileadmin/duisburg-business/Downloads/Immobilienmarktbericht_H1_2023/IMB_H123_DU.pdf, (duisburg-business.de)

⁵⁷ Quelle: Business Metropole Ruhr: <https://www.business.ruhr/>, Stand 05.2023

Mit einer Spitzenmiete von 55 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2022 können im Einzelhandel die höchsten Mieten für Objekte in 1a-Lagen erzielt werden. Hierzu zählen beispielsweise Ladenflächen in den belebten Innenstadtlagen. Einzelhandelsflächen in 1b-Lage, also zum Beispiel in Nebenstraßen des Zentrums, werden in der Spitze für 30 Euro pro Quadratmeter vermietet. Für Büroflächen in der Innenstadt wurden bis zu 18 Euro pro Quadratmeter gezahlt. Am günstigsten waren im Jahr 2022 Mietflächen im Logistikbereich. Hier lag die Miete je Quadratmeter im Durchschnitt bei 4,40 Euro und in der Spitze bei 6,20 Euro. Ausführlichere Informationen liefert Ihnen der Immobilienmarktbericht der Duisburg Business & Innovation GmbH und der Stadt Duisburg.⁵⁸

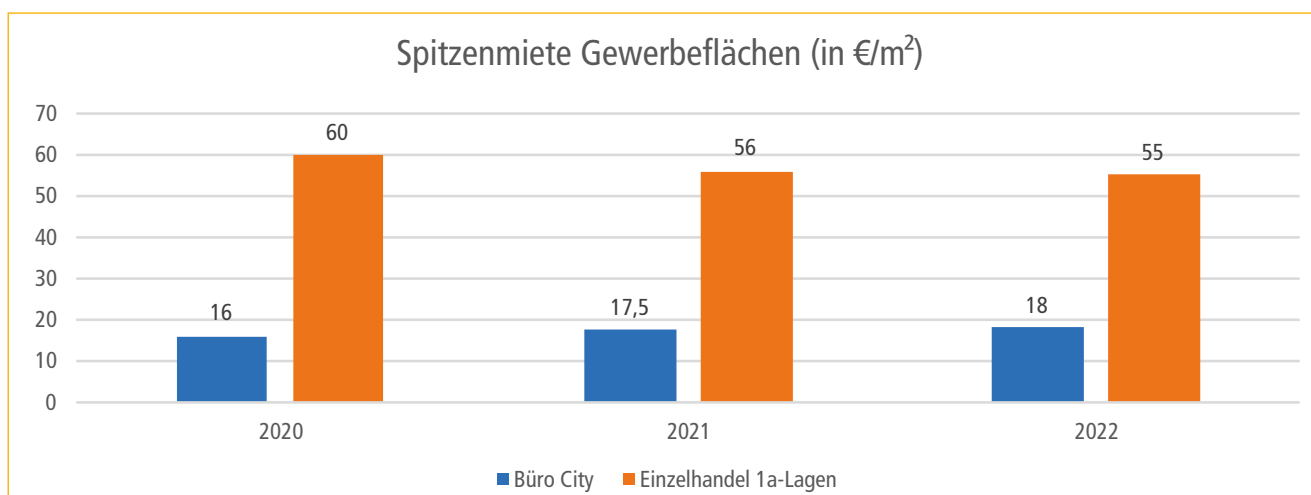


Abbildung 45: Spitzenmiete Gewerbeflächen⁵⁹

Die Spitzenmieten für Büroflächen in der Innenstadt sind zwischen 2020 bis 2022 minimal um 2 Euro je Quadratmeter gestiegen. Im gleichen Zeitraum sind die Spitzenmieten für Einzelhandelsflächen in 1a-Lagen um 5 Euro gesunken.

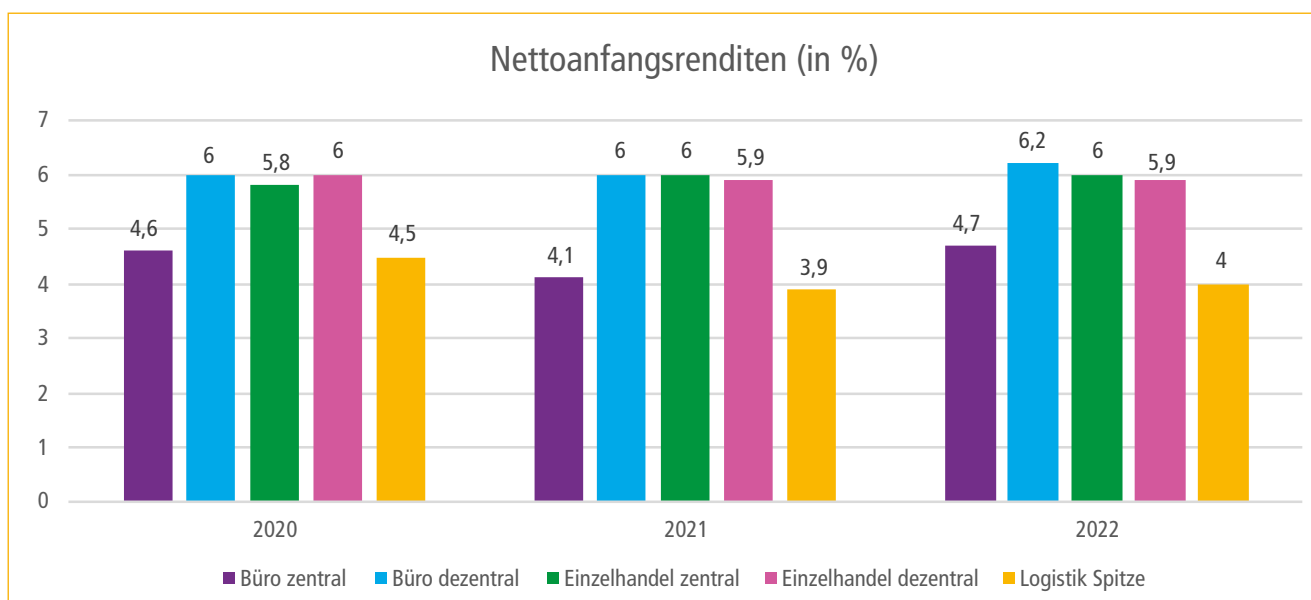


Abbildung 46: Nettoanfangsrenditen⁶⁰

Die Nettoanfangsrenditen aller Nutzungsarten sind in den Jahren 2020 bis 2022 nahezu stabil geblieben. Die höchsten Nettoanfangsrenditen wurden mit rund 6 % bei dezentralen Büroobjekten sowie zentralen und dezentralen Einzelhandelsflächen erzielt. Die niedrigsten Nettoanfangsrenditen wurden mit rund 4,5 % bis 3,9 % in der Logistik sowie in zentralen Bürolagen erzielt.

⁵⁸ Quelle: Business Metropole Ruhr: <https://www.duisburg-business.de/downloads>

⁵⁹ Quelle: Business Metropole Ruhr: <https://www.business.ruhr>, Stand: 05.2023

⁶⁰ Quelle: Business Metropole Ruhr: <https://www.business.ruhr>, Stand: 05.2023

4. Bildung

4.1 Übersicht der Schulen und Berufsschulen

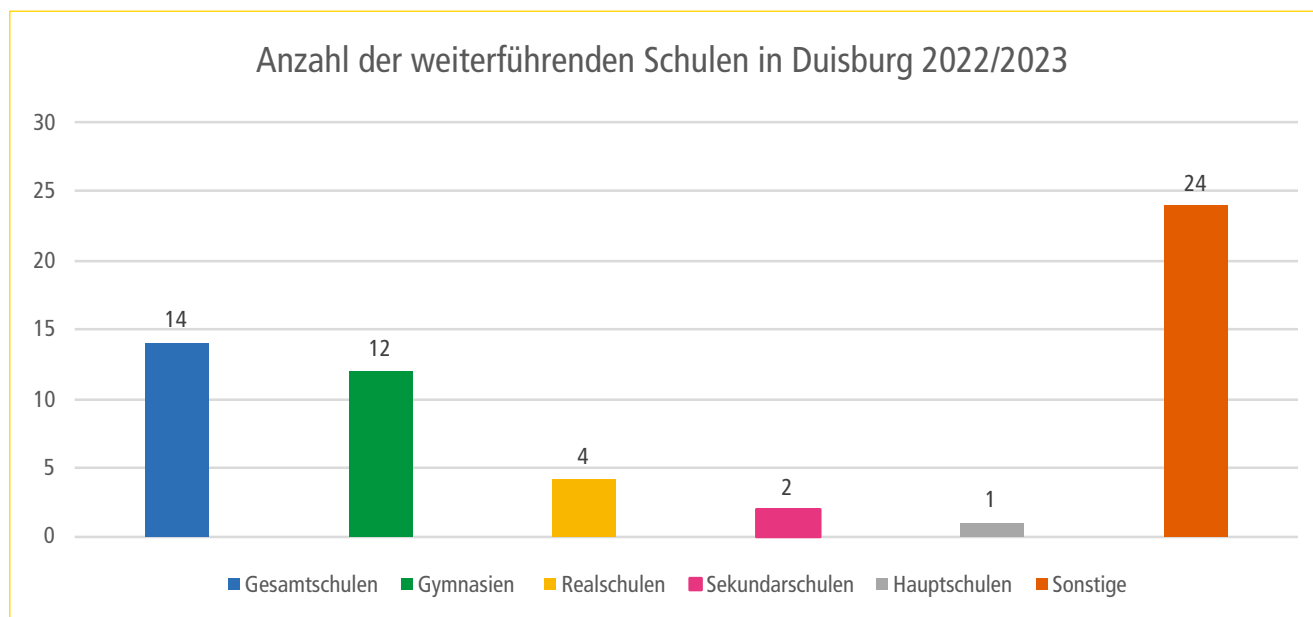


Abbildung 47: Weiterführende Schulen in Duisburg ⁶¹

Im Schuljahr 2022/2023 befanden sich im Duisburger Stadtgebiet für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe insgesamt 76 Grundschulen, sowie 13 Förderschulen und eine Freie Waldorfschule mit Grundschulangebot. Die Sekundarstufe umfasste 57 weiterführende Schulen. Darunter befanden sich 14 Gesamtschulen, 12 Gymnasien, 4 Realschulen, 2 Sekundarschulen und eine Hauptschule. Darüber hinaus gehörten zwölf Förderschulen und eine Freie Waldorfschule mit Sekundarstufe, zehn Berufskollegs und ein Weiterbildungskolleg zur weiterführenden Schullandschaft in Duisburg.

Die insgesamt zehn Berufsschulen in der Stadt Duisburg deckten folgende Ausbildungsschwerpunkte ab:

- Gesundheit
- Soziales und Erziehung
- Wirtschaft und Verwaltung
- Technik
- Gastronomie
- Maschinenbau
- Schifffahrt

Im Stadtteil Homberg bildet das Schiffer-Berufskolleg RHEIN angehende Binnenschifferinnen und Binnenschiffer und Nachwuchskräfte anderer schifffahrtsbezogener Berufe aus. Es ist das einzige seiner Art in Deutschland. Das Berufskolleg ergänzt optimal die Kompetenzfelder Logistik und Lagerei sowie Schifffahrt und leistet durch die langfristige Ausbildung von Fachkräften einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Branchen.

⁶¹ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 06.2023; Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

4.2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulformen

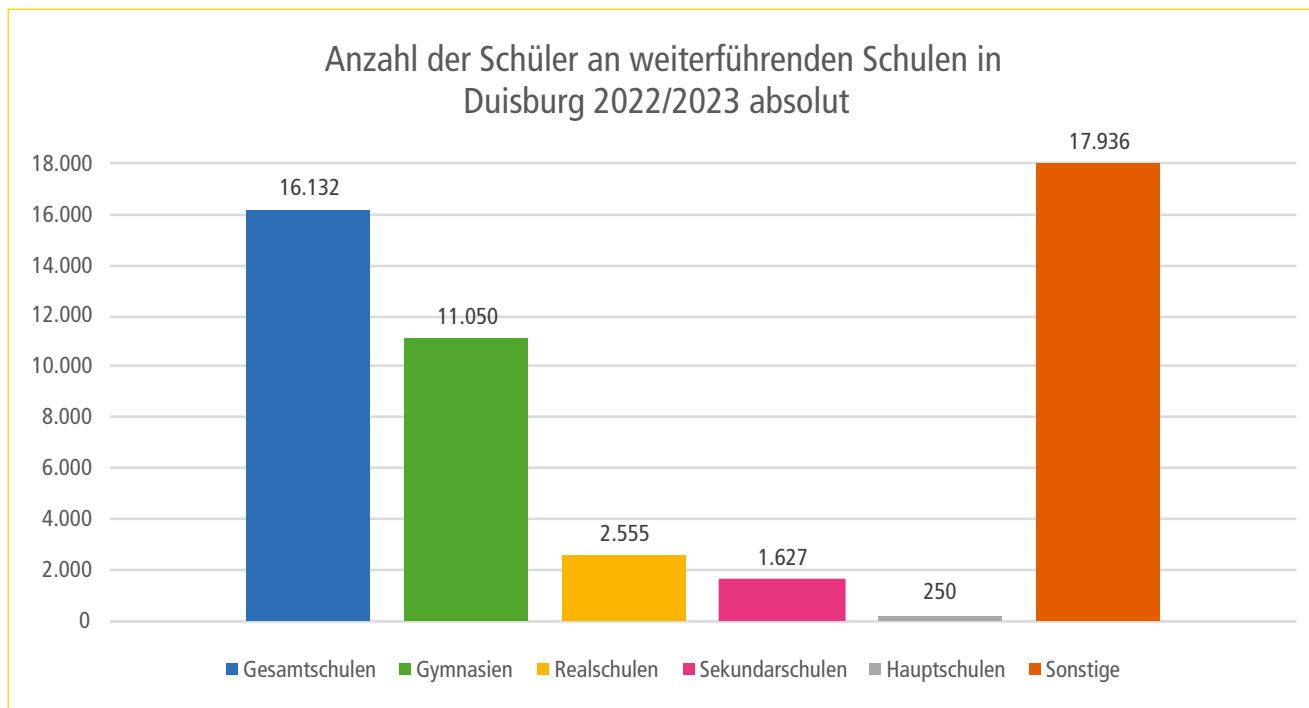


Abbildung 48: Anzahl der Schüler an weiterführenden Schulen in Duisburg 2022/2023 absolut ⁶²

Im Schuljahr 2022/2023 waren insgesamt rund 50.000 Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen in Duisburg angemeldet. 16.132 (33 %) Schülerinnen und Schüler besuchten eine der 14 Gesamtschulen in der Stadt. Auf ein Gymnasium gingen 11.050 (22 %) der Duisburger Schülerinnen und Schüler. Die vier Realschulen meldeten 2.555 (5 %) und die zwei Sekundarschulen 1.627 (3 %) Schülerinnen und Schüler. 250 (1 %) Schülerinnen und Schüler waren an der Hauptschule im Stadtteil Walsum angemeldet. Die übrigen „sonstigen“ Schulformen wurden von 17.936 (36 %) Schülerinnen und Schülern besucht.⁶³

An den 76 Duisburger Grundschulen waren im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 19.882 Schülerinnen und Schüler gemeldet.

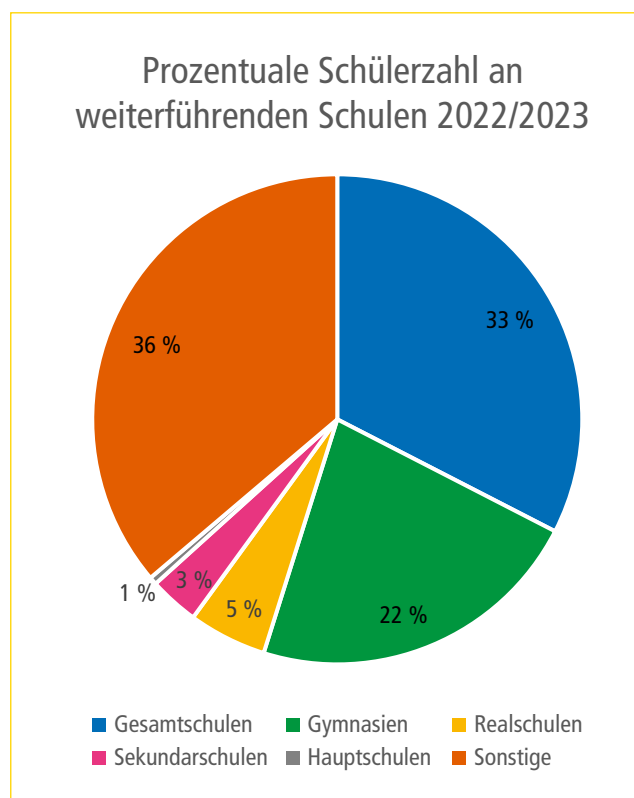


Abbildung 49: Prozentuale Schülerzahl an weiterführenden Schulen ⁶⁴

⁶² Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 06.2023; Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

⁶³ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 06.2023; Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

⁶⁴ Die Förderschulen und die Freie Waldorfschule unterrichten sowohl die Primar-, als auch die Sekundarstufe. In der Statistik sind die Schülerzahlen der jeweiligen Stufe nicht klar voneinander trennbar, daher ist die die Gesamtschülerzahl in der Grafik verwendet worden.

4.3 Statistik Bildungsabschlüsse

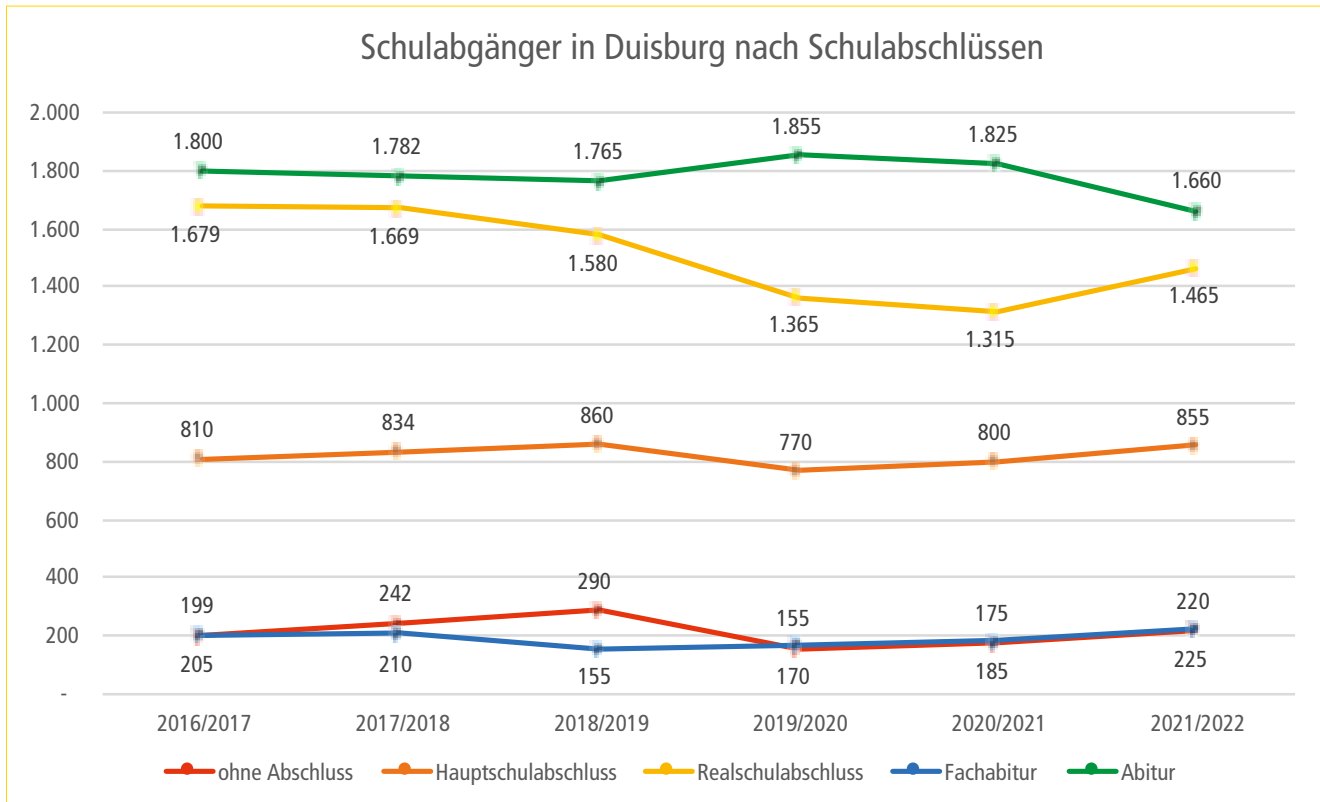


Abbildung 50: Schulabgänger nach Abschlüssen ⁶⁵

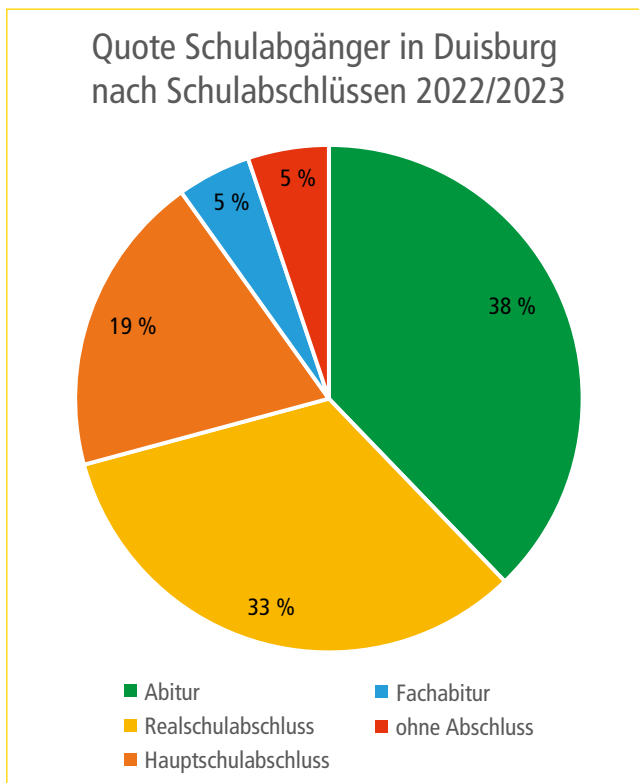


Abbildung 51: Quote Schulabgänger in Duisburg nach Schulabschlüssen ⁶⁶

Die Duisburger Schulen verzeichneten im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 4.425 Schulabgänger. Die Zahl der Abiturienten ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken, macht aber mit 1.660 Schulabgängern immer noch mehr als ein Drittel (38 %) der Schulabschlüsse aus. 1.465 (33 %) Schulabgänger erreichten einen Realschulabschluss, was einen Anstieg gegenüber den beiden Vorjahren bedeutet. 855 (19 %) Schulabgänger beendeten ihre Schulzeit mit einem Hauptschulabschluss und 225 (5 %) mit der Fachhochschulreife. Die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss lag im Schuljahr 2021/2022 bei 220, was einem Anteil von rund 5 % entspricht.

Insgesamt erhielten 4.200 Schulabgänger einen Schulabschluss an einer Duisburger Schule stehen dem Standort Duisburg als potenzielle Fachkräfte zur Verfügung, die in Duisburg eine Ausbildung oder ein Hochschulstudium beginnen könnten.

⁶⁵ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 06.2023; Stadt Duisburg, Stand: 09.2023; Die in der Grafik ganz untenstehenden Werte geben die Anzahl der Schulabgänger mit Fachabitur an (blauer Graph), die direkt darüberstehenden Werte geben die Anzahl der Schulabgänger ohne einen Abschluss an (roter Graph).

⁶⁶ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 06.2023; Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

4.4 Kinderbetreuung

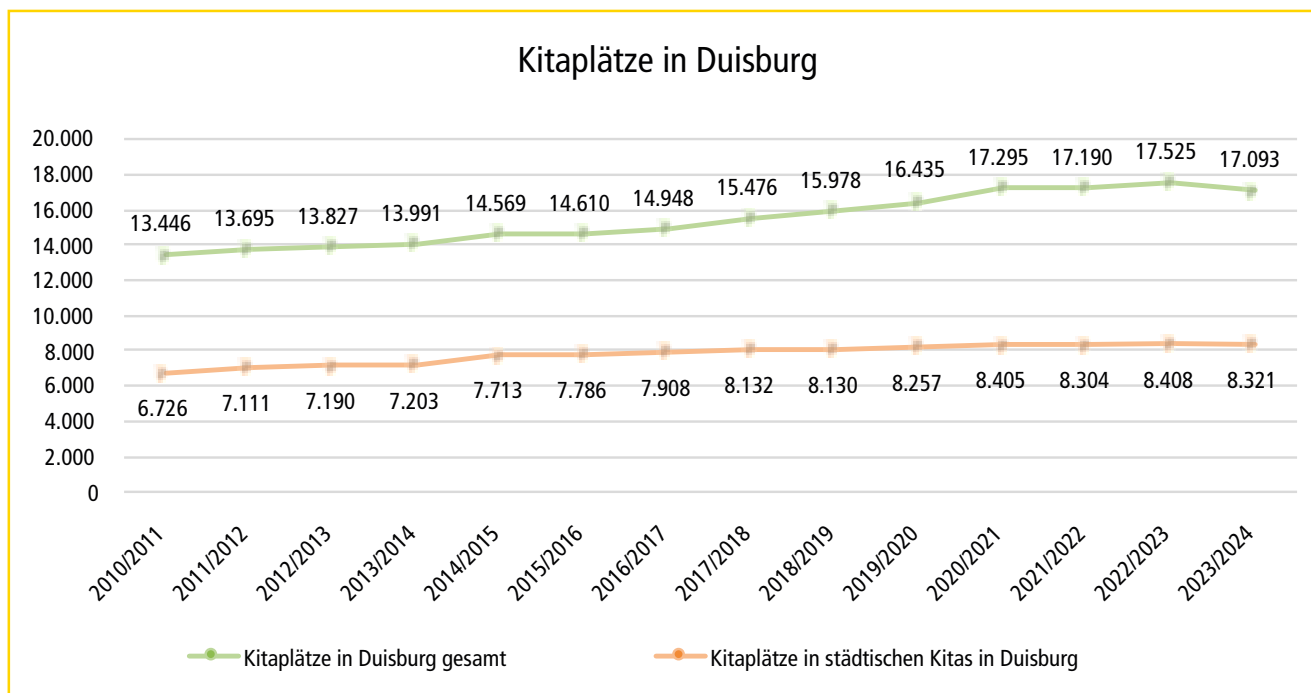


Abbildung 52: Anzahl an Kitaplätzen ⁶⁷

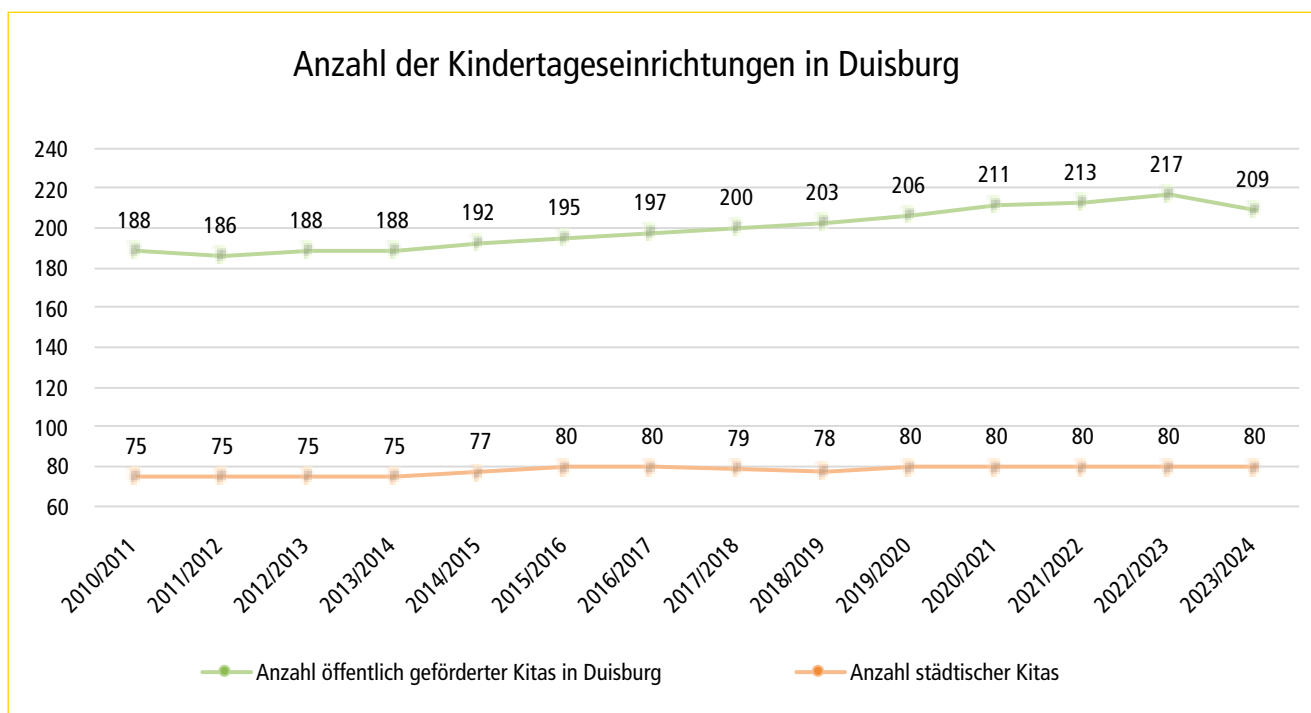


Abbildung 53: Anzahl der Kindertageseinrichtungen in Duisburg ⁶⁸

Seit dem Kindergartenjahr 2020/2021 werden in der Stadt Duisburg kontinuierlich mehr als 17.000 Kindertagesplätze angeboten, von denen rund 8.300 auf die städtischen entfallen. Die Anzahl der öffentlich geförderten Kitas lag seit dem Kindergartenjahr 2017/2018 kontinuierlich bei mindestens 200. Die Anzahl der städtischen Kitas lag im gesamten Betrachtungszeitraum zwischen 75 und 80. Im Kindergartenjahr 2023/2024 stehen in den 209 öffentlich geförderten Kitas in Duisburg 17.093 Kitaplätze zur Verfügung.

⁶⁷ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

⁶⁸ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

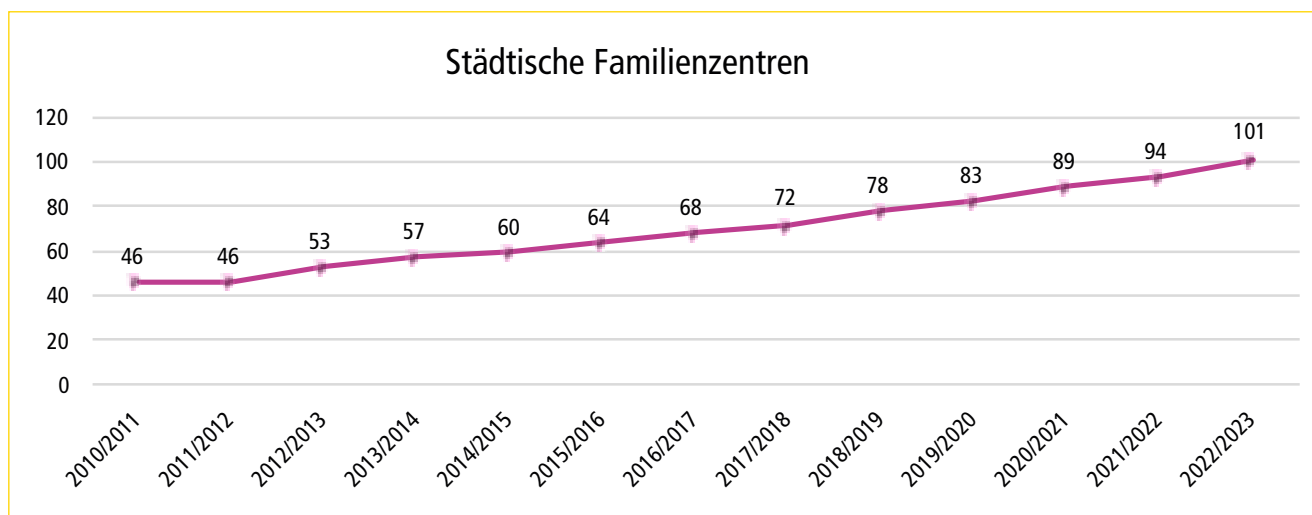


Abbildung 54: Städtische Familienzentren ⁶⁹

Ein Teil der Duisburger Kindertageseinrichtungen ist als Familienzentrum zertifiziert. Familienzentren bieten sozialraumorientierte Förder- und Unterstützungsangebote für Kinder und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Dabei wird ein familienorientierter Ansatz verfolgt, der die Familie als Ganzes anspricht und einen Lebensraum für die gesamte Familie schafft. Der Zugang zu den Angeboten der Familienzentren wird dabei möglichst niederschwellig gestaltet. So besteht die Möglichkeit, sich mit den Eltern oder Großeltern in vertrauter Umgebung auszutauschen. In den Duisburger Familienzentren werden unter anderem folgende Programme angeboten: Eltern-Café, Mini-Club, Vater-Kind-Kurs, Oma-Enkel-Kurs, Entspannungskurs, Selbstverteidigungskurs, Walking-Gruppe und diverse Kreativangebote. Im Kindergartenjahr 2010/2011 und im Folgejahr gab es in der Stadt Duisburg 46 Familienzentren. Seitdem hat sich dieser Wert mehr als verdoppelt, so dass im Jahr 2022/2023 Familien in Duisburg in 101 Familienzentren unterstützt wurden. Dies entspricht einem Zuwachs von 7 Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr.

Derzeit werden drei Familiengrundschulzentren durch das Land NRW gefördert. Mittels passgenauer Angebote werden Eltern in ihrer Erziehungsarbeit gestärkt, damit sie ihre Kinder in Schule und Alltag fördern können. Auf diese Weise tragen die Familiengrundschulzentren zu einer Verbesserung der Bildungschancen von Kindern in sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, zur Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe der Familien bei. Ein weiteres beliebtes Angebot der Stadt Duisburg ist die dreiwöchige Stadtranderholung in der zweiten Hälfte der Sommerferien, die im Jahr 2023 bereits zum 71. Mal stattfand. An 15 verschiedenen Standorten im Stadtgebiet können Kinder vom Grundschulalter bis zum vollendeten 13. Lebensjahr an einem abwechslungsreichen Programm aus Spiel, Sport und Ausflügen teilnehmen. Eine verlässliche Betreuung ist durch die haupt- und ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Familienhilfe ist die offene Kinder- und Jugendarbeit. Diese findet unter anderem in Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendzentren, Jugendhäusern, offenen Jugendtreffs und auf Bau- und Abenteuerspielplätzen statt. Das Angebot richtet sich an alle jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren und orientiert sich an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtung, des Sozialraums und des jeweiligen Trägers. Die Einrichtungen sind wochentags täglich geöffnet und in den Ferien werden besondere Ferienprogramme durch qualifiziertes Fachpersonal ausgerichtet. Neben spiel- und freizeitpädagogischen Angeboten bieten die Einrichtungen auch Beratungsangebote für junge Menschen und ihre Familien sowie kulturelle Veranstaltungen zu besonderen Anlässen, wie Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und Konzerte an. Auf diese Weise profitieren nicht nur die Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtungen, sondern ganze Stadtteile.

⁶⁹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 09.2023

5. Forschung

5.1 Liste der Hochschulen und der Forschungsinstitute

Der Imagewandel des Ruhrgebiets vom Industriestandort zur Wissensregion ist in vollem Gange und die Hochschul-landschaft der Metropolregion Ruhr ist bereits eine der dichtesten in Europa. Dieser anhaltende Strukturwandel betont auch die Bedeutung des Wissenschaftsstandortes Duisburg und wirkt sich positiv auf den Ausbau und die Förderung wissenschaftlicher Institutionen aus.

Folgende Universitäten und Hochschulen sind in Duisburg ansässig:

- Universität Duisburg-Essen
- FOM, Hochschulstandort Duisburg
- Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV)
- Folkwang Universität der Künste

Darüber hinaus zählt Duisburg insgesamt 14 Forschungsinstitute zu seiner Wissensinfrastruktur:

- Center für Nanointegration (CENIDE)
- NanoEnergieTechnikZentrum (NETZ)
- DST-Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V.
- Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung e. V.
- FEhS-Institut für Baustoff-Forschung e. V.
- Fraunhofer inHaus-Zentrum
- Fraunhofer-Institut für Mikroelektrische Schaltung
- FGW-Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e. V. i. L.)
- Institut für Energie und Umwelttechnik
- Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung
- Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (Stahlforschung)
- Sozialwissenschaftliches Umfragezentrum GmbH
- ZBT-Zentrum für Brennstoffzellen Technik
- Zentrum für Halbleitertechnik und Optoelektronik

Zusätzlich befinden sich zwei neue Forschungsinstitute in der Startphase:

- TrHy – THE HYDROGEN PROVING AREA
- ZaKI.D – Zentrum für angewandte künstliche Intelligenz Duisburg

5.2 Studierendenzahlen

Das breit gefächerte Spektrum an Studiengängen und -fächern an den insgesamt vier Hochschulen lockt eine große Anzahl an Studierenden in die Stadt. Insgesamt studieren derzeit über 17.000 Menschen am Standort Duisburg, die sich wie folgt auf die Hochschulen verteilen:

Die Universität Duisburg-Essen am Campus Duisburg bietet 58 Studiengänge an und konnte im Jahr 2022 13.102 Studierende verzeichnen.⁷⁰

	Universität Duisburg	Folkwang Universität Duisburg	HSPV Duisburg	FOM Duisburg	Insgesamt
Studierende insgesamt	13.102	133	3.500	330	17.065
Davon international Studierende	4.230	111	0	* 71	4.341
Angebotene Studiengänge	58	4	5	11	78

Tabelle 4: Studierende und angebotene Studiengänge an Duisburger Universitäten und Hochschulen

Prozentuale Verteilung der Studierenden von Duisburg nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 2021

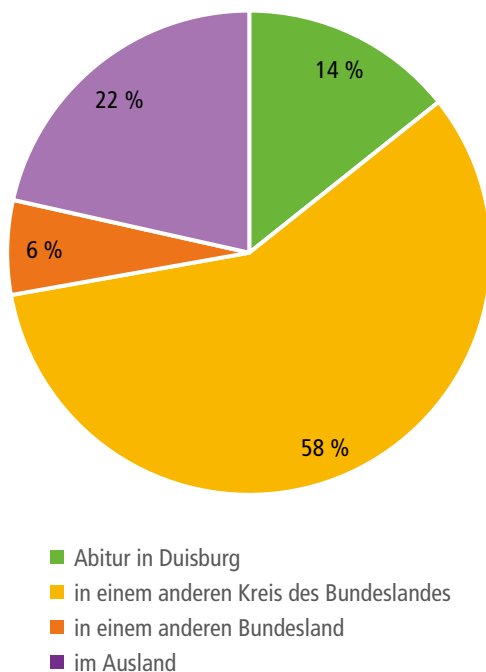


Abbildung 55: Prozentuale Verteilung der Studierenden nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ⁷⁵

70 Quelle: Universität Duisburg-Essen, Stand: 05.2023

71 Keine Erhebung

72 Quelle: Folkwang Universität der Künste, Stand: 05.2023

73 Quelle: Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Stand: 05.2023

74 Quelle: FOM-Hochschule, Stand: 05.2023

75 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

Am Campus der Folkwang Universität der Künste in Duisburg studierten im Sommersemester 2023 insgesamt 133 Studierende in vier angebotenen Studiengängen.⁷²

Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW ist dezentral organisiert und auf insgesamt 9 Studienorte im Bundesland verteilt. Der Studienort Duisburg bietet für die aktuell 3.500 Studierenden eine Auswahl an fünf Bachelorstudiengängen an.⁷³

Das Hochschulzentrum in Duisburg Neudorf ist einer von insgesamt 19 Studienorten der FOM in Nordrhein-Westfalen. Aktuell verzeichnet die Hochschule am Campus Duisburg 330 Studierende und bietet eine Auswahl von 11 Bachelor Studiengängen.⁷⁴

Neben deutschen Studierenden bereiten sich an den Hochschulen in Duisburg auch internationale Studierende auf einen akademischen Abschluss vor. An der Universität Duisburg-Essen beträgt der Anteil mit 4.230 internationalen Studierenden rund ein Drittel. Am Duisburger Campus der Folkwang Universität der Künste waren 111 internationale Studierende eingeschrieben. Ihr Anteil betrug somit über 80 %.

Mehr als die Hälfte der Studierenden in Duisburg (58 %) hat ihre Hochschulzugangsberechtigung in einem anderen Kreis innerhalb Nordrhein-Westfalens erworben. 22 % der Studierenden verfügen über eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung. Nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung entscheiden sich viele der ehemaligen Duisburger Schülerinnen und Schüler für ein Studium in der Stadt. 14 % der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer Duisburger Schule erworben. 6 % der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in einem anderen Bundesland der Bundesrepublik Deutschland erworben.

5.3 Akademikerquote

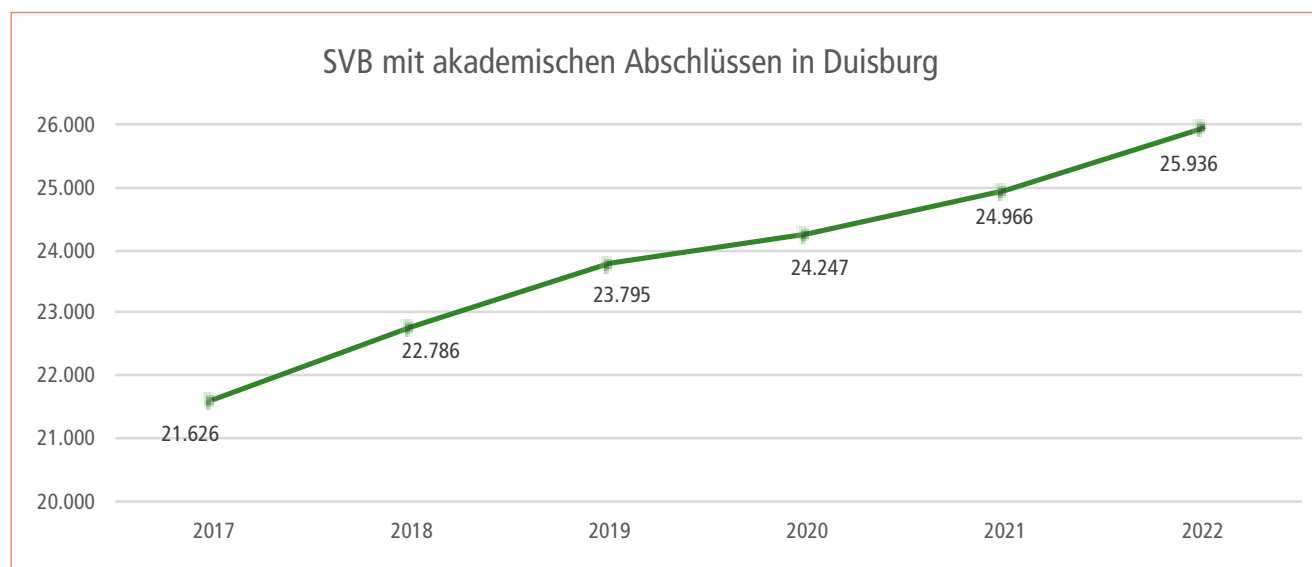


Abbildung 56: Anzahl der SVB mit akademischen Abschlüssen ⁷⁶

Im Zeitraum von 2017 bis 2022 ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Duisburg mit einem Hochschulabschluss kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2022 hatten 25.936 SVB einen akademischen Abschluss (14,52 %), im Jahr 2017 waren es 21.626 (12,64 %).

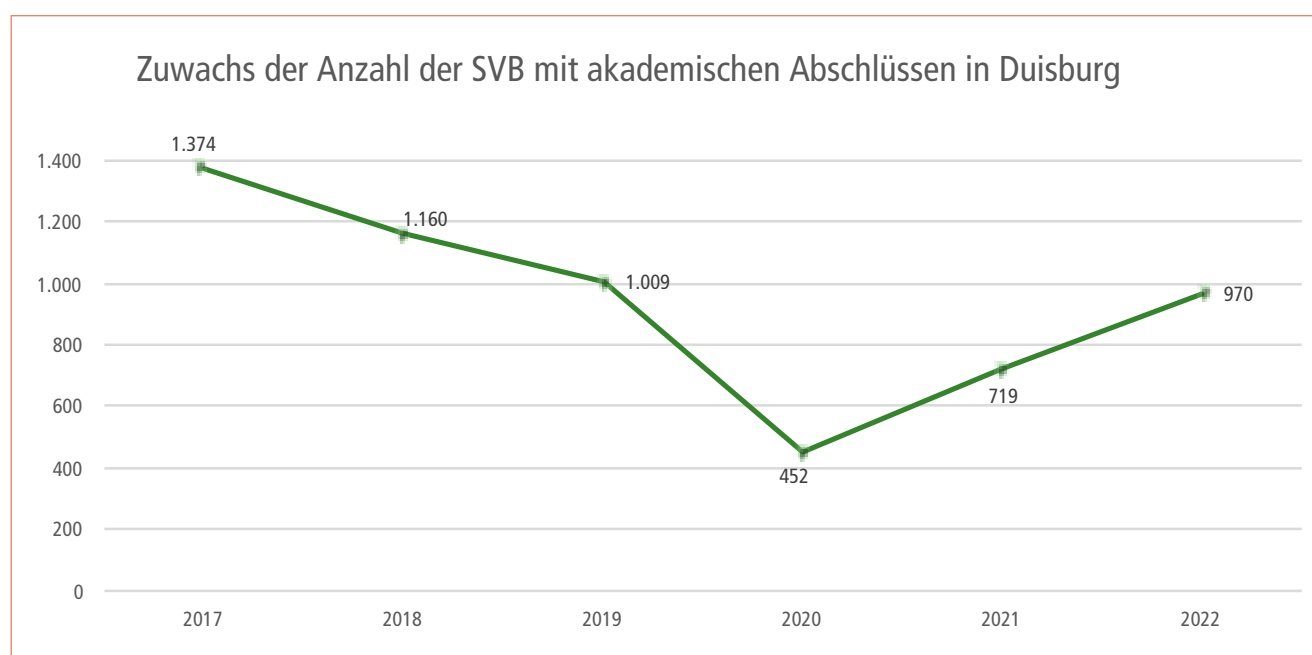


Abbildung 57: Absoluter Zuwachs der SVB mit akademischen Abschlüssen ⁷⁷

⁷⁶ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 05.2023

⁷⁷ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 05.2023

Während die Zahl der in Duisburg beschäftigten akademischen SVB im Zeitraum 2017 bis 2022 kontinuierlich gestiegen ist, hat sich die Zuwachsrate zwischen 2017 und 2020 jährlich verringert. Im Jahr 2017 wurde ein Zuwachs von 1.374 (+6,78 %) SVB verzeichnet, im Jahr 2020 belief sich der Wert auf 452 (+1,90 %) SVB. Folglich ist die Zuwachsrate in diesem Zeitraum um rund 5 Prozentpunkte gesunken. Ab 2021 stieg die Wachstumsrate erneut an und erreicht im Jahr 2022 einen Wert von 970 (+3,89 %) SVB.

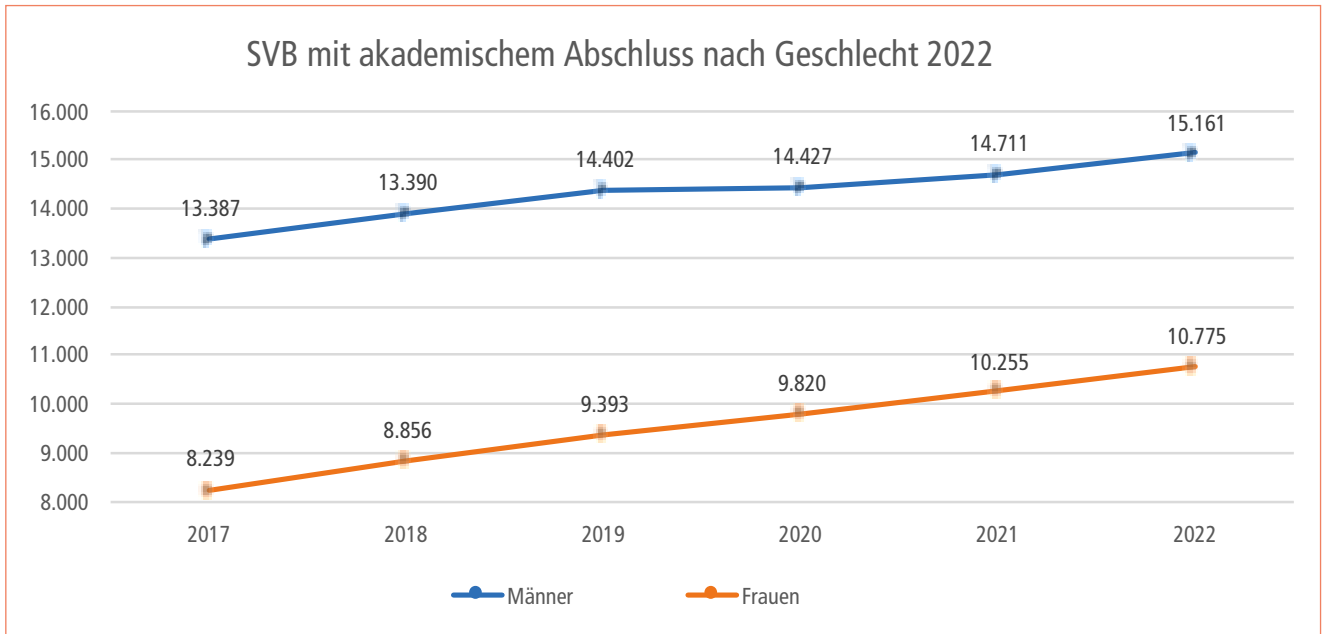


Abbildung 58: SVB mit akademischem Abschluss nach Geschlecht ⁷⁸

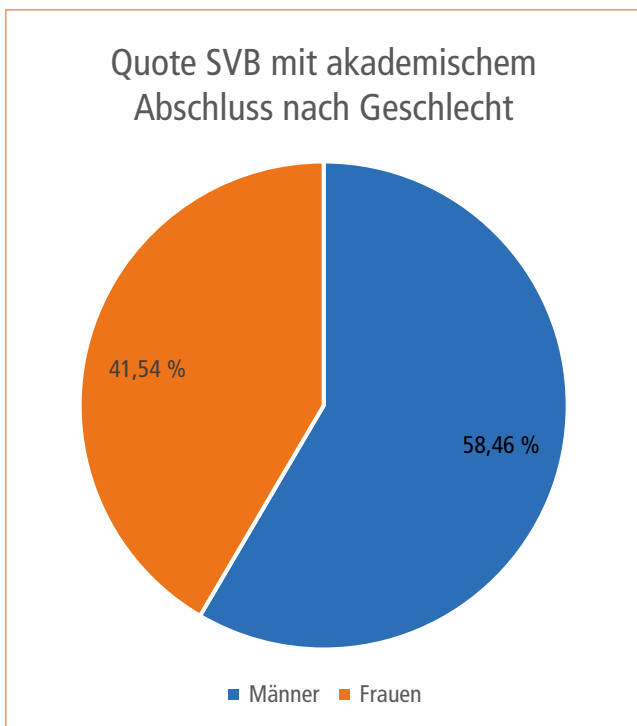


Abbildung 59: Quote SVB mit akademischem Abschluss nach Geschlecht ⁷⁹

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Abschluss seit 2017 kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2017 waren 13.387 Männer und 8.239 Frauen mit akademischem Abschluss sozialversicherungspflichtig in Duisburg beschäftigt, 2022 waren es 15.161 Männer und 10.775 Frauen. Der Anteil der männlichen SVB lag im Jahr 2022 bei 58,46 %, der Anteil der Frauen somit bei 41,54 %. Bei den Frauen entspricht dies einem Anstieg von rund 3 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2017 (38,10 %).

⁷⁸ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 05.2023

⁷⁹ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 05.2023

5.4 Patententwicklung

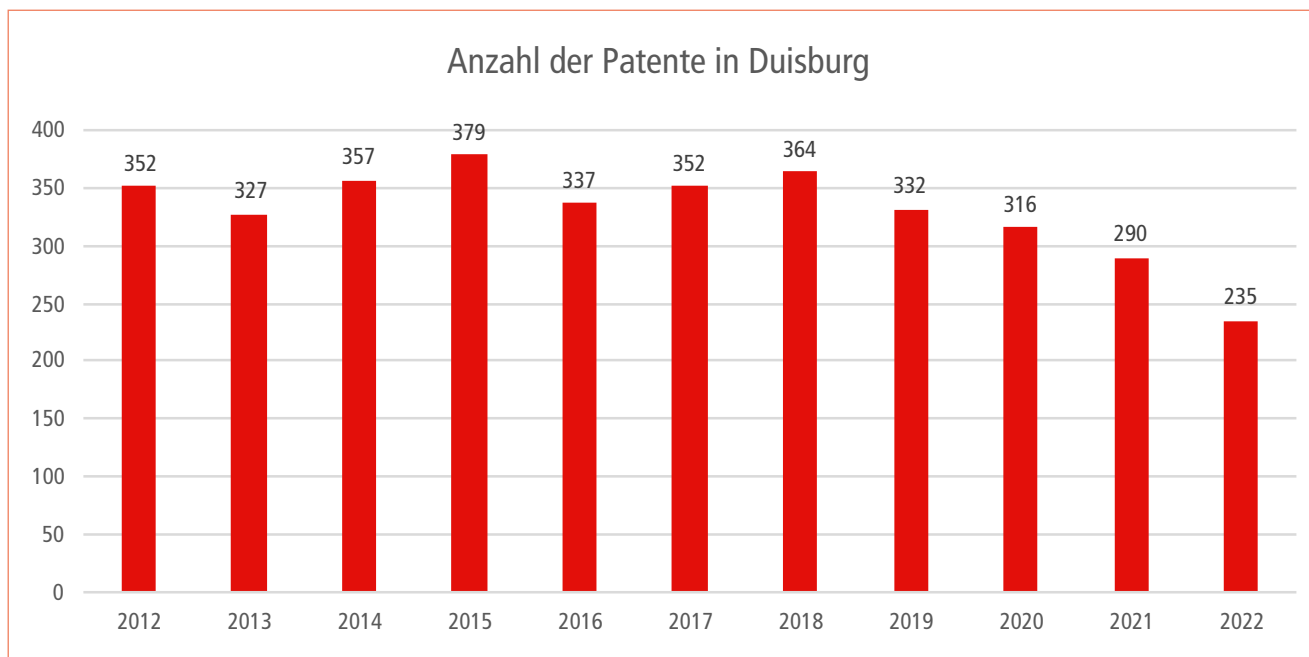


Abbildung 60: Anzahl der Patentanmeldungen in Duisburg ⁸⁰

Die meisten Patente im Zeitraum 2012 bis 2022 wurden im Jahr 2015 angemeldet. 379 Neuanmeldungen wurden in dem Jahr verzeichnet. Im darauffolgenden Jahr sank die Anzahl auf 337 Patente. Nachdem in den Jahren 2017 und 2018 jeweils ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, ist die Anzahl der Patentanmeldungen seit dem Jahr 2019 rückläufig und lag im Jahr 2022 bei 235 Anmeldungen.

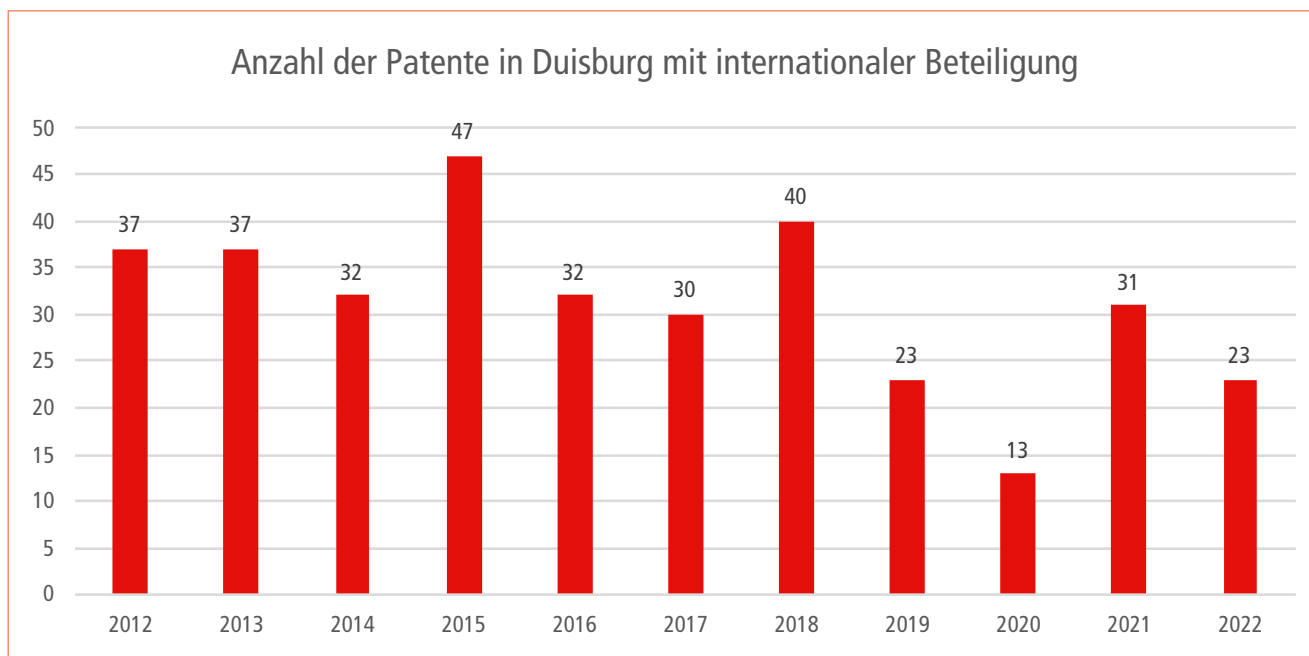


Abbildung 61: Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung ⁸¹

⁸⁰ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Stand: 01.2023

⁸¹ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Stand: 08.2023

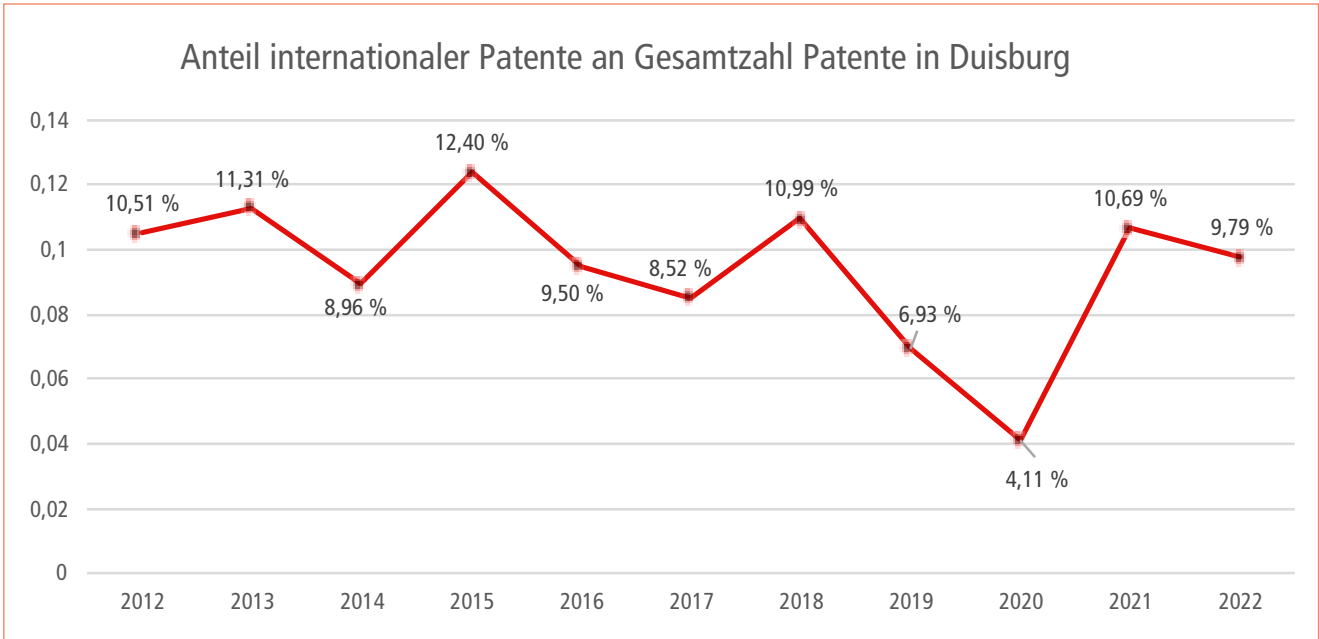


Abbildung 62: Prozentualer Anteil der Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung ⁸²

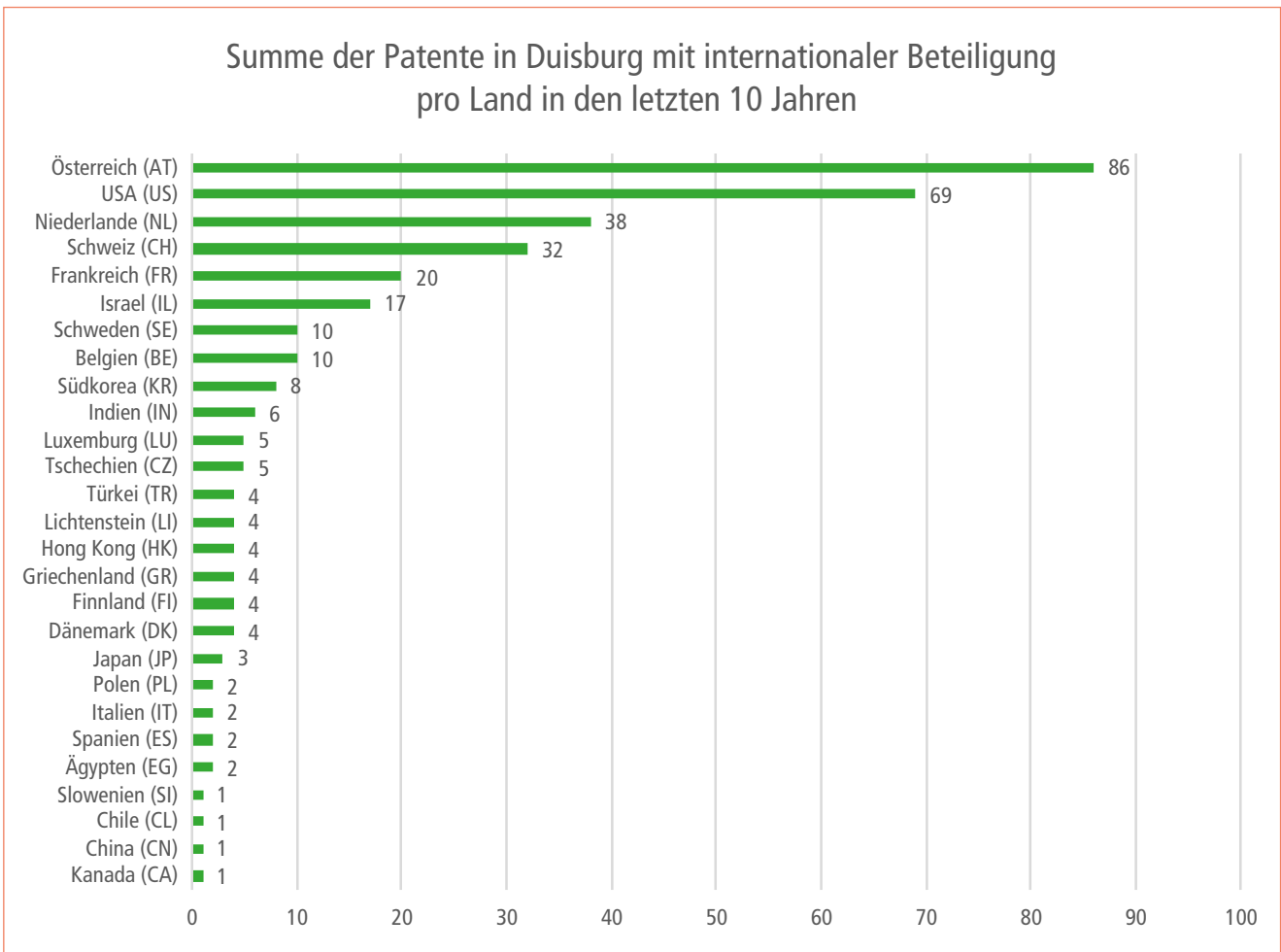


Abbildung 63: Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung nach Herkunft der Kooperationspartner in den letzten 10 Jahren ⁸³

⁸² Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Stand: 08.2023

⁸³ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Stand: 08.2023

Auch bei den Patentanmeldungen ist Duisburg international aufgestellt. In den Jahren 2012 bis 2018 lag der Anteil der Patentanmeldungen mit ausländischem Co-Erfinder oder Co-Inhaber konstant bei rund 10 %. Der Höchstwert wurde im Jahr 2015 verzeichnet, in welchem 12,4 % (47 Patente) der Patentanmeldungen in internationaler Kooperation erfolgten. In den Jahren 2019 und 2020 brach die Zahl der Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung pandemiebedingt ein. Dies ist darauf zurückzuführen, dass eine länderübergreifende Forschung verschiedener Unternehmen und Forschungseinrichtungen nur noch digital stattfinden konnte. Gemeinsame Laborarbeit und ein praxisnaher Austausch waren nur erschwert möglich. Im Jahr 2021 wurden im In- und Ausland einige der Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben und die Menschen haben sich beispielsweise durch effektivere Nutzung von Online-Diensten den neuen Bedingungen angepasst. So erholte sich die Anzahl der Patentanmeldungen in internationaler Kooperation ab dem Jahr 2021 und stieg erneut auf einen Wert von über 10 % an.

Die meisten der Kooperationspartner der Duisburger Unternehmen und Forschungseinrichtungen kamen in den letzten 10 Jahren aus dem Nachbarland Österreich. 86 Patente wurden in Duisburg mit österreichischer Beteiligung angemeldet. Eine wichtige Rolle spielten auch Kooperationspartner aus den USA. Sie waren an insgesamt 69 Patentanmeldungen beteiligt. Eine intensive Zusammenarbeit erfolgte außerdem mit Partnern in den Niederlanden (38 Patentanmeldungen) und in der Schweiz (32 Patentanmeldungen).

Erteilt das Deutsche Patent- und Markenamt ein Patent, so ist die Erfindung in der Regel für maximal 20 Jahre ab dem Anmeldetag geschützt. Ab dem 3. Jahr ist für die Aufrechterhaltung des Patentschutzes eine jährliche Gebühr zu entrichten. Bei nicht erfolgter Zahlung endet das Patent automatisch. Bei zulassungspflichtigen Arznei- und Pflanzenschutzmitteln ist eine Verlängerung der Schutzdauer unter bestimmten Voraussetzungen möglich.⁸⁴

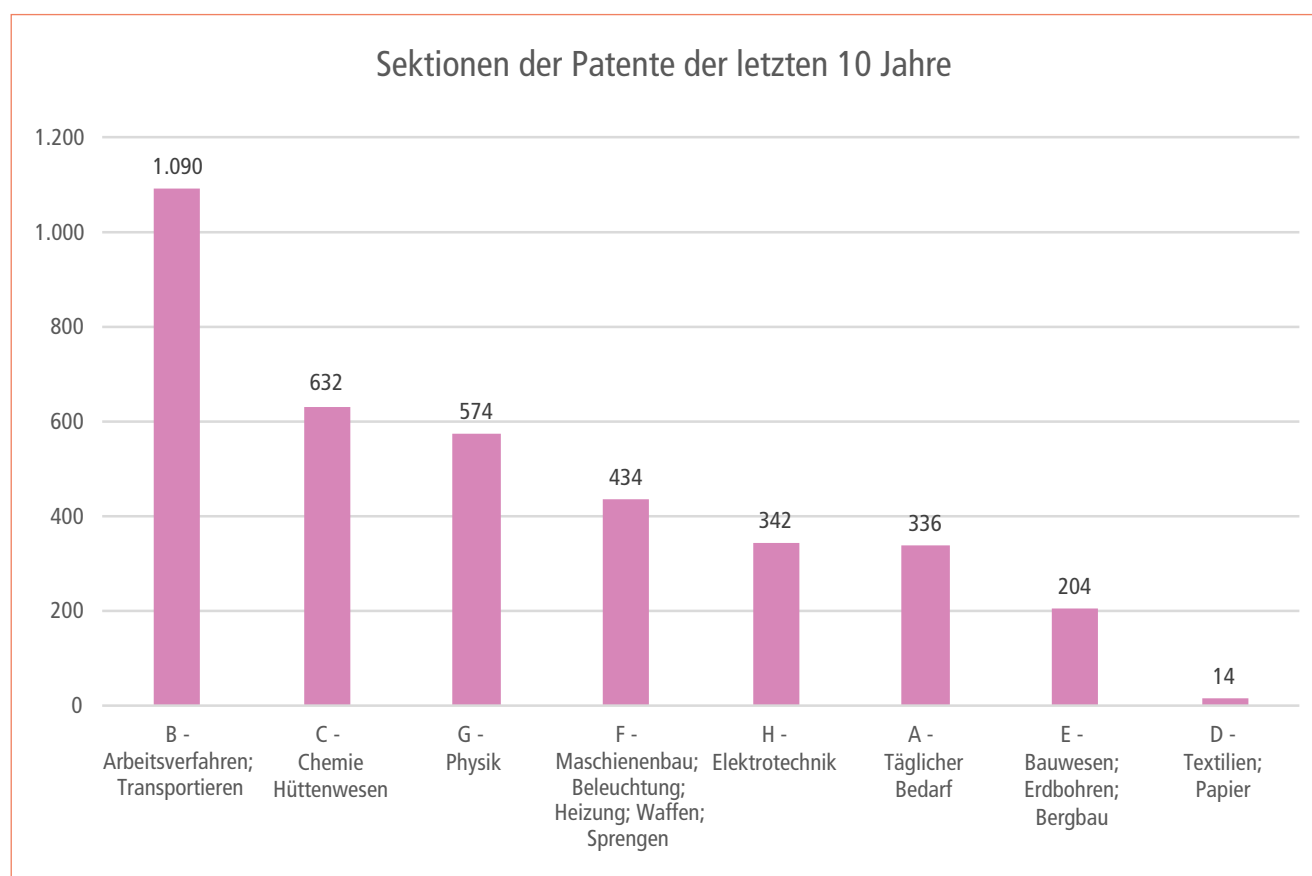


Abbildung 64: Sektionen der Patente der letzten 10 Jahre ⁸⁵

⁸⁴ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt: <https://dpma.de/patente/patentschutz/index.html>, Stand: 08.2023

⁸⁵ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Stand: 08.2023

Die internationale Patentklassifikation (IPC) gliedert technisches Wissen im Bereich der Erfindungen in verschiedene Ebenen. Die oberste Unterteilung erfolgt in den acht Sektionen A-H.⁸⁶

Entsprechend der Duisburger Kernkompetenz Logistik wurden mit 1.090 Patenten in Duisburg in den letzten 10 Jahren die meisten Erfindungen in der Sektion „B – Arbeitsverfahren, Transportieren“ angemeldet. Als wichtigster Stahlstandort in Europa meldeten Duisburger Unternehmen in den letzten 10 Jahren 632 Patente der Sektion „C – Chemie; Hüttenwesen“ an. Ebenfalls einen großen Anteil hatten Patentanmeldungen aus der Sektion „G – Physik“ mit 574 Anmeldungen und aus der Sektion „F – Maschinenbau, Beleuchtung, Heizung, Waffen, Sprengen“ mit 434 Anmeldungen.

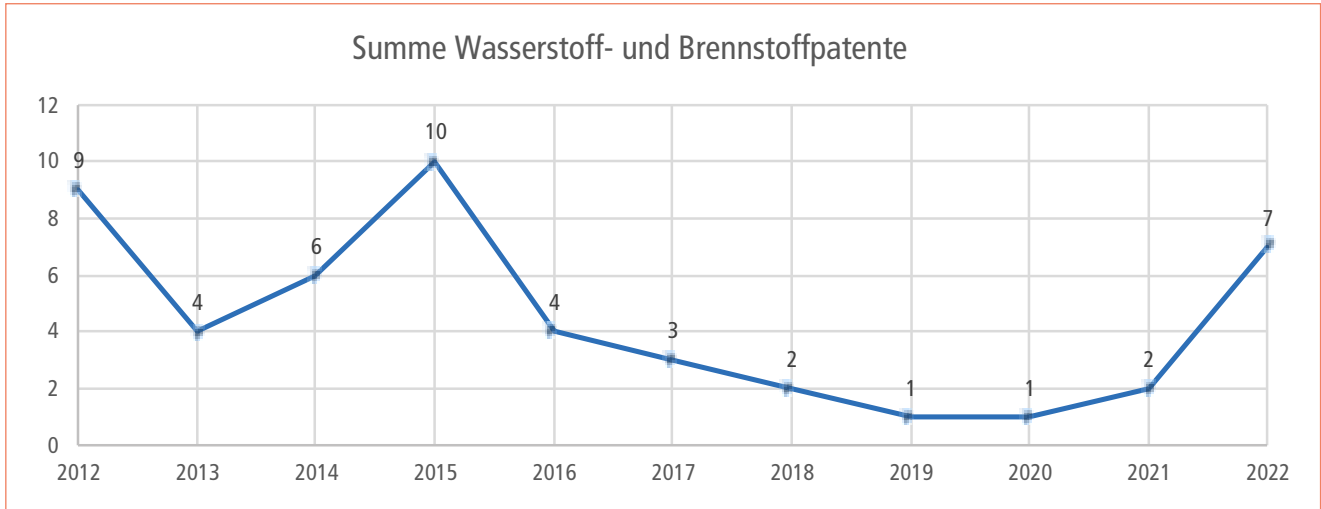


Abbildung 65: Summe der Wasserstoff- und Brennstoffzellenpatente ⁸⁷

Um die Wasserstoffwende gezielt in Duisburg voranzutreiben, werden bereits erste Wasserstoffprojekte umgesetzt, weitere sind in Planung. In Kapitel 6.2 wird näher auf die zukünftigen und bestehenden Wasserstoffprojekte eingegangen.



⁸⁶ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt:

<https://dpma.de/recherche/klassifikationen/patenteundgebrauchsmuster/internationalepatentklassifikation/index.html>, Stand: 07.2023

⁸⁷ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, Stand: 08.2023

6. Flächennutzung

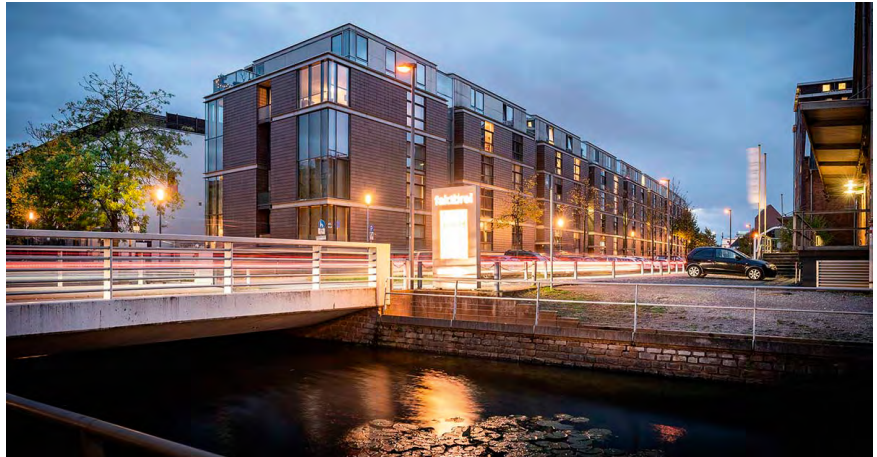
Mit einer Gesamtfläche von 233 Quadratkilometern ist Duisburg nach Dortmund die zweitgrößte Stadt des Ruhrgebiets. Doch auch das größte Stadtgebiet ist begrenzt. Umso wichtiger ist die Planung, Gestaltung und Entwicklung der vorhandenen Flächen.

Die planvolle und ressourcenschonende Flächenentwicklung im Stadtgebiet ist eine zentrale Aufgabe für die Stadt. Im Rahmen zukunftsorientierter Stadtentwicklungskonzepte werden aussichtsreiche Gewerbe- und Industriestandorte, Standorte für Großprojekte sowie potenzielle Flächen für Neubaugebiete identifiziert.

Neben den neu zu entwickelnden Flächen sind es vor allem die Flächen der Schwerindustrie, die durch den Strukturwandel im Ruhrgebiet einen neuen Nutzen erfahren und für die Flächenentwicklung von höchstem Interesse sind.

Auch im Bereich Erholung hat das Duisburger Stadtgebiet viel zu bieten. Neben den 22 Badeseen und großen Waldgebieten, wie die Sechs-Seen-Platte oder der Duisburger Stadtwald, sieht auch der neue Flächenentwicklungsplan 2027 die erhöhte Nutzung von Grünflächen vor.

Einerseits schaffen neue Gewerbe- und Industriegebiete neue Arbeitsplätze, andererseits erhöhen neue Wohn- und Grünflächen die Attraktivität Duisburgs als Wohnstandort. Dieser Anreiz sorgt dafür, dass neue Arbeitskräfte nach Duisburg ziehen und dass das für die Wirtschaft wiederum interessante Humankapital steigt.



6.1 Aktuelle Flächennutzung

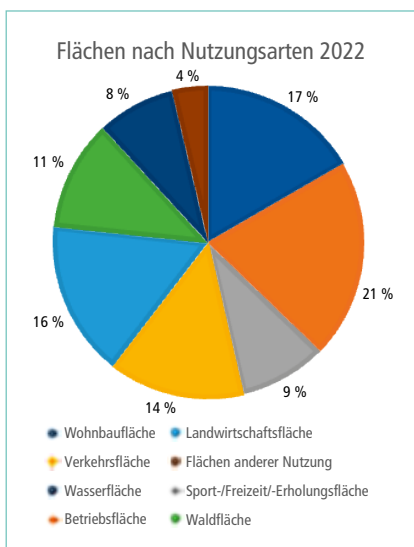


Abbildung 66: Prozentuale Flächennutzung ⁸⁸

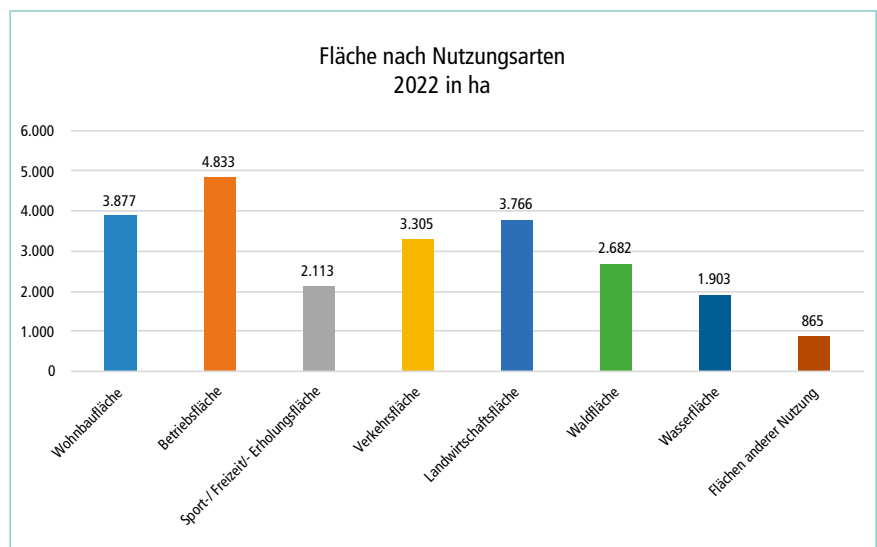


Abbildung 67: Fläche nach Nutzungsart 2022 in ha ⁸⁹

⁸⁸ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 03.2023

⁸⁹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 03.2023

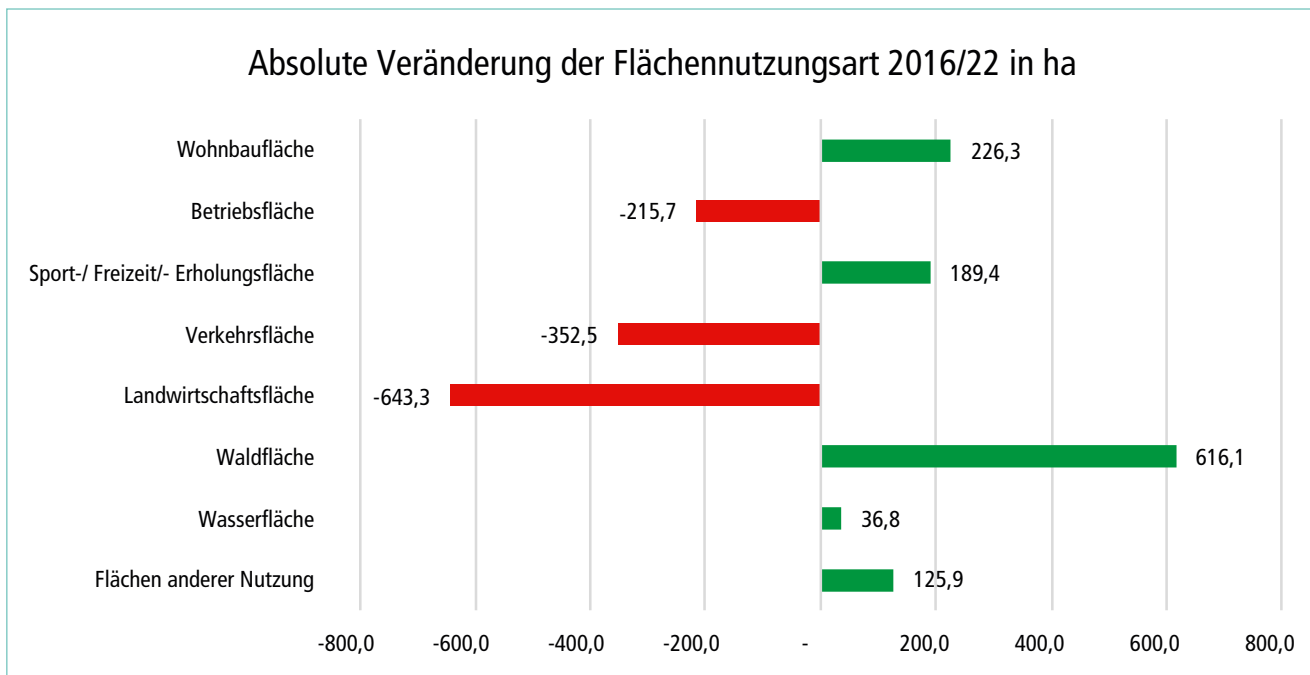
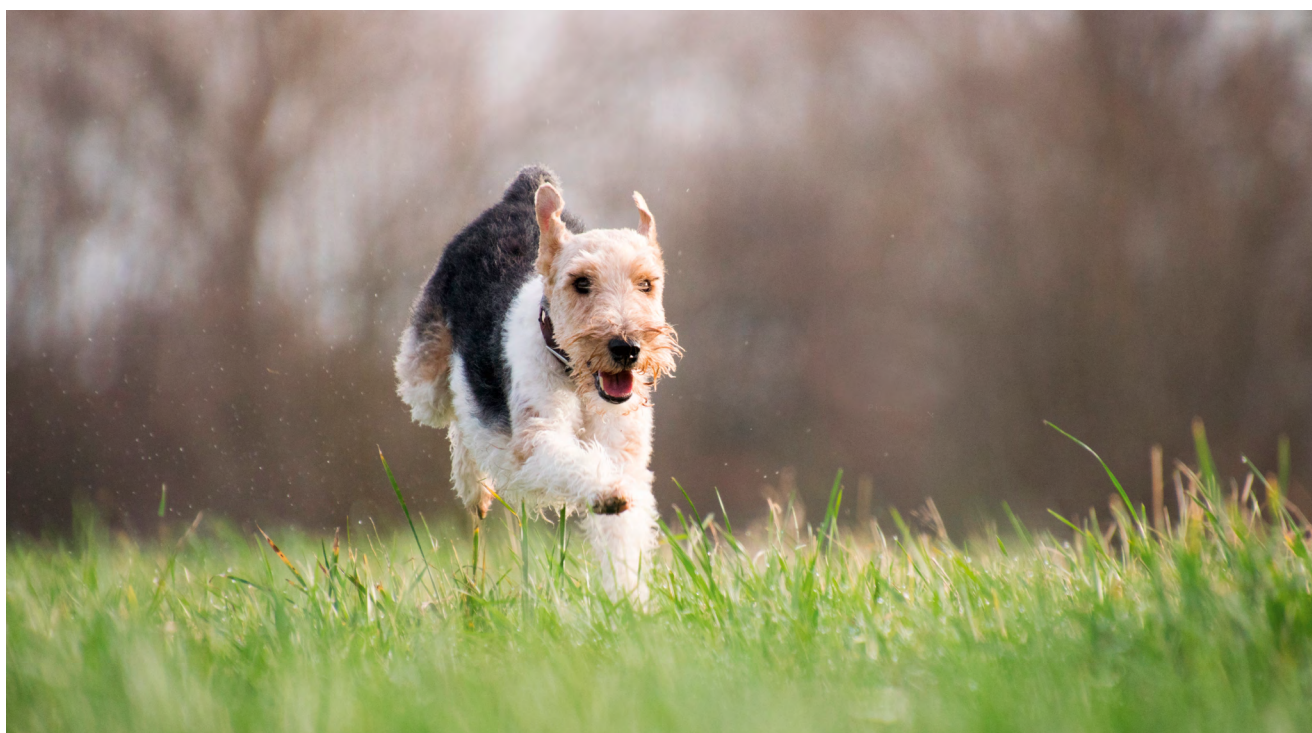


Abbildung 68: Absolute Veränderung der Flächennutzungsart ⁹⁰

Die Flächennutzung im Duisburger Stadtgebiet ist vielseitig. Insgesamt umfasste die Stadtfläche im Jahr 2022 23.344 Hektar – dies entspricht der Größe von mehr als 32.000 Fußballfeldern. Den größten Anteil an der Gesamtfläche Duisburgs stellten mit 4.833 Hektar (21 %) die Betriebsflächen dar. Der Duisburger Binnenhafen umfasste mit rund 1.550 Hektar fast ein Drittel der Betriebsflächen. Seit dem Jahr 2016 sank der Anteil der Betriebsflächen um 215,7 Hektar (-4,27 %). Für die mehr als 500.000 Einwohnerinnen und Einwohner Duisburgs standen im Jahr 2022 insgesamt 3.877 Hektar Wohnbaufläche zur Verfügung. Mit einem Anteil von 17 % ist diese Nutzungsart die zweitgrößte in Duisburg. Da die Bevölkerung in Duisburg seit dem Jahr 2016 einen Zuwachs erlebt, hat sich auch die Wohnbaufläche seitdem um 226,3 Hektar (+6,2 %) vergrößert. 3.766 Hektar (16 %) umfassten im Jahr 2022 die Landwirtschaftsflächen in der Stadt Duisburg. Gegenüber dem Jahr 2016 entspricht dies einem Rückgang von 643,3 Hektar (-14,59 %) und ist damit die am stärksten abnehmende Flächennutzungsart.



90 Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 03.2023

Duisburg liegt an einem Verkehrsknotenpunkt. Wichtige Bundesautobahnen wie die A3, die A40 und die A42 verlaufen durch die Stadt. Damit nahmen die Verkehrsflächen 3.305 Hektar (14 %) der Stadtfläche ein. Im Vergleich zum Jahr 2016 hat sich diese Art der Flächennutzung im Jahr 2022 um 352,5 Hektar (-9,64 %) vermindert. Seit dem Jahr 2016 hat die Stadt Duisburg im Sinne der Nachhaltigkeit und Naherholung der Bürgerinnen und Bürger zunehmend Waldflächen geschaffen. Von 2016 bis 2022 hat sich die Fläche um 616,1 Hektar (+29,82 %) auf 2.682 Hektar erhöht.

Dies entspricht dem größten Flächenzuwachs aller Nutzungsarten in diesem Zeitraum. Die Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche hat sich im Jahr 2022 auf 2.113 Hektar (9 %) erhöht. Auch hier ist seit 2016 ein Anstieg um 189,4 Hektar (+9,84 %) zu verzeichnen. An Rhein und Ruhr gelegen, befinden sich im Jahr 2022 auf dem Duisburger Stadtgebiet 1.903 Hektar (8 %) Wasserflächen. Dazu zählen die Sechs-Seen-Platte im Duisburger Süden mit 150 Hektar, der Innenhafen mit 89 Hektar und der 37,5 km lange Rheinlauf.

6.2 Zukünftige und bestehende Gewerbe- und Industriestandorte

Technologiequartier Wedau

Durch die Verknüpfung von Stadtentwicklung, Wissenschaft und Wirtschaft wird in Form des Technologiequartiers und des Technologiezentrums auf dem Areal des ehemaligen Ausbesserungswerks in Duisburg-Wedau ein neuer Lebensraum mit Strahlkraft in die Region geschaffen: smart, nachhaltig, resilient. In Zukunft wird das ca. 30 ha große Technologiequartier zu den führenden Inkubatoren und Innovationsräumen in Deutschland zählen, in dem baulich, gesellschaftlich, technologisch, wissenschaftlich und ökonomisch neue Wege gegangen werden. Im Technologiequartier werden sich Teile der Universität Duisburg-Essen, Forschungseinrichtungen sowie technologieaffine Unternehmen ansiedeln.

Das Technologiezentrum bildet sodann die Brücke zum Technologiequartier und wird sein Motor. Das Technologiezentrum ist die temporäre Technologieschmiede für neue Start-Ups sowie für die Arbeitswelt von morgen in Duisburg und der ganzen Region. Zukunftsträchtige Veränderungen werden hier durch neue Produkte und Verfahren, moderne Dienstleistungen und gute Arbeit spürbar. Dabei fungiert das Technologiezentrum als Begleiter und Treiber neuer Ideen und bietet Unterstützung durch Beratung und seine räumlichen Angebote.





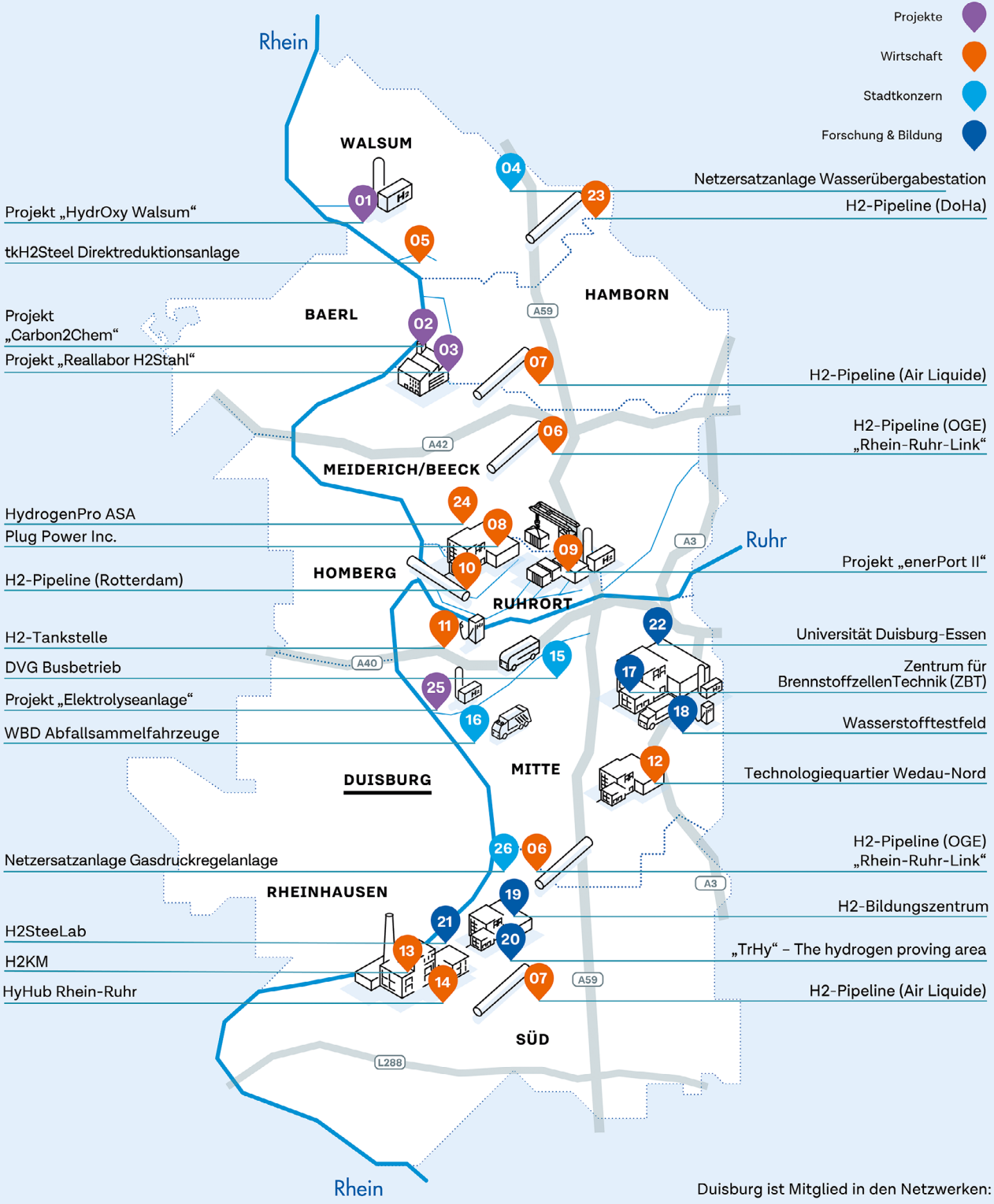
Die späteren Technologiefelder des Technologiezentrums orientieren sich an den Stärken des Wirtschaftsstandortes Duisburg, um einen Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Duisburger Wirtschaft zu ermöglichen. Daher werden im Technologiezentrum insbesondere Gründerinnen und Gründer sowie Start-ups aus den Bereichen „Smart Engineering“ und „Green Industry“ unterstützt und angesiedelt, damit die digitale und klimaneutrale Transformation der Duisburger Wirtschaft weiter vorangetrieben werden kann. Hierzu hat der Rat der Stadt Duisburg im Jahr 2023 beschlossen, eine Projektgesellschaft Technologiezentrum Wedau mbH zu gründen. Weitere Gesellschafter der Projektgesellschaft sind die Universität Duisburg-Essen, die Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI) sowie die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH.

Die Projektgesellschaft definiert die Produkte und Dienstleistungen des späteren Technologiezentrums und knüpft erste Netzwerkkontakte. Nach erfolgreichem Umzug der Universität Duisburg-Essen sowie der Gründung des Technologiezentrums entsteht ein innovatives und zukunftsorientiertes Technologiequartier. Das optische Herzstück des Quartiers wird das Technologiezentrum sein, welches durch eine Seilbahn, mit den 6-Seen-Wedau im Süden und gleichzeitig im Norden mit dem Sportpark Wedau, der SchauinsLand-Reisen-Arena Duisburg, den Duisburger Dünen sowie dem Duisburger Hauptbahnhof und der Innenstadt verbunden ist.

Wasserstoffprojekte in Duisburg

Um die Wasserstoffwende gezielt in Duisburg voranzutreiben, werden bereits erste Wasserstoffprojekte konkret umgesetzt, weitere sind in Planung. Einen Überblick über Wasserstoffprojekte in Duisburg sind in der Übersichtskarte „Wasserstoffaktivitäten Duisburg“ aufgeführt (siehe Abbildung 71). Die einzelnen Aktivitäten sind zudem farblich untergliedert in vier verschiedene Kategorien – Projekte, Wirtschaft, Stadtkonzern, Forschung und Bildung. Die aktuellste Version der Übersichtskarte kann über die Internetseiten der Stadt Duisburg heruntergeladen werden.

WASSERSTOFFAKTIVITÄTEN DUISBURG



- Projekte ●
- Wirtschaft ●
- Stadtkern ●
- Forschung & Bildung ●

Netzersatzanlage Wasserübergabestation
H2-Pipeline (DoHa)

Projekt „HydrOxy Walsum“

tkH2Steel Direktreduktionsanlage

Projekt „Carbon2Chem“
Projekt „Reallabor H2Stahl“

H2-Pipeline (Air Liquide)

H2-Pipeline (OGE)
„Rhein-Ruhr-Link“

HydrogenPro ASA
Plug Power Inc.

H2-Pipeline (Rotterdam)

Projekt „enerPort II“

H2-Tankstelle

Universität Duisburg-Essen

DVG Busbetrieb

Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT)

Projekt „Elektrolyseanlage“

Wasserstofftestfeld

WBD Abfallsammelfahrzeuge

Technologiequartier Wedau-Nord

Netzersatzanlage Gasdruckregelanlage

H2-Pipeline (OGE)
„Rhein-Ruhr-Link“

H2SteelLab

H2-Bildungszentrum

H2KM

„TrHy“ - The hydrogen proving area

HyHub Rhein-Ruhr

H2-Pipeline (Air Liquide)

Duisburg ist Mitglied in den Netzwerken:



Stand 26.02.24

Abbildung 69: Wasserstoffaktivitäten in Duisburg ⁹¹

91 Quelle: Stadt Duisburg, 02.2024

Nachfolgend wird auf einzelne Wasserstoffaktivitäten näher eingegangen:

Die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) hat mit dem wegweisenden Ratsbeschluss (11/2022) die Beschaffung von 100 wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenbussen beschlossen. Derzeit befinden sich 25 BZ-Busse im Beschaffungsprozess, von denen die ersten Ende 2024 geliefert werden sollen. Die DVG plant, diese Beschaffung sukzessive bis Ende 2030 fortzusetzen. Zeitgleich wird am Betriebshof der DVG eine Wasserstoffinfrastruktur aufgebaut, um die Betankung der BZ-Busse vornehmen zu können.

Des Weiteren werden bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg (WBD) sieben wasserstoffbetriebene Abfallsammelfahrzeuge zum Einsatz kommen. Sechs Fahrzeuge sind bereits in Betrieb und ein Fahrzeug muss noch ausgeliefert werden.

Die iqony GmbH, vormals STEAG GmbH, plant im Projekt „HydrOxy Walsum“ am traditionellen Kraftwerksstandort Duisburg-Walsum eine Anlage zur Erzeugung grünen Wasserstoffs von bis zu 520 MW sowie ein ergänzendes Großbatteriesystem zur besseren Markt- und Netzintegration von Grünstrom zu errichten. Der erzeugte Wasserstoff wird am Markt angeboten und kann thyssenkrupp Steel Europe AG (tkSE) sowie weiteren Abnehmern aus Industrie und Mobilitätssektor eine Dekarbonisierung ihrer Prozesse ermöglichen.

Die thyssenkrupp Steel Europe AG plant im Projekt tkH2Steel den erstmaligen Aufbau einer Direktreduktionsanlage (DR) mit zwei nachgeschalteten Einschmelzern im Eisenbereich. Ein Auftrag zum Bau der DR-Anlage wurde Ende Februar 2023 an die SMS-Group vergeben. Das Projekt wird mit rund 2 Mrd. € durch Land und Bund gefördert. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat die vorzeitige Baugenehmigung der Anlage erteilt. Eine endgültige Genehmigung wird 2024 erwartet. Der Produktionsstart ist aktuell für Ende 2026 geplant.

Parallel dazu ist die Open Grid Europe (OGE) mit Thyssengas in den Planungen, die Wasserstoffpipeline „DoHa“ (Dorsten à Duisburg-Hamborn) voranzutreiben. Die Pipeline soll grünen Wasserstoff zunächst von Lingen – und später auch von den deutschen Seehäfen – zum Stahlwerk von tkSE, aber auch darüber hinaus, transportieren. Das Planfeststellungsverfahren soll Ende 2025 abgeschlossen werden. Der Bau der Pipeline ist für 2026 geplant. Mit der geplanten Inbetriebnahme Ende 2026 wird ein entscheidender Beitrag zur Wasserstoffversorgung des tkSE Stahlstandortes, aber auch in der Region geleistet und die Duisburger Position als Wasserstoffhauptstadt weiter gestärkt. Das Projekt ist auch ein Teil des H2-Kernetzes, welches sich aktuell noch in der Modellierung befindet.

Ein weiteres wegweisendes Projekt ist "enerPort II" im Duisburger Hafen. Hier wird nicht nur das größte Containerterminal im europäischen Hinterland gebaut, sondern auch das erste Terminal, das vollständig klimaneutral mittels Wasserstoff, Photovoltaik und Batteriespeichern versorgt werden soll. Auch die Versorgung der benachbarten Quartiere mit nachhaltiger Energie soll möglich werden. Die Fertigstellung ist bereits für Mitte 2024 geplant. Des Weiteren verfügt Duisburg mit dem Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT) über ein renommiertes, anwendungsnahes Forschungsinstitut im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellenforschung. Als eines der führenden Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit spielt das ZBT eine wichtige Rolle in der Förderung und Entwicklung von Wasserstofftechnologien.

Ein weiterer Schritt in Richtung Wasserstoffinnovation ist das Projekt "TrHy – The hydrogen proving area". Als eines von vier Wasserstoff-Innovationszentren in Deutschland widmet sich dieses Projekt der Entwicklung von Normen und Standards für Wasserstofflösungen im Mobilitätssektor, insbesondere im Heavy-Duty-Bereich. Als unabhängiges Prüfzentrum für Wasserstoff wird es von acht weiteren Satelliten unterstützt.

Mit starken Partnern aus der Region wird der Bau eines H2-Bildungszentrums geplant. Dieses Zentrum wird im Rahmen des 5-StandorteProgramms entwickelt und soll einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Weiterbildung im Bereich und in erster Linie die Beschäftigten in den jetzt noch kohleverstromenden Unternehmen in der neuen Technologie weiterbilden.

6.3 Grundstücksmarkt

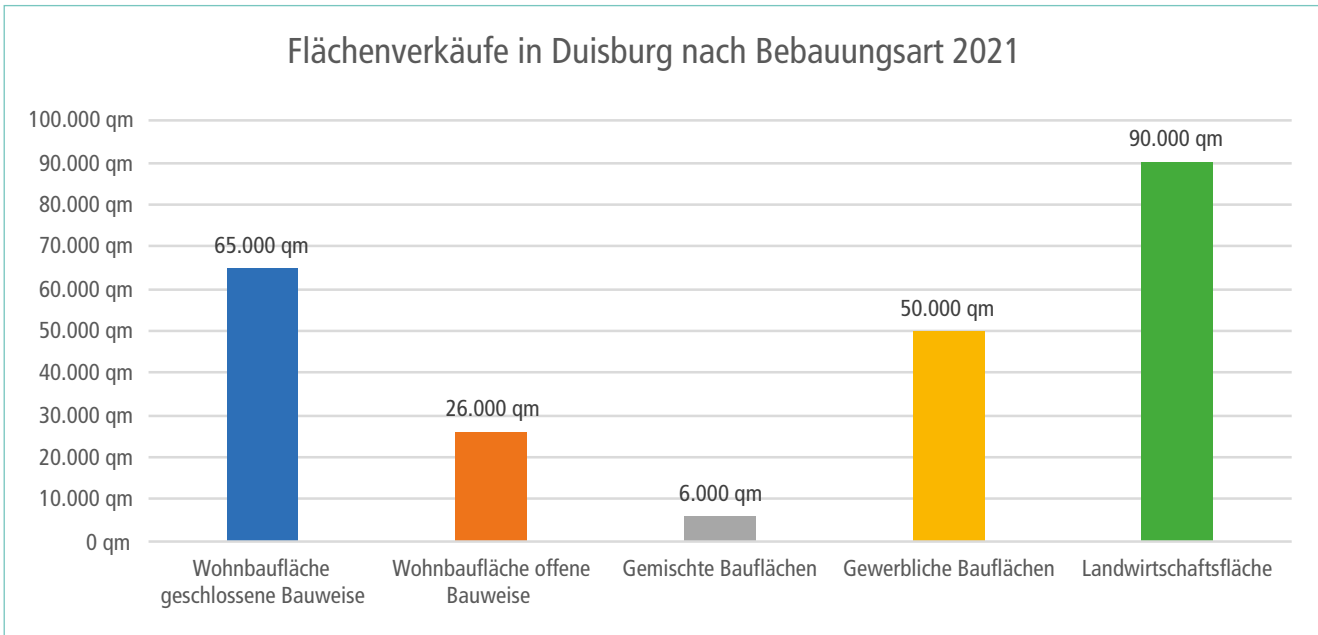


Abbildung 70: Flächenverkäufe nach Bebauungsart ⁹²

Im Jahr 2021 wurden in Duisburg Flächen mit einer Gesamtgröße von rund 237.000 Quadratmetern veräußert. Den größten Anteil daran hatten mit rund 90.000 Quadratmetern (38 %) landwirtschaftliche Flächen. Bei über einem Viertel (27 %) der Flächen handelte es sich um Wohnbauflächen in geschlossener Bauweise. Darunter fallen beispielsweise Blockrandbebauungen ohne seitlichen Abstand zu anderen Bebauungen. Von den gewerblichen Bauflächen in Duisburg wurden im Jahr 2021 rund 50.000 Quadratmeter (21 %) veräußert. Bei rund 26.000 Quadratmeter (11 %) der veräußerten Flächen handelte es sich um Wohnbauflächen in offener Bauweise, also Bebauung mit seitlichem Grenzabstand.

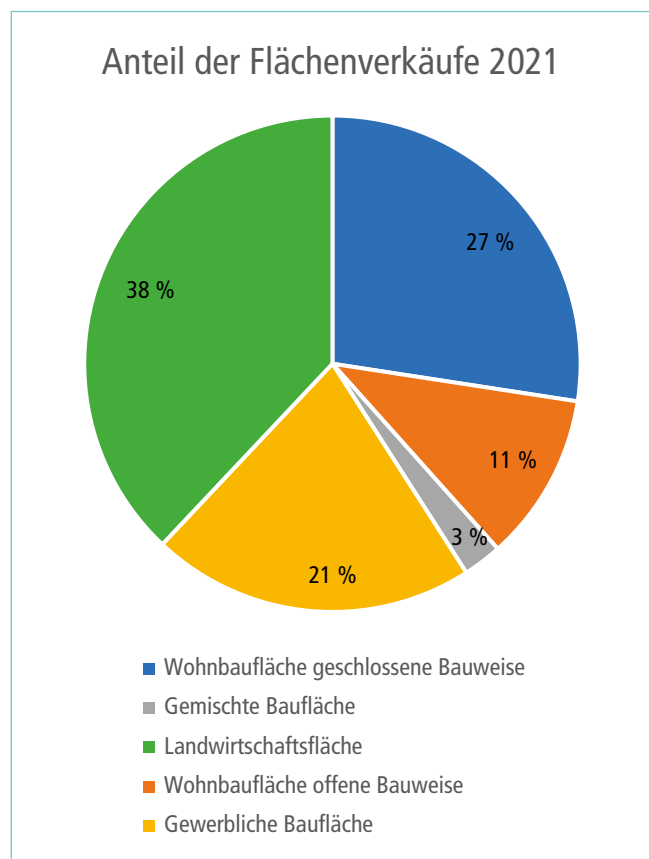


Abbildung 71: Prozentuale Verteilung der Flächenverkäufe nach Bebauungsart ⁹³

92 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

93 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

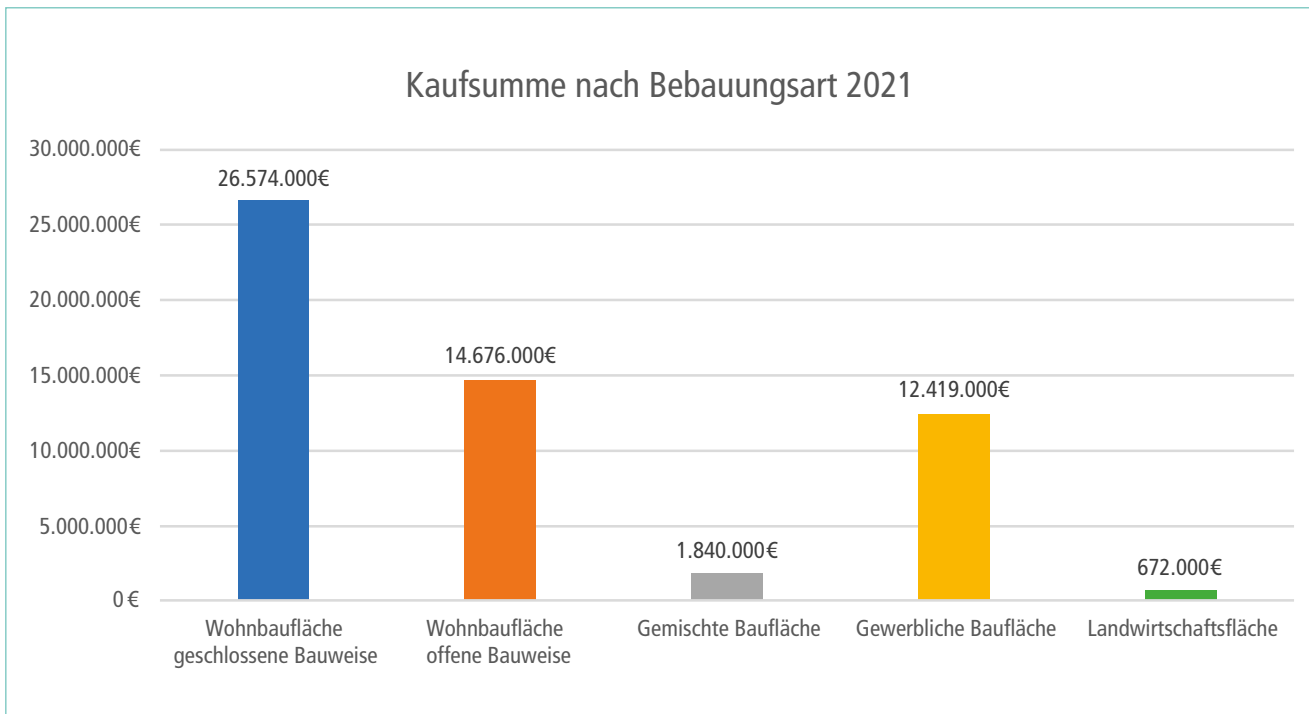


Abbildung 72: Kaufsumme nach Bebauungsart ⁹⁴

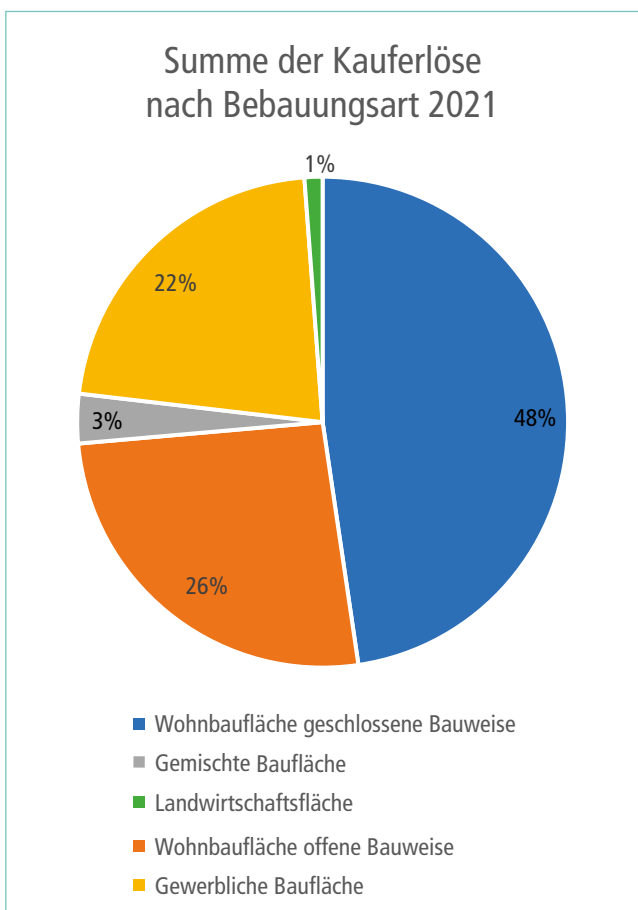


Abbildung 73: Prozentuale Verteilung der Kaufsummen nach Bebauungsart ⁹⁵

Die im Jahr 2021 in Duisburg verkauften Flächen hatten einen Gesamtwert von rund 56.181.000 Euro. Fast die Hälfte (48 %) entfiel dabei auf Wohnbauflächen in geschlossener Bauweise, welche insgesamt eine Kaufsumme von rund 26.574.000 Euro erzielten. Auf Wohnbauflächen in offener Bauweise entfielen rund 14.676.000 Euro und damit 26 %. Für gewerbliche Bauflächen wurden insgesamt 12.419.000 (22 %) Euro umgesetzt. Obwohl landwirtschaftliche Flächen im Jahr 2021 den größten Anteil an den Flächenverkäufen ausmachten, erzielten sie mit einer Kaufpreissumme von rund 672.000 Euro nur 1 % der Summe der Verkaufserlöse.

⁹⁴ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

⁹⁵ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

Durchschnittliche Quadratmeterpreise nach Bebauungsart Duisburg und NRW 2021

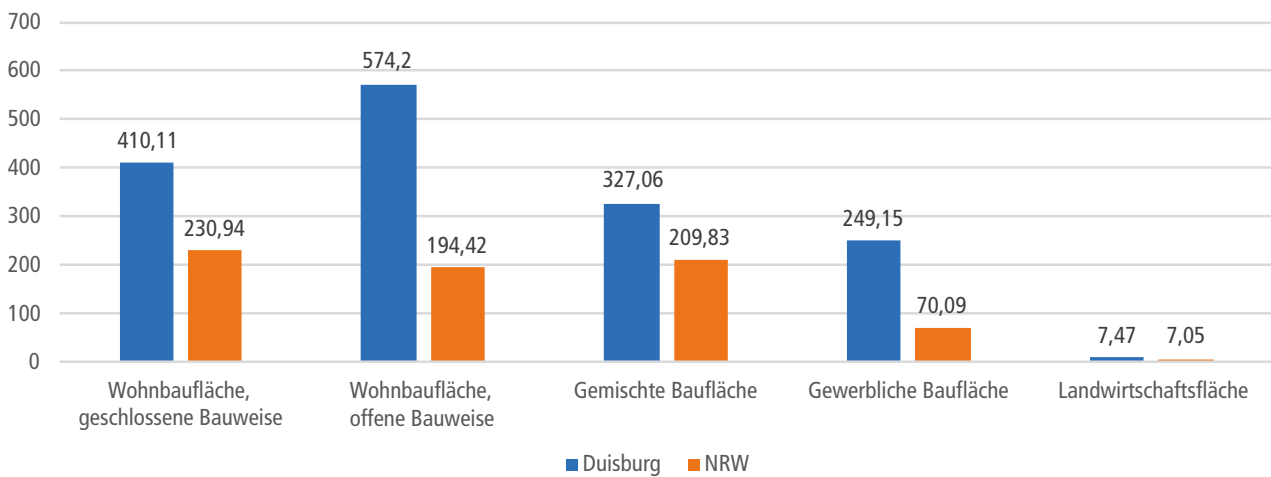


Abbildung 74: Durchschnittliche Quadratmeterpreise nach Bebauungsart Duisburg und NRW ⁹⁶

Die durchschnittlichen Quadratmeterpreise in Duisburg lagen bei allen betrachteten Bebauungsarten über dem NRW-Durchschnitt. Die teuerste Bebauungsart in Duisburg stellten Wohnbauflächen in offener Bauweise dar. Der Kaufpreis für diese betrug im Durchschnitt 574,20 Euro pro Quadratmeter. Der Durchschnittspreis in NRW lag bei 194,42 Euro. Wohnbauflächen in geschlossener Bauweise kosteten in Duisburg durchschnittlich 410,11 Euro pro Quadratmeter. In NRW war diese Bebauungsart mit 230,94 Euro pro Quadratmeter die teuerste. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für gewerbliche Bauflächen belief sich in Duisburg auf 249,15 Euro, in NRW auf 70,09 Euro.



96 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

7. Verkehrsinfrastruktur

Die Verkehrsinfrastruktur ist eine der wichtigsten Standortbedingungen für eine erfolgreiche Wirtschaft. Duisburg gilt durch seine maritime und kontinentale Verkehrsinfrastruktur als trimodale Logistikkreuzung für den (inter-)nationalen Güterverkehr. Ausschlaggebend dafür ist nicht nur das Straßen- und Schienennetz, sondern insbesondere auch der Duisburger Binnenhafen.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten stehen auch Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Der Duisburger Hafen verlagert bereits heute große Gütermengen von der Straße auf die Schiene und das Wasser und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Strukturwandel. Damit kann sich Duisburg auch im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Wirtschaftsstandort behaupten.

7.1 Autobahnnetz

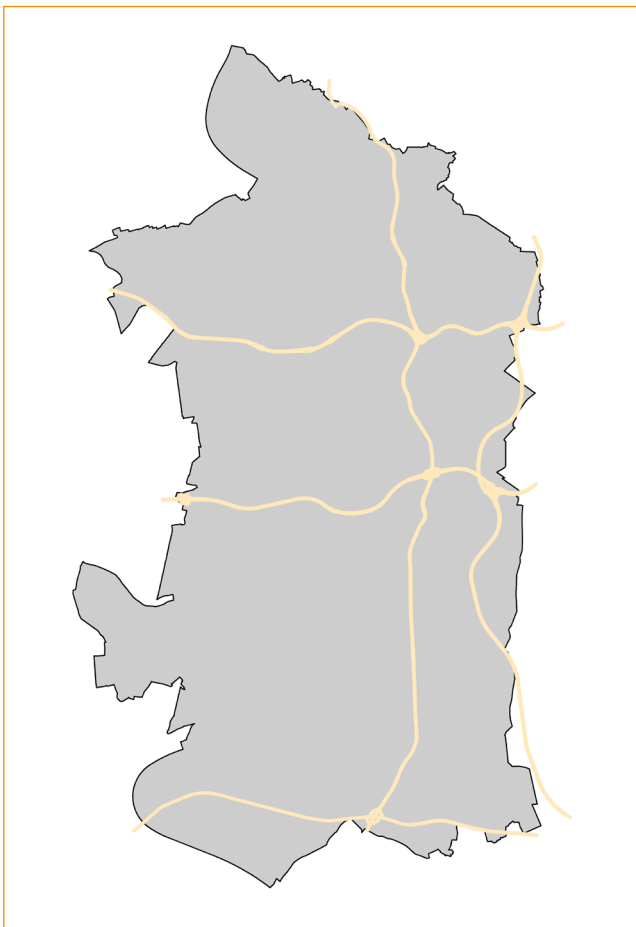


Abbildung 75: Autobahnnetz ⁹⁷

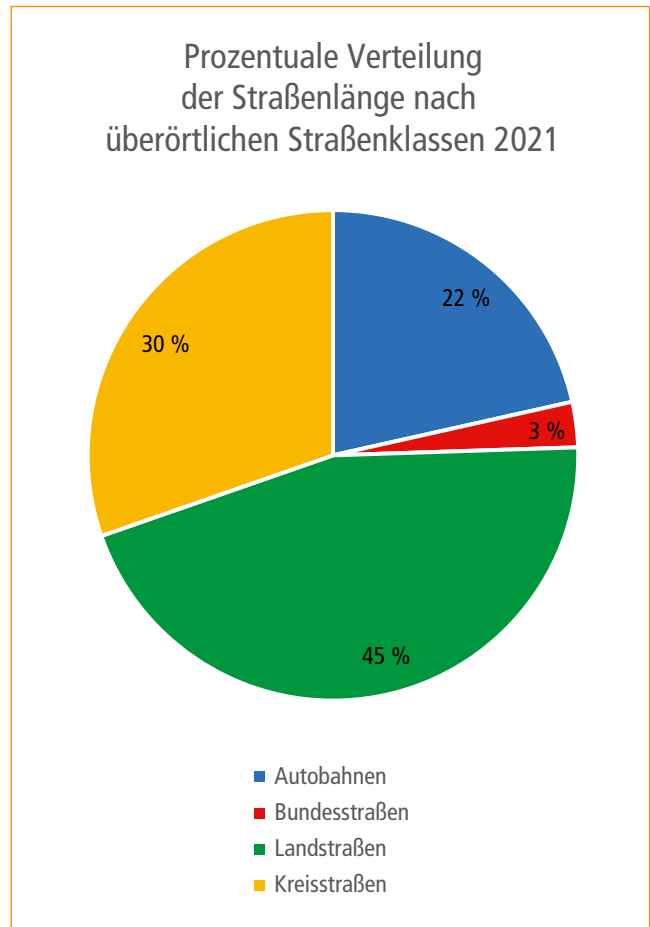


Abbildung 76: Prozentuale Verteilung der Straßenlänge ⁹⁸

Ein wichtiger Bestandteil der Duisburger Verkehrsinfrastruktur sind die 5 Autobahnen, welche mit insgesamt 62,5 Kilometern Länge durch das Duisburger Stadtgebiet verlaufen.

Von Osten nach Westen durchqueren die Autobahnen A42, A40 und A524 die Stadt. Die A42, auch Emscherschnellweg genannt, ist die nördlichste der drei Autobahnen und verbindet Duisburg unter anderem mit den Städten Kamp-Lintfort, Essen und Dortmund. Die A40 ist eine der belebtesten Straßen im Ruhrgebiet. Sie verläuft unter anderem durch die Ruhrgebietsstädte Essen, Bochum und Dortmund und stellt außerdem einen wichtigen Anknüpfungspunkt zur niederländischen Grenze dar. Ganz im Süden der Stadt befindet sich die A524. Sie führt vom Duisburger Stadtteil Huckingen bis zum Dreieck Breitscheid, wo sie an die A3 und die A52 anschließt.

⁹⁷ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 05.2023

⁹⁸ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023



Die beiden Nord-Süd-Verbindungen der Stadt sind die A59 und die A3. Im Norden beginnt die A59 im Stadtteil Walsum und endet am Autobahnkreuz Duisburg-Süd. Von dort ist über die Bundesstraße 8 eine direkte Verbindung in die benachbarte Metropole Düsseldorf gegeben. Von der niederländischen Grenze im Westen verbindet die A3 Duisburg mit vielen weiteren Regionen Deutschlands, wie Köln, dem Rhein-Main-Gebiet, Franken und Ostbayern.

Fast die Hälfte (45 %) der überörtlichen Straßen im Duisburger Stadtgebiet sind Landstraßen. Sie durchziehen die Stadt auf einer Gesamtlänge von 131,4 Kilometern. Die Kreisstraßen in Duisburg haben eine Gesamtlänge von 88,2 Kilometern (30 %). Die Autobahnabschnitte auf Duisburger Stadtgebiet haben eine Länge von 62,5 Kilometern und machen damit rund 22 % der überörtlichen Straßenlänge aus. Bundesstraßen haben mit einer Länge von 7,2 Kilometern einen Anteil von 3 % am überörtlichen Duisburger Straßennetz. Zusätzlich umfasst das kommunale Straßennetz in Duisburg rund 1.250 Kilometer städtische Straßen.

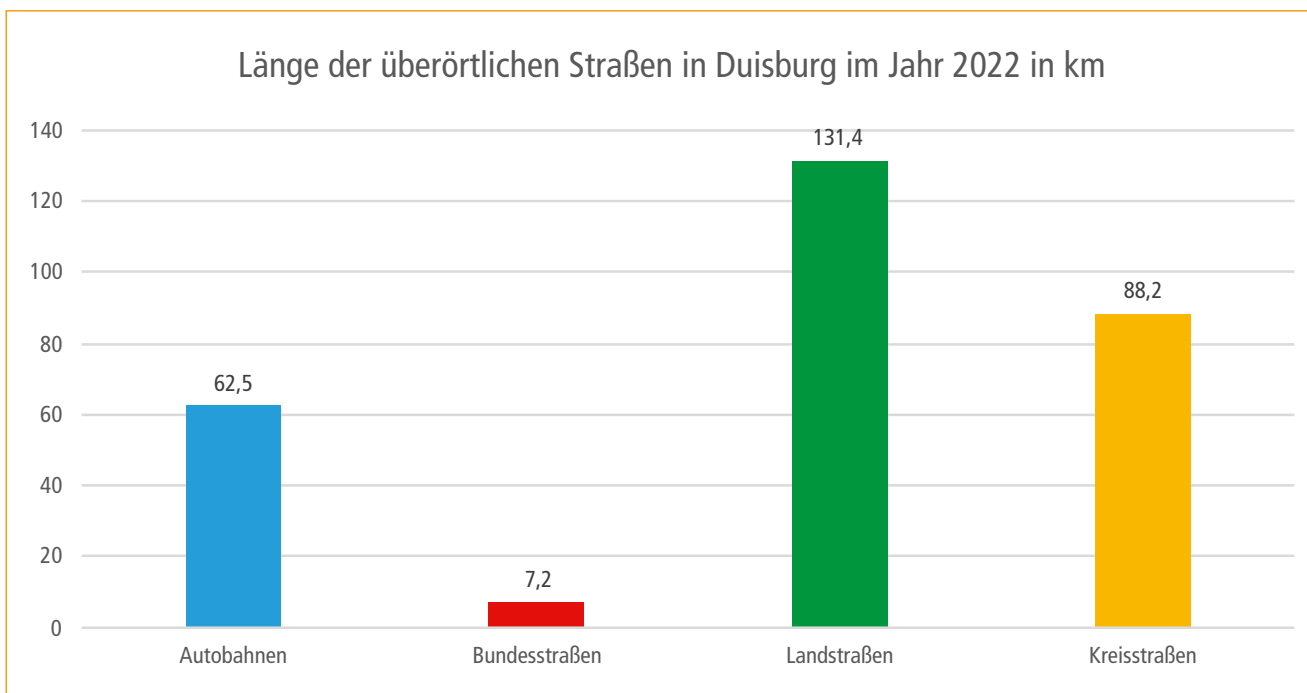


Abbildung 77: Länge der überörtlichen Straßen in Duisburg ⁹⁹

99 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 03.2023

7.2 Schienennetz

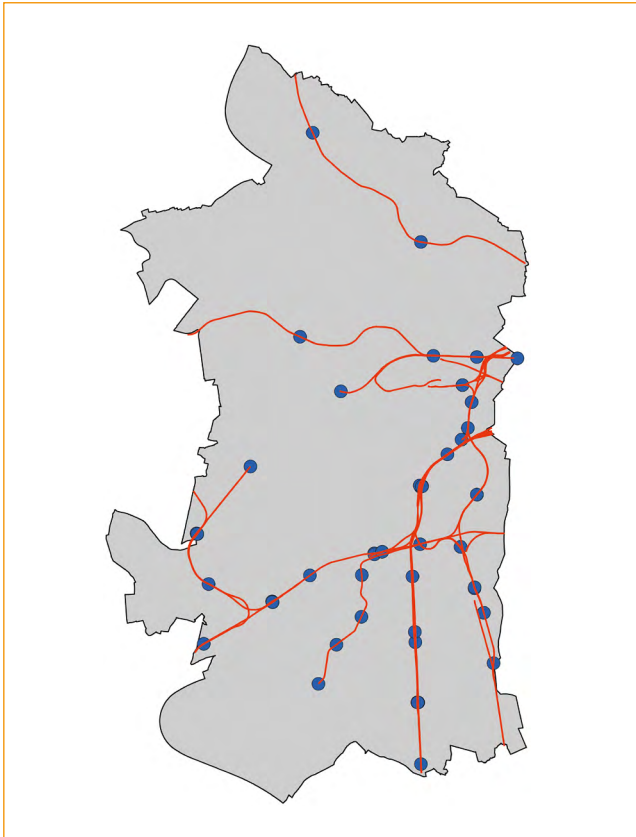


Abbildung 78: Schienennetz ¹⁰⁰

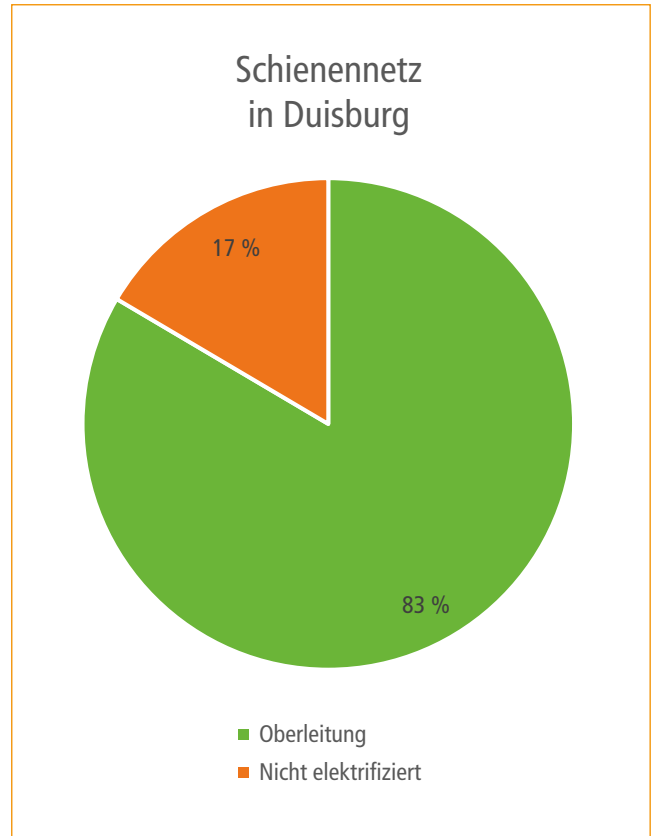


Abbildung 79: Elektrifizierung des Schienennetzes ¹⁰¹

Das Schienennetz in Duisburg hat eine Gesamtlänge von 211,7 Kilometer und damit eine wichtige Bedeutung für die Duisburger Wirtschaft.

Ganz im Norden der Stadt verläuft eine Strecke durch die Stadtteile Walsum, Aldenrade, Röttgersbach und Neumühl. Knotenpunkt des Duisburger Schienennetzes ist der Hauptbahnhof in der Innenstadt. Von dort aus führen zwei Hauptstrecken nach Süden in Richtung Düsseldorf. Auch der Nordosten ist über die Schienen mit dem südlichen Stadtteil Hüttenheim verbunden. Zwischen Oberhausen und Moers besteht parallel zur A42 eine Ost-West-Verbindung. Über die Hochfelder Eisenbahnbrücke führt eine Strecke nach Rheinhausen und Friemersheim und bietet dann einen direkten Anschluss an die Nachbarstadt Krefeld.

Die rund 40 Betriebsstellen auf Duisburger Stadtgebiet sind in Abbildung 80 blau markiert. Es handelt sich unter anderem um Personen-, Güter- und Betriebsbahnhöfe. Die meisten befinden sich entlang der östlichen und südlichen Streckenabschnitte.

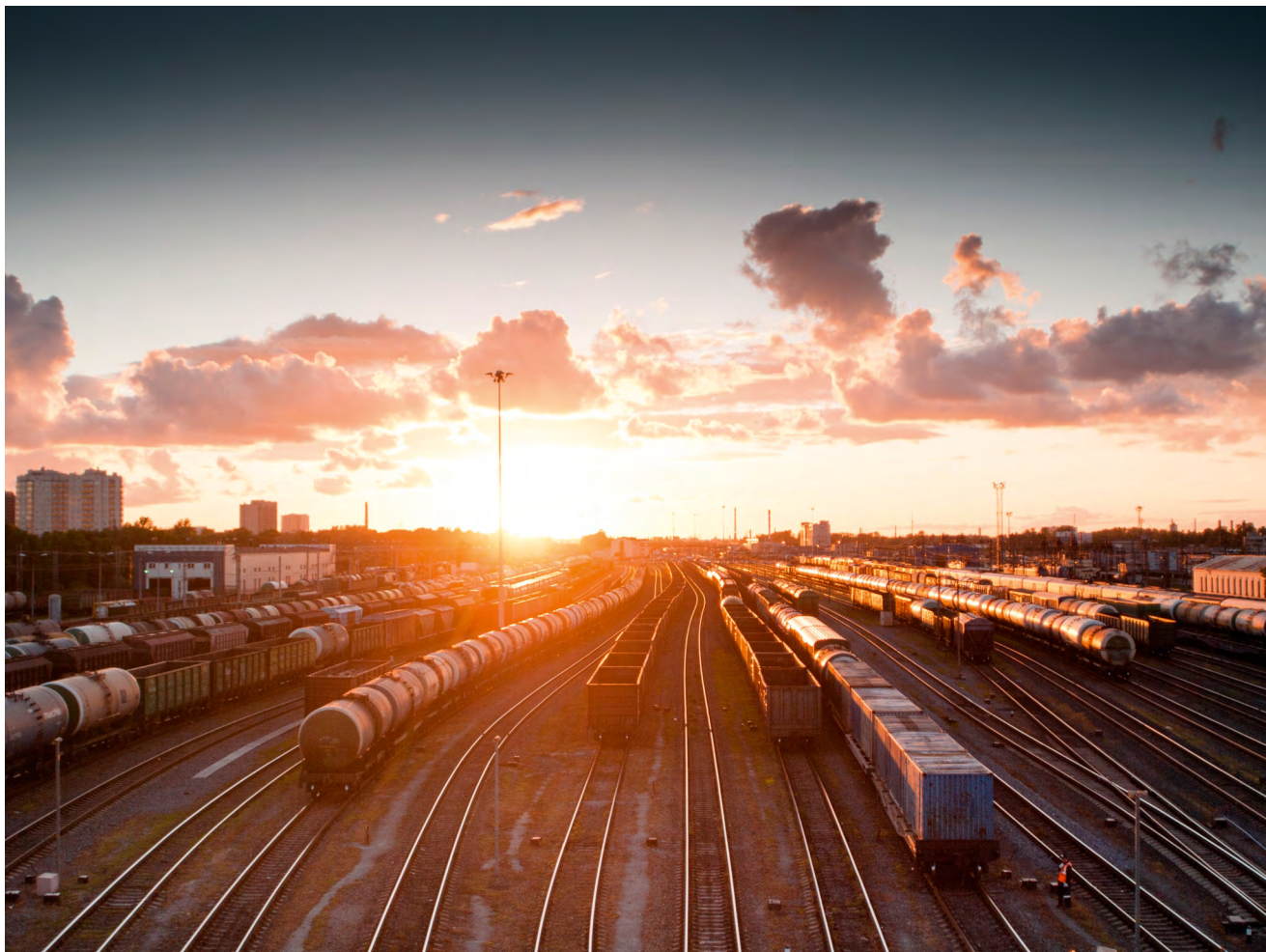
Der Duisburger Hauptbahnhof bietet Direktverbindungen in viele deutsche und europäische Städte. Im Nahverkehr sind beispielweise Ziele wie Köln, Koblenz, Münster, Osnabrück, Aachen, Dortmund, Bochum, Essen und das niederländische Arnheim ohne Umsteigen zu erreichen. Im Fernverkehr fahren Züge von Duisburg aus unter anderem nach Berlin, Hamburg, Basel, Frankfurt/Main, Amsterdam, München und Wien.

83 % des Schienennetzes auf Duisburger Stadtgebiet ist durch Oberleitungen elektrifiziert. Dies trägt zur Nachhaltigkeit des Schienenverkehrs bei. 17 % sind nicht elektrifiziert.

Seit dem Jahr 2009 wird der Duisburger Hauptbahnhof etappenweise modernisiert und attraktiver gestaltet. Bereits im Jahr 2011 wurde der Umbau der Empfangshalle abgeschlossen. Seit August 2022 folgt die Erneuerung der Gleishalle, welche im Zuge dessen ein neues Dach und neue Bahnsteige erhält. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2028 geplant.

¹⁰⁰ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 05.2023

¹⁰¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 05.2023



7.3 Binnenhafen

Der an Rhein und Ruhr gelegene Duisburger Hafen ist mit einer Größe von rund 1.550 Hektar der größte Binnenhafen der Welt. Gegründet wurde dieser bereits vor über 300 Jahren im Jahr 1716 im heutigen Stadtteil Ruhrort. Seitdem wurde der Hafen kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Heute verfügt der Duisburger Binnenhafen bei einer Hafentlänge von 40 Kilometern über 21 Hafenbecken. Jährlich werden 25.000 Züge und 20.000 Schiffe auf dem Gelände mit einem Gesamtumschlag von 104,9 Millionen Tonnen abgefertigt. Von Duisburg aus werden Güter nicht nur in das europäische Umland transportiert, sondern darüber hinaus auch mit bis zu 60 Zügen pro Woche in verschiedene chinesische Destinationen. Damit trägt der Duisburger Hafen wesentlich zur Wirtschaftskraft des Standorts Duisburg bei. Mehr als 50.000 Personen sind (direkt und indirekt) in rund 300 Transport- und Logistikunternehmen hafenabhängig beschäftigt.¹⁰²

Als führende Logistkdrehscheibe Europas nimmt der Binnenhafen eine Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Logistik ein. Derzeit entsteht im Duisburger Hafen auf einer Fläche von 235.000 Quadratmetern das erste klimaneutrale Hinterland Terminal Europas. Das Terminal soll nach seiner Fertigstellung vollständig mit Wasserstoff betrieben werden und darüber hinaus die angrenzenden Stadtteile mit Energie versorgen.¹⁰³

¹⁰² Quelle: duisport: <https://www.duisport.de/hafeninformation/>, Stand: 09.2023

¹⁰³ Quelle: duisport: <https://www.duisport.de/energiewende-im-duisburger-hafen-entsteht-das-erste-klimaneutrale-containerterminal-europas-auf-basis-von-wasserstofftechnologie/>, Stand: 09.2023#

7.4 Seewege

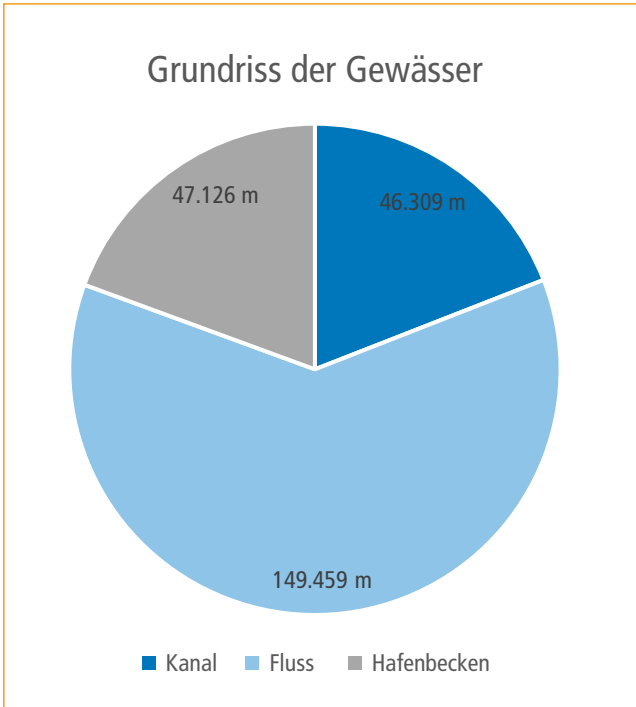


Abbildung 80: Grundriss der Gewässer ¹⁰⁴

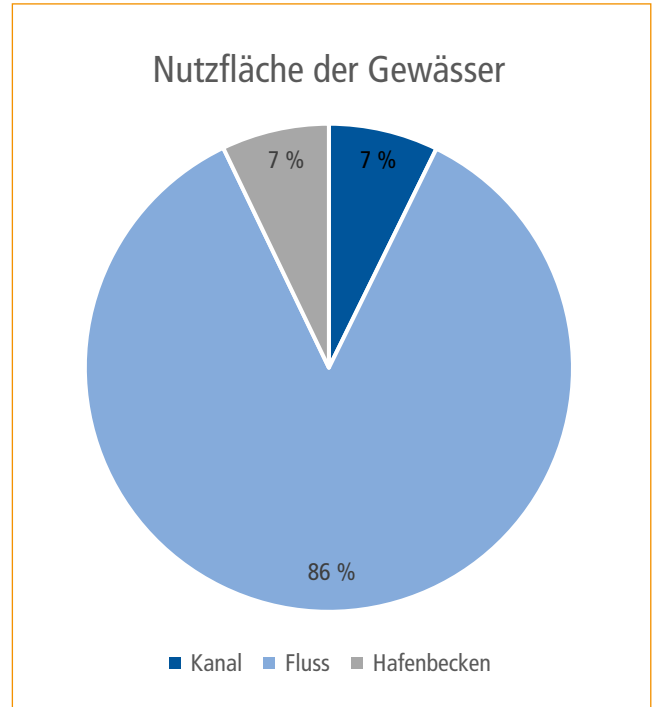


Abbildung 81: Nutzfläche der Gewässer ¹⁰⁵



Abbildung 82: Seewege in Duisburg ¹⁰⁶

Die Kanäle, die Flüsse Rhein und Ruhr sowie die Hafenbecken machen Duisburg zu einer wasserreichen Stadt. Die Gesamtnutzfläche der Gewässer in Duisburg beträgt 21,61 km². Mit einer Gesamtlänge von 242,89 Kilometer bieten die Wasserstraßen wichtige Transportmöglichkeiten und dienen den Bürgerinnen und Bürgern als Naherholungsgebiete.

Die Kanäle und Hafenbecken im Stadtgebiet machen jeweils rund 7 % der Gewässernutzfläche aus. Kanäle sind künstlich angelegte Wasserwege, die zum Zweck des Gütertransportes angelegt wurden. Ihre Länge beträgt in Duisburg 46,31 Kilometer. Die Hafenbecken umfassen eine Grundrisslänge von 47,13 Kilometer Länge. Den größten Anteil an den Gewässernutzflächen in Duisburg stellen mit 86 % und einer Grundrisslänge von 149,46 Kilometer die Flüsse Rhein und Ruhr dar, wobei der Rhein mit seinem 37,5 Meter langem Flusslauf in Duisburg die übergeordnete Rolle spielt. Sein Verlauf beginnt im Süden der Stadt an der Grenze zu Düsseldorf entlang des Stadtteils Mündelheim und setzt sich in nördlicher Richtung bis an die Grenze zu Rhein-

berg und Dinslaken fort. Vom Osten der Nachbarstadt Mülheim fließt die Ruhr zwischen den Stadtteilen Obermeiderich und Duissern nach Duisburg. Von dort aus fließt sie in westlicher Richtung und mündet auf Höhe von Homberg, Ruhrort und Kaßlerfeld schließlich in den Rhein. Dort befindet sich im Stadtteil Ruhrort auch der Duisburger Hafen mit seinen 21 Hafenbecken.

104 Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

105 Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

106 Quelle: Stadt Duisburg, Stand: 02.2023

7.5 Flughafen



Duisburg ist nicht nur über Straße und Schiene gut angebunden, sondern auch über mehrere internationalen Flughäfen.

Der Flughafen Düsseldorf International ist beispielsweise nur 20 Autominuten von Duisburg entfernt. Auch der Airport Weeze, der Flughafen Köln-Bonn oder auch der Flughafen Dortmund sind in weniger als einer Autostunde zu erreichen. Die Anbindung an den Luftverkehr macht Duisburg zu einem attraktiven Standort für Privat- und Geschäftsreisen sowie für den Warenversand.

7.6 Breitbandausbau

Die Stadt Duisburg verfolgt im Rahmen der Smart City-Initiative das Ziel, das Glasfasernetz im Stadtgebiet bis 2030 flächendeckend mit Glasfaser zu versorgen und ist bereits heute sehr aktiv im Breitbandausbau. Dieses Ziel soll sowohl durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Netzbetreiber sowie durch den geförderten Ausbau „weißer Flecken“ realisiert werden. Als weiße Flecken gelten unterversorgte Gebiete, in denen derzeit keine NGA-Versorgung („Next-Generation-Access“; dt. hochleistungsfähiges Zugangsnetz) besteht und in den nächsten drei Jahren auch nicht geplant ist. Aus diesem Grund hat die Stadt Duisburg bei den Fördermittelgebern von Bund und Land Zuwendungen zum Breitbandausbau beantragt, welche in Höhe von jeweils 16.201.242 Euro bewilligt wurden.

Der geplante Realisierungszeitraum für den geförderten Breitbandausbau in Duisburg ist bis November 2024 festgelegt. Der bisherige Fortschritt wird unter anderem anhand der Markterkundungsdaten von 2020 und 2022 deutlich.

Geschwindigkeit	Übertragung	Anteil 2020	Anteil 2022	Anteil 2025
Bandbreiten <100 Mbits/s	Kupfer	10,89%	10,00%	7,18%
Bandbreiten zwischen 100 u. 250 Mbit/s	Kupfer	31,43%	25,25%	24,40%
Bandbreiten <1000 Mbits/s ¹⁰⁷	Koaxialkabel	50,89%	1,18%	1,18%
Gigabitfähige Anschlüsse	Glas & Koaxialkabel	1,89%	57,39%	61,07%
Adresspunkte		89.897	95.908	95.908

Tabelle 5: Breitbandausbau 2020-2025 ¹⁰⁸

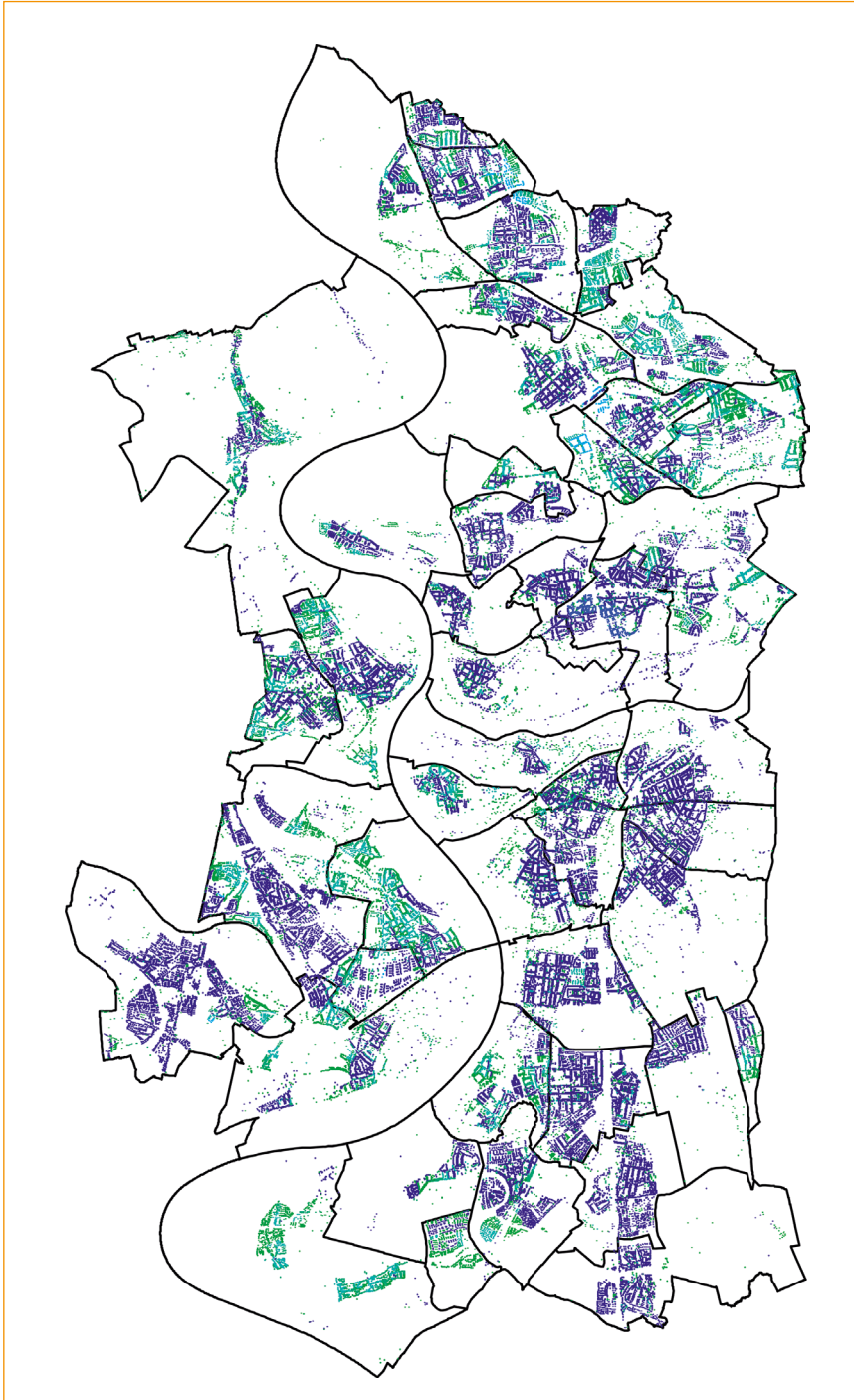
Im Jahr 2020 konnten rund 11 % der Bandbreiten eine Übertragungsgeschwindigkeit von <100 Mbits/s erreichen, ca. 31,5 % eine Geschwindigkeit zwischen 100 und 250 Mbit/s und rund 51 % erreichten Werte unter 1.000 Mbit/s. Nur 1,89 % der Leitungen waren mit Glasfaser ausgestattet. Bis 2022 ist der Anteil der Bandbreiten unter 1.000 Mbits/s um fast 50 % auf 1,18 % gesunken. Auch der Anteil der Bandbreiten zwischen 100 und 250 Mbit/s

¹⁰⁷ Nicht gigabitfähige Anschlüsse

¹⁰⁸ Quelle: Stadt Duisburg, 2022

ist um rund 6 % zurückgegangen. Diese Anschlüsse wurden in den vergangenen zwei Jahren technisch aufgerüstet, sodass der Anteil der gigabitfähigen Anschlüsse im Jahr 2022 bei 57,39 % liegt. Bis zum Jahr 2025 werden die Bandbreiten mit einer Übertragungsgeschwindigkeit unter 1.000 Mbit/s abgelöst und der Anteil der gigabitfähigen Anschlüsse steigt auf 61,07 %.

Bereits in den nächsten 2 Jahren sollen 4 Stadtteile privatwirtschaftlich mit Glasfaser ausgebaut werden, weitere Stadtteile sind in Planung.



Die nebenstehende Grafik verdeutlicht den bisherigen Breitbandausbau im Duisburger Stadtgebiet. Neben den bereits erwähnten „weißen Flecken“, in denen keine ausreichenden Bandbreiten zur Verfügung stehen, ist das restliche Stadtgebiet bereits weitgehend mit Leitungen versorgt, die eine Übertragungsgeschwindigkeit von 600 bis 1.000 Mbit/s erreichen (dunkelblau). Die mit Bandbreiten von <250 Mbit/s (grün) und 251-399 Mbit/s (hellblau) versorgten Gebiete liegen vor allem im Nordwesten sowie im Süden.

Bandbreiten

- 0
- 1 – 105
- 106 – 250
- 251 – 399
- 400 – 599
- 600 – 999
- 1000

Abbildung 83: Breitbandversorgung ¹⁰⁹

109 Quelle: Stadt Duisburg, 2022

8. Standortmarketing: Geografie und Standortanalyse

8.1 Zugehörigkeit zu drei Regionen (Niederrhein, Ruhrgebiet, Rheinland)

Im Westen Nordrhein-Westfalens an Rhein und Ruhr gelegen gehört Duisburg zu gleich drei Regionen: dem Rheinland, der Region Niederrhein und dem Ruhrgebiet. Jede dieser Regionen weist eigene Besonderheiten und Charakterzüge auf. Mit einer Gesamtfläche von 232,79 km² und mehr als einer halben Million Einwohnern ist Duisburg ein wichtiges Glied von ihnen.

Die größte und bevölkerungsreichste der drei Regionen ist die Metropolregion Rheinland mit einer Gesamtfläche von insgesamt 12.279,90 km² und 8.711.712 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Ruhrgebiet ist der größte Ballungsraum Deutschlands und einer des größten Europas. Auf einer Fläche von 4.438,69 km² leben dort 5.094.817 Menschen entlang der Ruhr. Zur Region Niederrhein gehören die kreisfreie Stadt Duisburg sowie die Kreise Wesel und Kleve. Im Westen grenzt die Region an die Niederlande, womit Duisburg grenzüberschreitend verbunden ist. Insgesamt hat die Region Niederrhein eine Fläche von 2.508,58 km² und beheimatet 1.270.261 Einwohnerinnen und Einwohner.

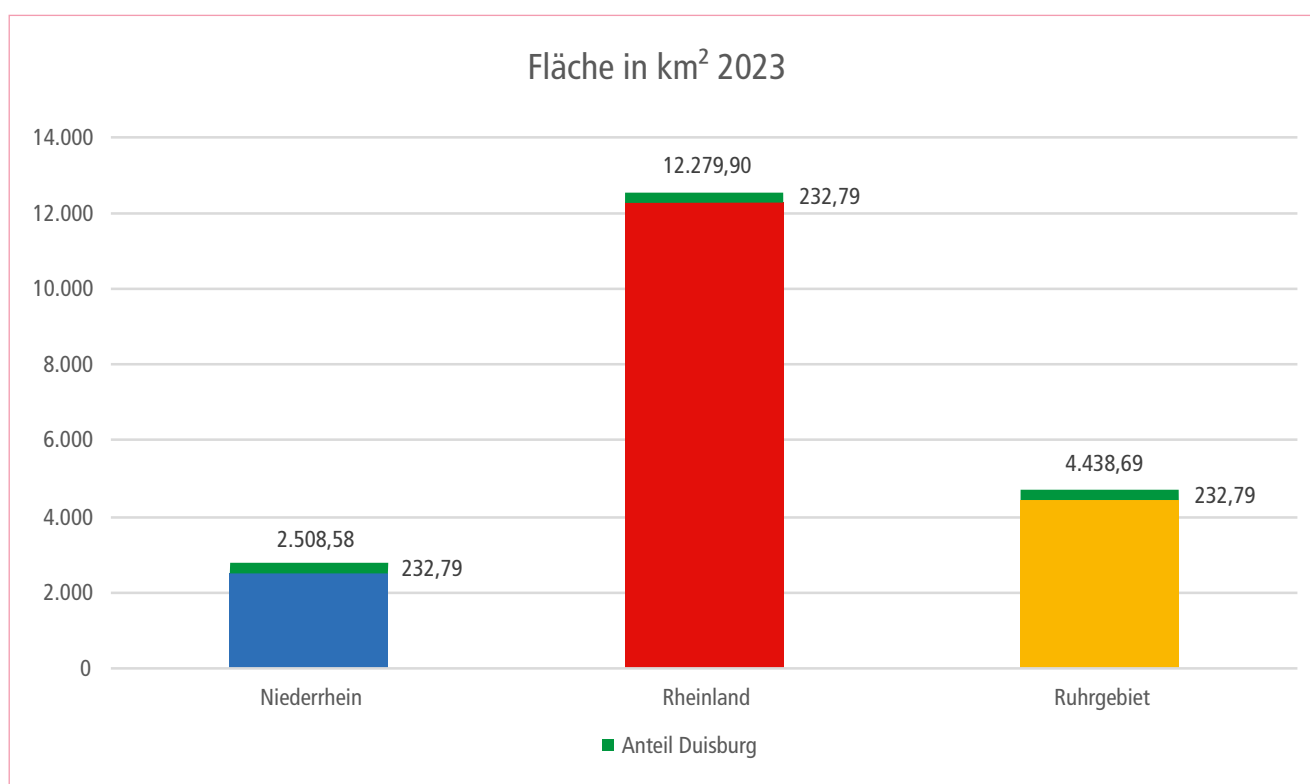


Abbildung 84: Fläche (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ¹¹⁰

¹¹⁰ Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 04.2023

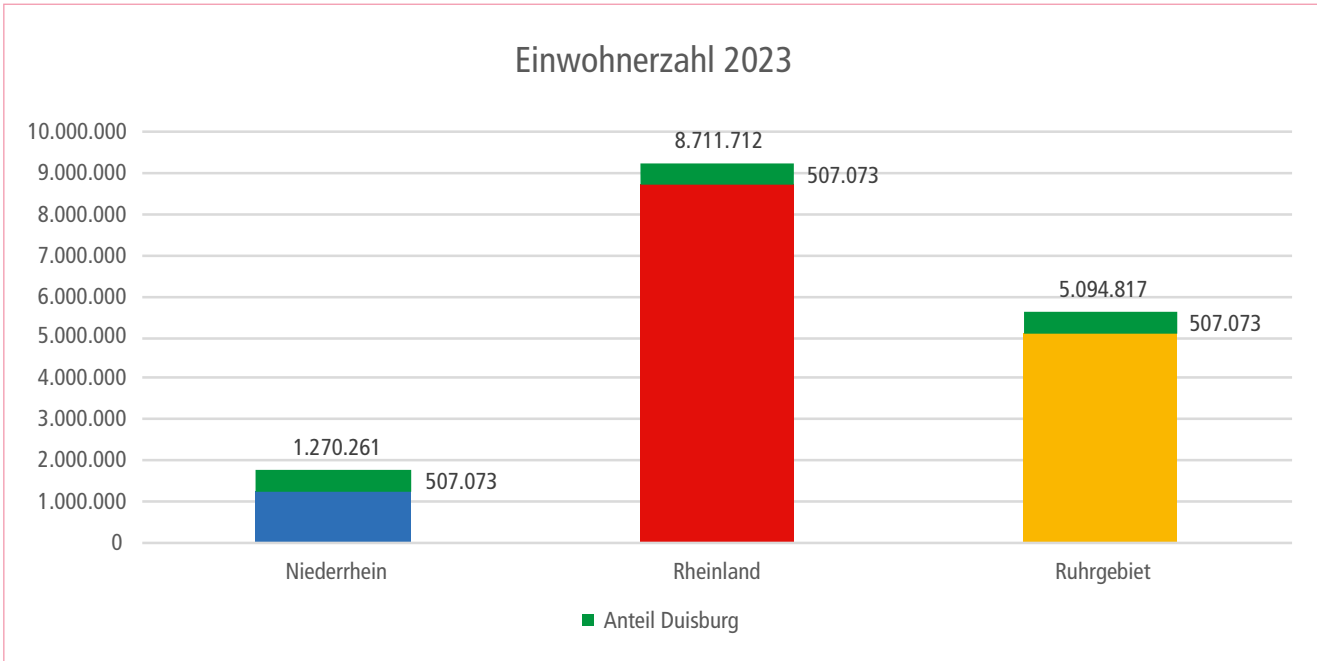


Abbildung 85: Einwohnerzahl (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ¹¹¹

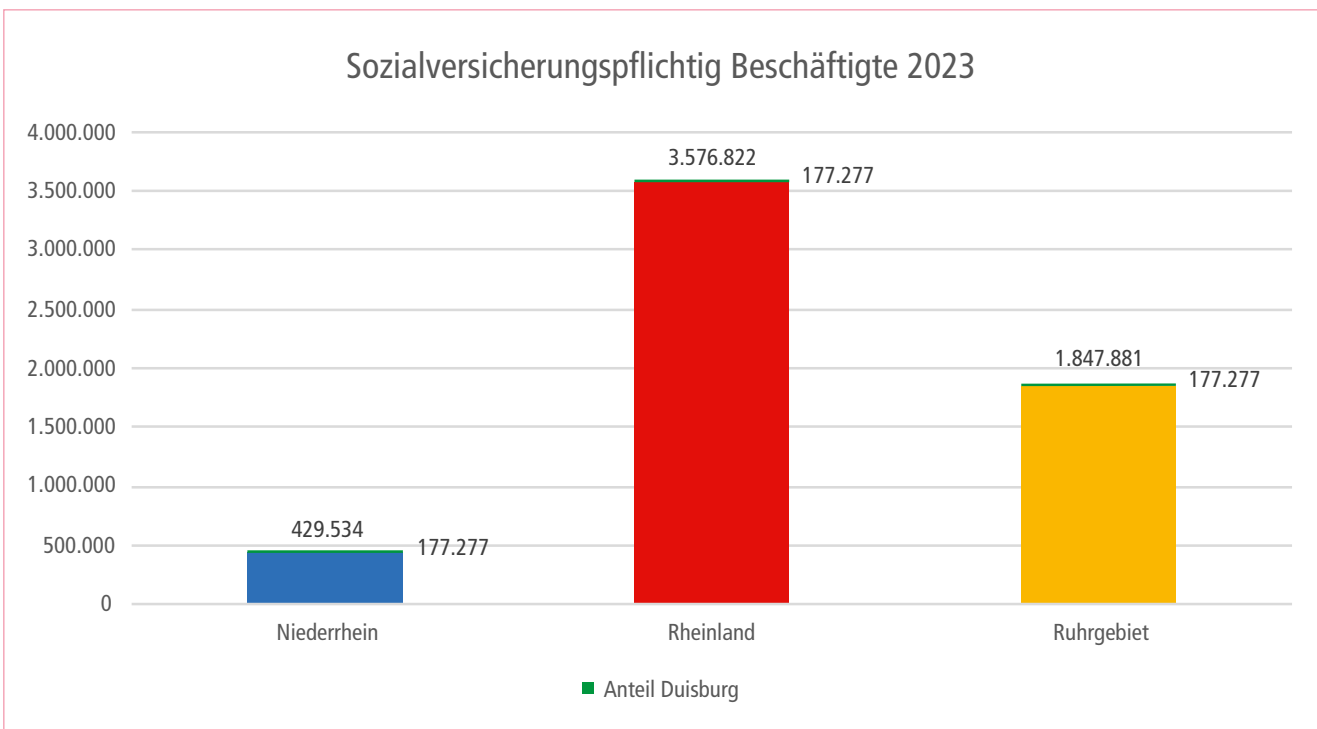


Abbildung 86: SVB (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ¹¹²

Mit über 3,5 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Juni 2022 stellt die Metropolregion Rheinland einen bedeutenden Wirtschaftsstandort dar. Die wichtigsten Wirtschaftsbranchen in der Region sind die Chemieindustrie, der Maschinenbau sowie die Prozess- und Elektrotechnik. Im Ruhrgebiet waren im Juni 2022 insgesamt über 1,8 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Region zeichnet sich unter anderem durch ihre hochqualifizierten Arbeitskräfte, einen dichten Arbeitsmarkt, ein engmaschiges Verkehrsnetz und eine ausgeprägte Hochschullandschaft aus. Die wirtschaftliche Bedeutung des Ruhrgebiets war in der Vergangenheit vor allem durch die Montanindustrie geprägt. Heute sind neben der Energieerzeugung, dem Maschinenbau und der

¹¹¹ Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 04.2023

¹¹² Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2023, Stand: 04.2023; Werte beziehen sich auf das Jahr 2022

Chemieindustrie insbesondere die wissensintensiven Dienstleistungen und High-Tech-Unternehmen identitätsstiftend für das Ruhrgebiet. In der Region Niederrhein waren im Juni 2022 knapp 430.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das BIP pro Erwerbstätigen betrug im Jahr 2019 34.769 Euro. Die Wirtschaft dieser Region wird vom Maschinenbau, der Chemieindustrie, Energie und Logistik sowie der Agrarindustrie geprägt.

8.2 Grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden – Die Euregio Rhein-Waal

Auch über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus pflegt die Stadt Duisburg enge Kontakte. Im Flussgebiet des Rheins und seinem Flussarm der Waal in den Niederlanden hat sich mit der Euregio Rhein-Waal ein bedeutender überregionaler Verbund gegründet. Die Euregio Rhein-Waal wurde 1993 gegründet und war der erste grenzüberschreitende, öffentlich-rechtliche Zweckverband in Europa.

Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden, darunter die Stadt Duisburg, angeschlossen sind. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Arbeitsgebiet ist über die Jahre stark gewachsen und erstreckt sich heute über eine Fläche von 8.663 km², auf der rund 4,2 Mio. Menschen leben. Auf deutscher Seite umfasst das Arbeitsgebiet die Städte Duisburg und Düsseldorf und die Kreise Wesel und Kleve. Auf niederländischer Seite inkludiert die Euregio einen Großteil der Provinz Gelderland mit den Gebietsteilen Arnhem-Nijmegen, West-Veluwe, Zuid-West-Gelderland, Teile Nordost-Brabants sowie den nördlichen Teil der Provinz Limburg (Abbildung 89).



Abbildung 87: Gebiet der Euregio Rhein-Waal ¹¹³

113 Quelle: Euregio Rhein-Waal, <https://www.euregio.org/page/20/arbeitsgebiet/>

8.3 Duisburg in der Metropolregion Rheinland

In vernetzten Regionen gewinnen Städte und ländliche Räume zunehmend an Lebensqualität. Das Rheinland steht mitten im Zentrum dieser Veränderung. Im Verein Metropolregion Rheinland bündeln Akteure aus Kreisen und kreisfreien Städten, Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, der Städteregion Aachen und dem Landwirtschaftsverband Rheinland ihre gemeinsamen Interessen.¹¹⁴

Die Bevölkerung im Rheinland beläuft sich auf etwa 8.712.000 Einwohner, während die Wirtschaft von 3.576.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 530.000 Unternehmen geprägt wird. Die Hochschullandschaft in der Metropolregion Rheinland, bestehend aus 64 Hochschulstandorten und 10 Exzellenzclustern, schafft optimale Bedingungen für den erforderlichen Austausch von Wissen in diverse Wirtschaftsbereiche.¹¹⁵

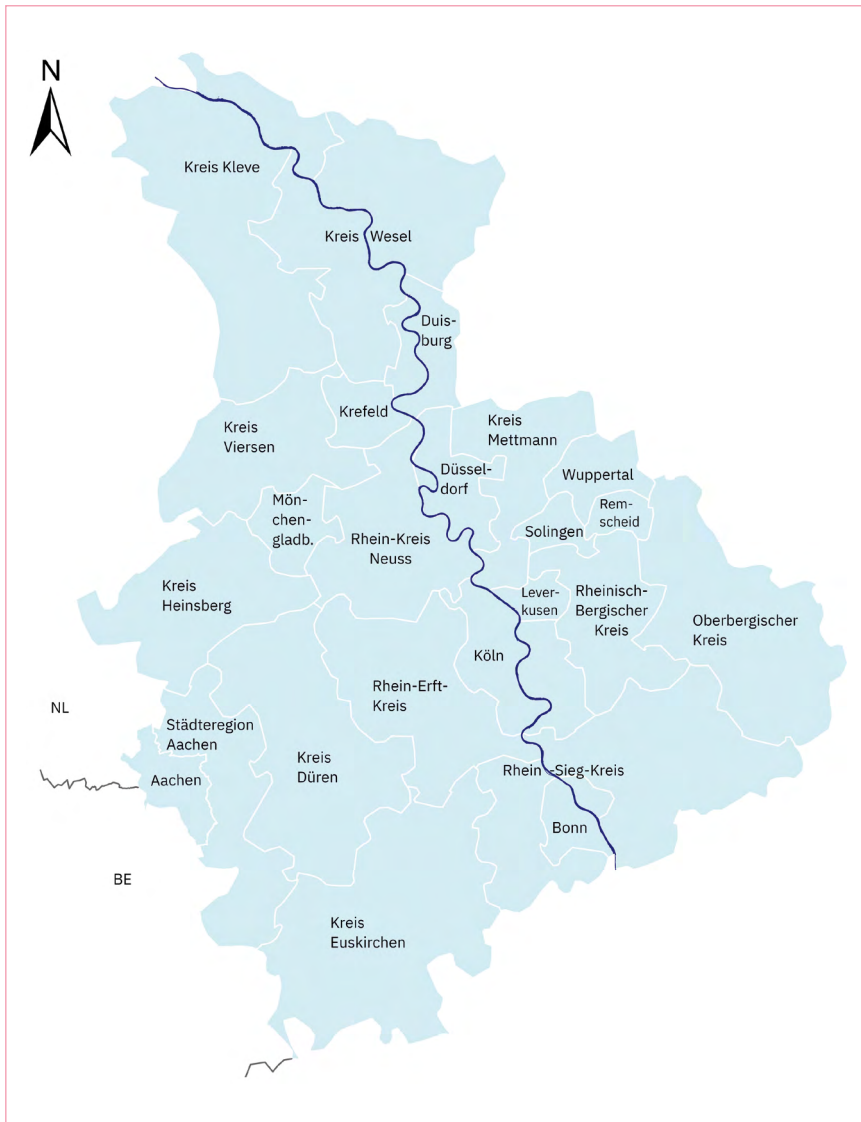


Abbildung 88: Karte der Metropolregion-Rheinland¹¹⁶

Die Stadt Duisburg im Netzwerk der „Metropolregion Rheinland“ e.V. (MRR) verfolgt strukturpolitisches Lobbying mit dem Ziel, ihre Akteure mit Bedarfen und Kompetenzen national wie auf europäischer Ebene zu positionieren sowie die Anschlussfähigkeit an öffentliche und private Investitionen und Fördermittel zu verfolgen. So sollen die Kommunen befähigt werden, im nationalen und internationalen Wettbewerb zu bestehen, um die Herausforderungen der digitalen und klimaneutralen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft zu meistern.

Die interkommunale Zusammenarbeit fokussiert sich insbesondere auf Strategien zu den Themenfeldern:

- Energie und Transformation
- Verkehr und Infrastruktur
- Profilierung und Identifikation.

Dabei gilt es, aus „Metathemen“ Handlungserfordernisse und Herausforderungen für vernetztes kooperatives Zusammengehen zu identifizieren und für innovative Stadtentwicklung in Duisburg nutzbar zu machen.¹¹⁷

114 Quelle: <https://www.duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/Metropolregion-Rheinland.php>

115 Quelle: <https://metropolregion-rheinland.de/mission-statement/>

116 Quelle: <https://www.duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/Metropolregion-Rheinland.php>

117 Quelle: Metropolregion-Rheinland, <https://metropolregion-rheinland.de>, 2024

9. Tourismus, Freizeit und Kultur

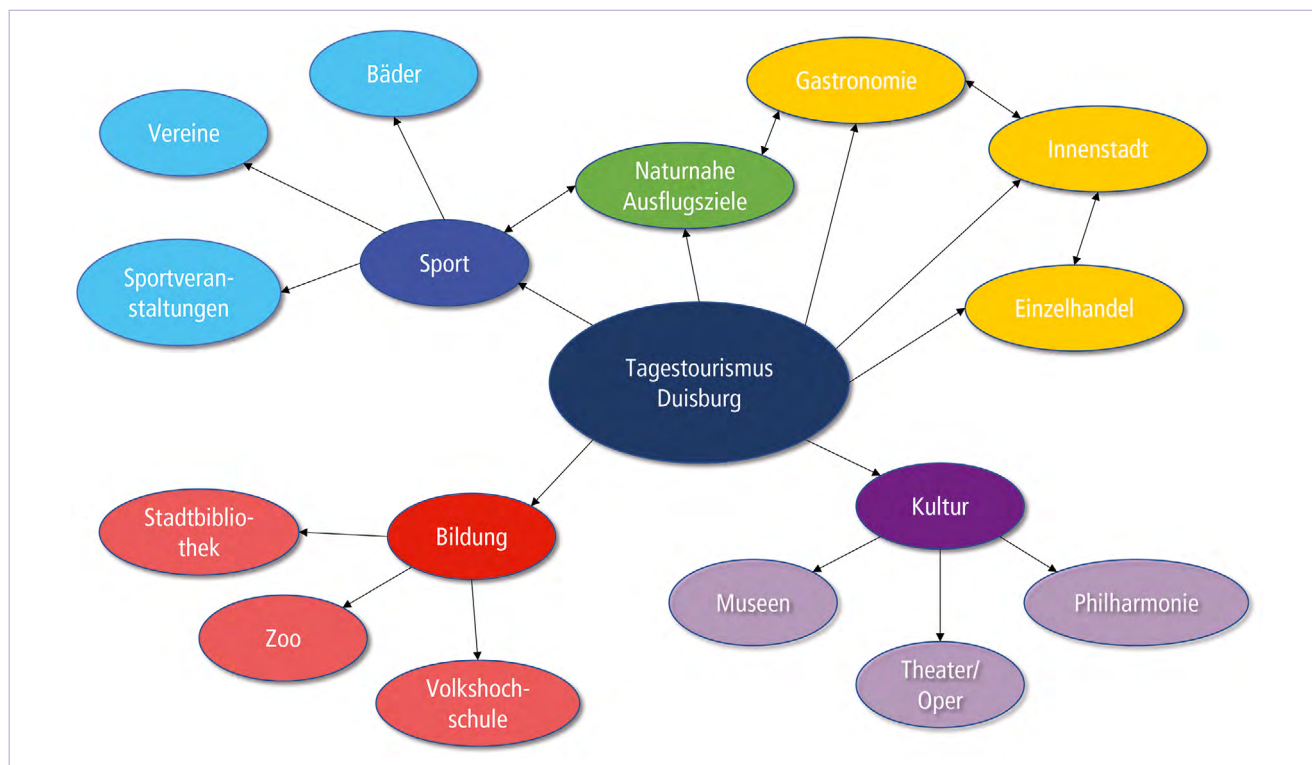


Abbildung 89: Tourismus in Duisburg ¹¹⁸

Die Stadt Duisburg ist ein attraktives Reiseziel, sowohl für die Menschen aus der Region als auch für internationale Touristen. Die Stadt bietet ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot. Ein beliebtes Ausflugsziel ist der Zoo Duisburg mit seinem vielfältigen Tierbestand von fast 5.000 Tieren aus 369 verschiedenen Arten (Stand: 12/2022).¹¹⁹ Darunter befinden sich viele vom Aussterben bedrohte Arten, wie die Fossa aus Madagaskar, australische Koalas und südamerikanische Riesenotter. Mit rund 700.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich hat der Zoo eine große wirtschaftliche Bedeutung für die gesamte Stadt und wirkt sich positiv auf andere Branchen aus. Er erhöht die Nachfrage nach lokalen Waren- und Dienstleistungen, die der Zoo selbst konsumiert. Darüber hinaus erhöht sich die sekundär nachgelagerte Nachfrage von Zoobesuchern in anderen Branchen.

Ein weiterer wichtiger Freizeit- und Tourismusstandort der Stadt Duisburg ist der Sportpark Duisburg. Auf dem rund 200 Hektar großen Gelände befinden sich neben einer weitläufigen Wald- und Seenlandschaft unter anderem auch die Regattabahn und die Schauinsland-Reisen-Arena. Regelmäßig finden im Sportpark Duisburg Sportveranstaltungen aller Art statt. Im Jahr 2023 fanden hier unter anderem die Internationale Ruderregatta, der IRONMAN 70.3 Duisburg und der Muddy Angel Run statt. Die Schauinsland-Reisen-Arena ist außerdem Austragungsort der Heimspiele des MSV Duisburgs und des Düsseldorfer American Football-Vereins Rhein Fire. In der Saison 2022 besuchten durchgehend mehr als 9.000 Fußballbegeisterte die Heimspiele der MSV Duisburg-Herren, für die Spiele der Rhein Fire pilgerten regelmäßig über 7.000 Fans in die Schauinsland-Reisen-Arena. Ein weiteres Highlight im Sportjahr 2023 war das in Duisburg ausgetragene Championship Game der European League of Football. Dieses Ereignis hatte eine überregionale und sogar internationale Strahlkraft, von der auch die Hotel- und Gastronomiebranche profitierte.¹²⁰

Die Duisburger Innenstadt verfügt über eine der längsten Fußgängerzonen des Ruhrgebiets. Sie erstreckt sich vom Hauptbahnhof bis zur Schwanentorbrücke in der Nähe des Duisburger Rathauses. Auf einer Gesamtverkaufsfläche von über 650.000 Quadratmetern können die Besucherinnen und Besucher in kleinen Boutiquen oder in den

118 Quelle: Branchenreport Tourismus Stadt Duisburg 2023, Stand: 09.2023

119 Quelle: Zoo Duisburg: <https://zoo-duisburg.de/>, Stand: 09.2023; Branchenreport Tourismus Stadt Duisburg 2023, Stand: 09.2023

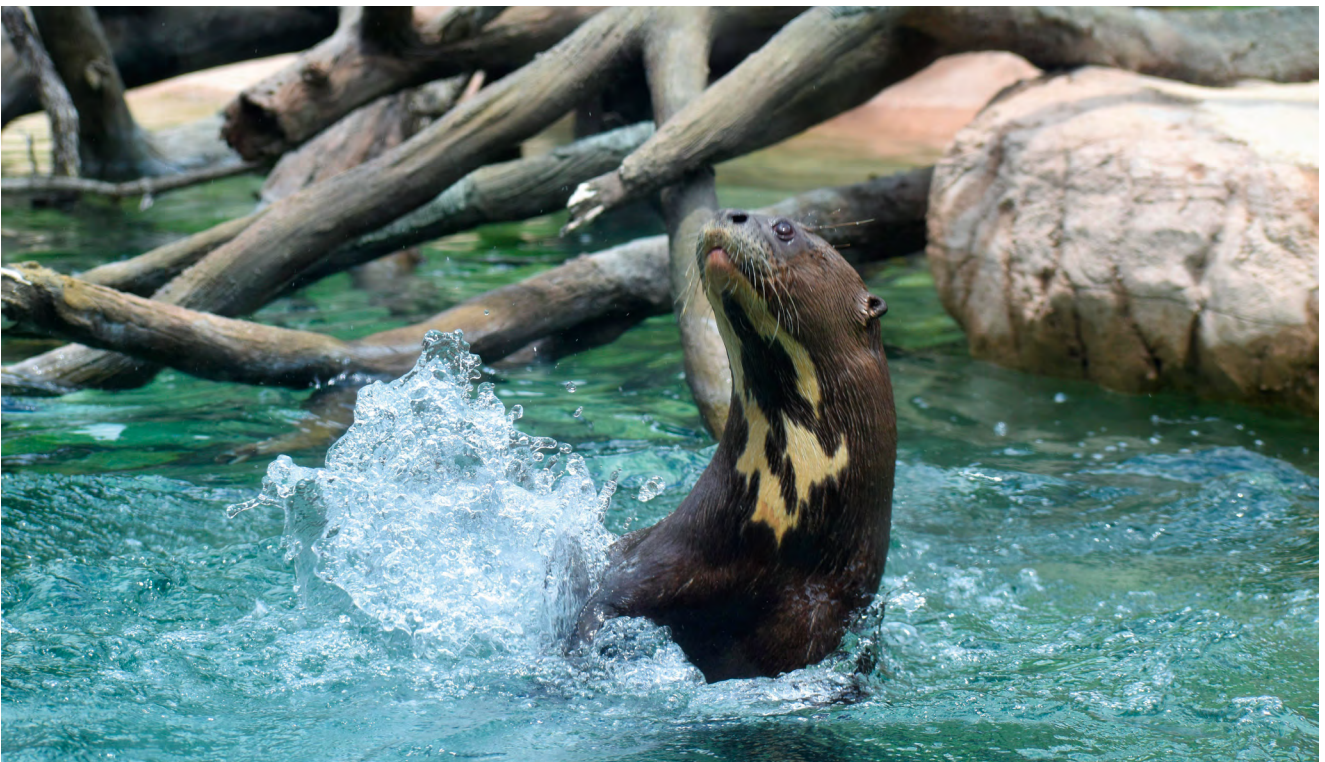
120 Den Branchenreport Tourismus beleuchtet die Wirtschaftskraft der Tourismusbranche und zeigt die Lebensqualität des Duisburger Stadtgebietes auf. Er ist abrufbar unter folgendem Link: <https://www.duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/branchenreports-und-marktanalysen.php>

Geschäften namhafter Einzelhändler bummeln. Rund 4.000 Passanten frequentieren stündlich die Duisburger Innenstadt, das Nachfragevolumen belief sich im Jahr 2023 auf 2,9 Milliarden Euro.¹²¹ Hierzu trägt auch das 2008 eröffnete Einkaufszentrum „Forum“ in der Fußgängerzone bei. Für Kulturbegeisterte hat die Innenstadt ebenfalls einiges zu bieten. Hier befinden sich das Stadttheater, die Deutsche Oper am Rhein und die Philharmonie. Das Veranstaltungsangebot ist vielfältig und reicht von klassischen Theaterstücken und Opern über Musicals und Ballett bis hin zu zeitgenössischen Vorstellungen.

Unweit der Duisburger Innenstadt setzt sich das kulturelle Angebot am Duisburger Innenhafen fort. Im dortigen Kultur- und Stadthistorischen Museum begeben sich Interessierte auf eine Zeitreise bis ins mittelalterliche Duisburg. Nur wenige hundert Meter entfernt befindet sich das Museum Küppersmühle für moderne Kunst. Über 300 Kunstwerke von 65 Künstlerinnen und Künstlern sind hier im aktuellen Jahr zu sehen. Auch der Duisburger Innenhafen gehört mit seinen gut erhaltenen historischen Industriedenkmalern zur Route der Industriekultur. Das gesamte Jahr über finden Feste und Veranstaltungen jeglicher Art statt; so etwa das jährliche dreitägige Innenhafenfest mit der weltweit größten Drachenboot-Fun-Regatta. Von Mai bis Oktober lockt der monatliche Marina-Markt viele Menschen an die bunten Stände, im Juni bietet die Extraschicht-Nacht der Industriekultur zahlreiche spektakuläre Events. In den ehemaligen Getreidespeichern befinden sich heute eine Vielzahl an Restaurants mit unterschiedlichsten kulinarischen Spezialitäten.

Eine der bekanntesten Attraktionen der europäischen Route der Industriekultur liegt in Duisburg-Meiderich: der Landschaftspark Duisburg-Nord. Bis 1985 wurde in dem damaligen Hüttenwerk Roheisen produziert. Heute ist das Gelände für die Öffentlichkeit zugänglich und die Gäste können das Zusammenspiel aus stillgelegter Industriekultur und erholsamer Naturfläche bestaunen. Mehr als eine Millionen Besucherinnen und Besucher nutzen jährlich die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten auf dem 180 Hektar großen Gelände, zu dem unter anderem ein Tauchbecken und eine Kletteranlage gehören. Das ganze Jahr über werden im Landschaftspark Duisburg-Nord verschiedene kulturelle und sportliche Veranstaltungen organisiert, wie zum Beispiel das Traumzeit-Musikfestival mit rund 1.000 Besuchern, das Sommer Open Air Kino oder der weihnachtliche Lichtermarkt.

Detaillierte Informationen über die Wirtschaftskraft der Duisburger Tourismusbranche finden sich im Tourismusreport 2023 der Stadt Duisburg.¹²²



¹²¹ Duisburger Immobilienmarkt, Halbjahresbericht 2023, <https://www.duisburg-business.de/>

¹²² Quelle: Branchenreport Tourismus 2023, Stadt Duisburg, <https://www.duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/branchenreports-und-marktanalysen.php>

Abbildung 1: Entwicklung der Einwohnerzahl.....	10
Abbildung 2: Absolute Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr (2022 zu 2021).....	10
Abbildung 3: Prozentuale Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr (2022 zu 2021).....	11
Abbildung 4: Absolute Altersstruktur der Bevölkerung	11
Abbildung 5: Prozentuale Altersstruktur der Bevölkerung	12
Abbildung 6: Geburtenrate in Duisburg.....	12
Abbildung 7: Internationalität in Duisburg	13
Abbildung 8: Arbeitslosenquote.....	14
Abbildung 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	14
Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen.....	15
Abbildung 11: Absolute Veränderung der SVB im Vergleich zum Vorjahr	16
Abbildung 12: Prozentuale Veränderung der SVB im Vergleich zum Vorjahr	16
Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren	17
Abbildung 14: Branchen mit über 10.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	18
Abbildung 15: Branchen mit 5.000 bis 10.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.....	19
Abbildung 16: Branchen mit bis zu 5.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	19
Abbildung 17: Beschäftigungsquote der Geschlechter	20
Abbildung 18: Prozentuale Verteilung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Berufssegmenten	20
Abbildung 19: Absolute Pendlerzahlen.....	21
Abbildung 20: Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen	22
Abbildung 21: Anzahl der Auszubildenden nach Branchen	23
Abbildung 22: Absolute Veränderung der Auszubildenden nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich zum Vorjahr.....	23
Abbildung 23: Prozentuale Veränderung der Auszubildenden nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich zum Vorjahr.....	24
Abbildung 24: Bruttoinlandsprodukt der Stadt Duisburg.....	25
Abbildung 25: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen.....	25
Abbildung 26: Entwicklung der Bruttowertschöpfung	26
Abbildung 27: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren 2021	26
Abbildung 28: Verfügbares Einkommen der Stadt Duisburg.....	27
Abbildung 29: Verfügbares Einkommen je Einwohner	27
Abbildung 30: Änderungsrate des verfügbaren Einkommens pro Einwohner	28
Abbildung 31: Gewerbean- und -abmeldungen.....	30
Abbildung 32: Saldo Gewerbeanmeldungen	30
Abbildung 33: Gewerbean- und -abmeldungen nach Branchen 2022	31
Abbildung 34: An- und Abmeldungen Inhaber mit Migrationshintergrund	32
Abbildung 35: Saldo der An- und Abmeldungen Inhaber mit Migrationshintergrund	32
Abbildung 36: SVB mit Migrationshintergrund	33

Abbildung 37: Prozentuale Veränderung SVB mit Migrationshintergrund zum Vorjahr	33
Abbildung 38: Investitionen Stadt Duisburg gesamt	37
Abbildung 39: Änderung Investitionen Stadt Duisburg	38
Abbildung 40: Investitionen pro Kopf in Duisburg und NRW	38
Abbildung 41: Veränderung der Investitionen pro Kopf	39
Abbildung 42: Entwicklungsplan der Gewerbesteuer.....	40
Abbildung 43: Leerstandsquote Wohnungen	42
Abbildung 44: Erzielbare Spitzenmiete nach Nutzungsart.....	42
Abbildung 45: Spitzenmiete Dienstleistungssektor.....	43
Abbildung 46: Nettoanfangsrenditen	43
Abbildung 47: Weiterführende Schulen in Duisburg	44
Abbildung 48: Absolute Schülerzahl an weiterführenden Schulen	45
Abbildung 50: Schulabgänger nach Abschlüssen.....	46
Abbildung 51: Quote Schulabgänger in Duisburg nach Schulabschlüssen.....	46
Abbildung 52: Anzahl an Kitaplätzen	47
Abbildung 53: Anzahl der Kindertageseinrichtungen in Duisburg	47
Abbildung 54: Städtische Familienzentren	48
Abbildung 55: Prozentuale Verteilung der Studierenden nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.....	50
Abbildung 56: Anzahl der SVB mit akademischen Abschlüssen	51
Abbildung 57: Absoluter Zuwachs der SVB mit akademischen Abschlüssen.....	51
Abbildung 58: SVB mit akademischem Abschluss nach Geschlecht.....	52
Abbildung 59: Quote SVB mit akademischem Abschluss nach Geschlecht	52
Abbildung 60: Anzahl der Patentanmeldungen in Duisburg.....	53
Abbildung 61: Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung.....	53
Abbildung 62: Prozentualer Anteil der Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung.....	54
Abbildung 63: Patentanmeldungen mit internationaler Beteiligung nach Herkunft der Kooperationspartner in den letzten 10 Jahren	54
Abbildung 64: Sektionen der Patente der letzten 10 Jahre.....	55
Abbildung 65: Summe der Wasserstoff- und Brennstoffzellenpatente	56
Abbildung 66: Prozentuale Flächennutzung.....	57
Abbildung 67: Fläche nach Nutzungsart 2022 in ha.....	57
Abbildung 68: Absolute Veränderung der Flächennutzungsart	58
Abbildung 69: Wasserstoffaktivitäten in Duisburg	61
Abbildung 70: Flächenverkäufe nach Bebauungsart.....	63
Abbildung 71: Prozentuale Verteilung der Flächenverkäufe nach Bebauungsart	63
Abbildung 72: Kaufsumme nach Bebauungsart	64
Abbildung 73: Prozentuale Verteilung der Kaufsummen nach Bebauungsart	64

Abbildung 74: Durchschnittliche Quadratmeterpreise nach Bebauungsart Duisburg und NRW	65
Abbildung 75: Autobahnnetz.....	66
Abbildung 76: Prozentuale Verteilung der überörtlichen Straßen	66
Abbildung 77: Länge der überörtlichen Straßen in Duisburg.....	67
Abbildung 78: Schienennetz	68
Abbildung 79: Elektrifizierung des Schienennetzes	68
Abbildung 80: Grundriss der Gewässer	70
Abbildung 81: Nutzfläche der Gewässer	70
Abbildung 83: Breitbandversorgung	72
Abbildung 84: Fläche (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet)	73
Abbildung 85: Einwohnerzahl (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet)	74
Abbildung 86: SVB (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet)	74
Abbildung 87: Gebiet der Euregio Rhein-Waal	75
Abbildung 88: Karte der Metropolregion-Rheinland bar zu machen.....	76
Abbildung 89: Tourismus in Duisburg	77

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projekte zur Förderung der Integration in Duisburg	36
Tabelle 2: Hebesätze der Nachbarstädte.....	41
Tabelle 3: Hebesätze des Ruhrgebiets.....	41
Tabelle 4: Studierende und angebotene Studiengänge an Duisburger Universitäten und Hochschulen.....	50
Tabelle 5: Breitbandausbau 2020-2025	71

